1896. **Der Gesellige.** No. 192.

Sonntag, 16. August. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vertr.) und für den Anzeigentheil: Albert Broschek in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.


Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Umschau.

Die Gerüchte von einer drohenden Kanzlerkrisis erhalten sich noch immer, trotzdem man sich bemüht, den Ministerrath, welchen der Reichskanzler dieser Tage — mit wem weiß man eigentlich nicht recht, da die Minister außer Herrn Thielen im Urlaub sind — abgehalten haben soll, als ganz harmlos hinzustellen, und damit zu erklären sucht, daß Fürst Hohenlohe nach so langer Abwesenheit von Berlin doch einmal nach dem Rechten sehen müsse. Der bereits erwähnten Ankunft des Herrn v. Boetticher, der, wie man wissen will, seinen Aufenthalt in Berlin bis nach der Rückkehr des Kaisers in das Neue Palais ausdehnen will, ist nun auch die Ankunft des Freiherrn v. Marschall und des Justizministers Schönstedt aus ihren Sommerfrischen gefolgt, was auch mit den Krisengerüchten in Verbindung gebracht wird. Wie verlautet, habe der Kriegsminister vor Antritt seines bis zum 31. August währenden Urlaubs befreundeten Personen gegenüber versichert, er habe wenig Hoffnung für das Zustandekommen der Militärstrafprozeßreform. Der Kaiser verschließe sich zwar keineswegs der Nothwendigkeit einer Reform, indeß habe er gegen die Einführung der Oeffentlichkeit des Verfahrens selbst in dem beschränkten Umfange des Entwurfs die größten Bedenken. Andererseits möchte aber auch der Kaiser, wie ernste politische Kreise versichern, nichts unversucht lassen, um dem Fürsten Hohenlohe das Verbleiben auf dem Reichskanzlerposten zu ermöglichen, namentlich angesichts der Verschärfung der Lage im Orient. Wahrscheinlich werde ein neuer Entwurf ausgearbeitet werden.

Der Gouverneur von Kamerun, v. Puttkamer, hat Donnerstag und Freitag in der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes Besprechungen gehabt, in welchen er, wie verlautet, auf das Entschiedenste bestritten hat, nach irgend welcher Richtung hin seine amtlichen Pflichten verletzt zu haben. Was die gewagte und abenteuerliche Beschuldigung betrifft, er habe sich widerrechtlicher Weise Herrn von Stetten gehörige Gegenstände, Bücher und einen Kompaß, angeeignet, so führte er sie auf Vorkommnisse zurück, die für ihn nichts Belastendes haben. Herr v. Puttkamer sagt, daß er, als Herr v. Stetten sich auf einer Expedition im Innern befand, zufällig ein Zimmer der Stetten'schen Wohnung betreten habe, das in unaufgeräumtem Zustand zurückgelassen worden war. Dort habe er ein paar Bücher gefunden, die er an sich genommen hat, um sie zu lesen. Den Kompaß habe er, in dem Glauben, daß er Eigenthum der Regierung sei, mitgenommen und auf sein Schreibpult gestellt. Nie sei es ihm in den Sinn gekommen, die Zurückerstattung dieser Sachen zu verweigern.

Herr von Stetten hat noch nichts von sich hören lassen. Es ist an ihn von zuständiger Seite die Aufforderung ergangen, sich zu erklären. Diese Aufforderung war nach München adressirt und erreichte diese Stadt unmittelbar, nachdem Herr von Stetten eine Reise nach Ungarn angetreten hatte. Seine Adresse in Ungarn hatte Herr von Stetten in München hinterlassen, und das amtliche Schreiben ist ihm nachgeschickt worden. Ob es ihn schon erreicht hat, weiß man nicht. Da es nicht unwahrscheinlich ist, daß Herr von Stetten in Wien und Budapest Aufenthalt genommen hat, ehe er am Endziel seiner Reise, wo er längere Zeit zu verweilen gedachte und wo das für ihn bestimmte amtliche Schreiben liegen muß, angelangt ist, so ist er vielleicht noch gar nicht in den Besitz der Zustellung gelangt.

Frankreich hat eine große Freude erlebt. In dem am Freitag im Elysée stattgehabten Ministerrathe theilte der Minister des Auswärtigen Hanotaux mit, die russische Botschaft habe ihn amtlich davon in Kenntniß gesetzt, daß der Zar die Einladung des Präsidenten Faure annehme und Anfang Oktober (wahrscheinlich am 8.) nach Paris kommen werde. Der Zar und die Zarin würden, von England kommend, in Cherbourg landen. Da der Besuch einen offiziellen Charakter hat, behält sich die Regierung vor, alle erforderlichen Maßregeln zu ergreifen, um die zu Ehren des Zaren zu veranstaltenden Festlichkeiten festzustellen und ihm den Aufenthalt an der Seine so angenehm als möglich zu machen. Der Ministerrath hat sich auch schon mit der Frage beschäftigt, welche Truppen dem Zaren vorgeführt werden sollen. Als Wohnung für das Zarenpaar hatte man während des Pariser Aufenthaltes das Ministerium des Aeußeren in Aussicht genommen. Der Zar soll dieses Anerbieten jedoch abgelehnt und bestimmt haben, er werde in der russischen Botschaft Quartier nehmen. Die überschwenglichen Franzosen lassen sich von einer Anzahl von Blättern bereits Vorschläge machen über die verschiedenen Hochrufe, die beim Zarenbesuche zur Anwendung kommen sollen. „Intransigeant" prüft höchst tiefsinnig diese Vorschläge und empfiehlt als den allein passenden: „Es lebe Rußland, es lebe das französisch-russische Bündniß!" Es wird wahrscheinlich derselbe Taumel werden, wie bei den Flottenfesten in Toulon.

Nansens Heimkehr.

Am 24. Juni 1893 hat der kühne Nordpolfahrer Frithjof Nansen auf dem für diesen Zweck eigens erbauten Schiffe „Fram" in Begleitung von 14 Gefährten und mit einer auf fünf Jahre berechneten Ausrüstung an Nahrungsmitteln ꝛc. die Hauptstadt seines norwegischen Vaterlandes, Christiania, verlassen. Das Schiff „Fram" (soviel wie „Vorwärts") hat eine sehr auffällige plumpe Gestalt und mißt bei 40 Metern Länge 11 Meter in der größten Breite. Dabei faßt es 600 Tonnen. Der „Fram" ist also ein verhältnißmäßig kleiner Segler. Für den Nothfall hat er aber auch eine Dampfmaschine von 160 Pferdekräften, welche täglich nur 2¾ Tonnen Kohle verbraucht. Bis Chavarrowa an der Jugorschen Straße, der letzten europäischen Station, wo Nansen eine Anzahl für die Expedition nothwendiger Hunde an Bord nahm, begleitete ihn sein Sekretär Christofersen. Dieser sah ihn am 3. August 1893 in das Karische Meer hinaussegeln. Er beabsichtigte, durch das Karische Meer zu den neusibirischen Inseln und dann nordwärts in das Eis vorzudringen und sich mit dem Eise weitertreiben zu lassen. Nach der von ihm aufgestellten Theorie der Meeresströmungen glaubte er, daß er schließlich an der Ostküste Grönlands landen werde.

Genau vor einem halben Jahre, am 13. Februar d. J., überraschte der Telegraph die Welt mit der Kunde von der Rückkunft Nansens. Damals war in Petersburg aus Irkutsk die Drahtmeldung eingegangen, der Lieferant Nansens, der Kaufmann Kuchnarew, habe den Präfekten in Kolvensk wissen lassen, daß Nansen den Pol erreicht, Land entdeckt habe und zurückkehre. Die Erregung war damals ungeheuer; doch bald wies die Wissenschaft beinahe mit mathematischer Gewißheit nach, daß diese Meldung keinen Anspruch auf Glaubwürdigkeit erheben könne. Nansen wollte sich auf seinem „Fram" von der Strömung treiben lassen, die nach seiner Annahme von den Neusibirischen Inseln über den Nordpol nach der grönländischen Ostküste führen müßte. Statt an der Küste Grönlands sollte nach der damaligen Petersburger Meldung Nansen in Nordsibirien gelandet sein. Die Wissenschaft schloß daraus, daß Nansen den Pol nicht erreicht haben konnte, daß also die Meldung falsch oder die Expedition gescheitert war; sie behielt mit ihren Zweifeln Recht, zur Ehre Nansens, der jetzt seine Expedition selbst als „glücklich" bezeichnet. Die am Donnerstag, den 13. August, in Vardö erfolgte Ankunft Nansens giebt dem kühnen Forscher in seinen Berechnungen Recht, denn er ist, wie er dies voraussah, nicht östlich, sondern westlich der Neusibirischen Inseln zurückgekehrt. Nicht bloß die Art der Ausführung, auch die Dauer seiner Expedition hat Nansen genau voraus berechnet. Am 21. Juli d. J. waren es drei Jahre, daß Nansen die Küste Norwegens verließ, um sein Wagniß zu beginnen; und auf drei Jahre hatte er seine Reise berechnet, wenn alle Verhältnisse für diese günstig wären!

Erreicht hat Nansen den Nordpol freilich nicht, da ihm, wie bereits erwähnt, die nöthigen Hunde und Boote zur Fahrt und zum Transport nicht in genügender Anzahl zur Verfügung standen. Dennoch wird seine Expedition für alle Zeiten denkwürdig bleiben. Denn der kühne Forscher drang bis zu einem Punkte vor, der in gleicher Höhe bisher unerreichbar schien. Seit mehr als 100 Jahren dauert der gewaltige Kampf des Menschen gegen die scheinbar unbezwingbaren Mächte des Polarlandes. Schritt um Schritt wurde diese furchtbare Eiswüste erobert — der 85. Grad nördlicher Breite schien aber allem menschlichen Können und Wollen ein unüberschreitbares Ziel gesetzt zu haben.

Nansen aber hat die Höhe von 86 Grad 15 Minuten erreicht. Also nur etwa 57 deutsche Meilen trennten ihn noch von dem letzten Ziel, das den Traum aller Polarforscher und aller Geographen bildet, diesem Ziel, um dessen Erreichung jetzt der Ballonfahrer Andree und seine Begleiter ihr Leben eingesetzt haben. Die Thatsache, daß Nansen so weit in die Polarregion vorgedrungen ist, fordert auf alle Fälle höchste Bewunderung heraus, es war eine That, die den Ausdruck einer gewaltigen Kraftanstrengung, einer fast übermenschlichen Leistung bildet.

Der zur Zeit in Vardö weilende Professor Mohn, eine Autorität auf geographischem Gebiete, hat die wissenschaftliche Ausbeute der Nansenschen Beobachtungen als großartig bezeichnet; es seien mehrere bisher unbekannte Inseln auf der Karte festgelegt und über die Strömungen und viele wichtige geographische Fragen die sorgfältigsten Erhebungen angestellt worden.

Berlin, den 15. August.

— General Graf Waldersee ist Donnerstag Nachmittag zum Besuch des Fürsten Bismarck in Friedrichsruh eingetroffen. Der Fürst empfing seinen Gast in voller Uniform am Friedrichsruher Bahnhof. Abends 10 Uhr reiste Graf Waldersee wieder nach Hamburg ab.

— Das 3. Garde-Regiment z. F. in Berlin enthüllt am 22. August auf seinem Kasernenhofe, Wrangelstraße, in Gegenwart des Kaisers sein den Gefallenen von 1864, 1866, 1870/71 gewidmetes Denkmal und fordert alle ehemaligen Angehörigen des Regiments auf, sich an dieser Feier zu betheiligen. Alle Anmeldungen zur Theilnahme an der Feier sind an den Verein ehem. Kameraden des 3. Garde-Regiments z. F. (Schriftführer W. Schuchard, Berlin, Köpnickerstraße 183a) zu richten.

— Zur weiteren Förderung der großen Zentraleisenbahn in Deutsch-Ostafrika begiebt sich am 20. August der Premierlieutenant Schlobach von der Eisenbahnbrigade, der zur Zeit der Schutztruppe zugetheilt ist, wieder nach Ostafrika. Das Komitee dieser Eisenbahn hat zur Fortsetzung dieser Linie weitere 25 000 Mk. zur Verfügung gestellt. Die Reichsregierung scheint also dem Plane einer solchen ostafrikanischen Zentraleisenbahn geneigt zu sein, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß ihr die Denkschrift des Komitees kürzlich vorgelegt wurde. Es ist auch die höchste Zeit, daß mit dem Bau von Eisenbahnen in unseren Kolonien etwas rühriger als bisher vorgegangen wird, damit die Herren Engländer nicht auch hierbei uns überflügeln und das Fett abschöpfen. Anstalten dazu macht England schon; im englischen Oberhause wurde am Donnerstag in dritter Lesung der Gesetzentwurf betr. die den Engländern von der deutschen Regierung gestattete Erbauung einer Eisenbahn im deutschen Schutzgebiet Uganda angenommen. Der Premierminister Lord Salisbury erklärte dabei, England könne ohne Eifersucht oder Besorgniß den Bau einer Konkurrenzbahn seitens deutscher Unternehmer ansehen. Eine solche Bahn würde den Handel anregen, beide Bahnen würden davon Vortheil ziehen. In diesen schönen Redensarten steckt die Wahrheit, daß England wieder einmal den deutschen Michel übers Ohr gehauen hat; die englische Bahn wird der deutschen jedenfalls sehr fühlbaren Abbruch thun.

Schneller und umsichtiger als das deutsche Kolonialamt gehen deutsche Privatunternehmer da vor, wo ihnen von der Kolonialbehörde nicht drein geredet werden darf, und erwecken dadurch natürlich große Befürchtungen bei den Engländern. In Kapstadt sind die englischen Kreise in großer Aufregung, weil deutsche Kapitalisten die Aktien der Delagoabay-Eisenbahn aufkaufen. Man nimmt an, Deutschland wolle sich gegenüber den politischen Errungenschaften Englands Handelsvortheile in Süd-Afrika sichern.

— Die Bildung einer eigenen Fleischereiberufsgenossenschaft ist vom Bundesrath genehmigt worden. Sie soll am 1. Januar 1897 in Wirksamkeit treten.

— Der Wunsch nach Uebertragung der Verwaltung der Invaliditäts- und Altersversicherung für die Seeleute an die See-Berufsgenossenschaft für Unfallversicherung scheint seiner Verwirklichung näher zu rücken. Es schweben Verhandlungen, der See-Berufsgenossenschaft die Invaliditäts- und Altersversicherung der Seeleute zu übertragen, ihr weitere Befugnisse in der Krankenfürsorge einzuräumen und ihr eine besonders organisirte Unfallversicherung der See- und Küstenschiffer, soweit diese noch nicht in die Berufsgenossenschaft aufgenommen sind, zu übertragen.

— Die Vorlage über die Zwangsorganisation des Handwerks wurde auf dem Verbandstag der Thüringer Gewerbevereine, auf dem 50 Vereine mit 9000 Mitgliedern vertreten waren, als das traurigste Produkt bezeichnet, das je aus dem Schooße des Ministeriums für Handel und Gewerbe hervorgegangen sei. Die Gewerbe-Vereine nahmen gegen die Zwangs-Innungen Stellung und beschlossen, eine Agitation gegen den Entwurf zu veranstalten.

— Die Stadt Leipzig beschloß den Ankauf der Bibliothek Heinrich v. Treitschkes für die Leipziger Stadtbibliothek.

— Der Inhaber der Firma H. L. Mohr in Altona-Bahrenfeld, der preußische Landtagsabgeordnete Mohr, sollte, wie mitgetheilt, in Worms angehalten worden sein, weil er versucht haben sollte, den Werkmeister einer Wormser Fabrik durch Versprechungen zu bestimmen, deren Einrichtungen und Fabrikationsgeheimnisse zum Zwecke des Wettbewerbes ihm mitzutheilen. Herr Mohr theilt nun Hamburger Blättern mit, er sei an dem fraglichen Tage zwar in Worms gewesen, doch habe er dort nur einen Schlossermeister aufgesucht, um mit diesem wegen Lieferung von Maschinen Rücksprache zu nehmen. Der genannte Schlosser habe allerdings auch eine derartige Maschine einem Wormser Fabrikanten geliefert.

Italien. Baratieri, der im Kriege gegen Menelik geschlagene italienische General, ist auf seinen Antrag wegen seines Dienstalters in den Ruhestand versetzt und der Reserve zugetheilt worden.

Die Angelegenheit der Freilassung der italienischen Gefangenen durch Menelik stößt hauptsächlich auf die Schwierigkeit, daß Menelik die Zurückgabe der Gefangenen von dem Abschluß eines Friedensvertrages mit Italien, welcher vom König Humbert unterschrieben werden soll, abhängig macht. König Humbert aber will davon durchaus nichts wissen.

Rußland. Zwischen der russischen Regierung und der römischen Kurie werden jetzt Verhandlungen wegen der Wiedererrichtung der vor 25 Jahren aufgelösten drei römisch-katholischen Bisthümer, sowie der Bisthümer in Wilna und Ersetzung mehrerer von der Regierung eingesetzten Pfarrer durch Kandidaten der kirchlichen Behörden gepflogen.

Von **Kreta** liegen keine Nachrichten über wichtigere Ereignisse auf der Insel selbst vor. Dagegen ist man in Griechenland sehr rührig in der Unterstützung der Aufständischen. Da die Mächte ihren wiederholten Vorstellungen bisher keinerlei Nachdruck gegeben haben, nimmt man es auch in griechischen Regierungskreisen mit der Erfüllung der gemachten Zusagen nicht genau. Selbst der König von Griechenland legt sich keine Zurückhaltung mehr auf. Er empfing am Donnerstag in Tatoi die Mitglieder des kretensischen Reformkomitees und unterhielt sich mit ihnen lange Zeit über die jetzige Lage auf Kreta. Wie dem „Gesell." soeben aus Petersburg telegraphirt wird, verlautet in dortigen diplomatischen Kreisen, daß Rußland geneigt sei, Kreta die Selbstverwaltung zu bewilligen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. August.

— Ein leichtes Gewitter mit ziemlich starkem Regenguß und einem kurzen Hagelschauer ging heute Mittag über unsere Stadt nieder.

— Die Förderung der Geflügelzucht und Eierproduktion hat der Landwirthschaftsminister bei den Landwirthschaftskammern angeregt, indem er von der Annahme ausgeht, daß sich die Geflügelzucht zu einem lohnenden Nebenzweig der heimischen Landwirthschaft gestalten kann. Es ist bekannt, daß in Frankreich nach amtlichen Erhebungen der Jahresertrag aus der Geflügelzucht auf 600 Millionen Franken geschätzt wird, und daß Frankreich, Italien und Oesterreich-Ungarn für viele Millionen Produkte aus der Geflügelzucht ausführen, während die Einfuhr an Eiern, Geflügel und Bettfedern für das deutsche Reich jährlich rund 100 Millionen Mark gegenüber einer Ausfuhr von nur etwa 10 Millionen Mk. beträgt. Wenn in unseren Nachbarländern die Verhältnisse auch anders liegen, als bei uns, so dürfte es mit der Zeit doch vielleicht zu erreichen sein, mit der inländischen Produktion wenigstens den eigenen Bedarf zu decken. Eine derartige Anregung empfiehlt sich zur Zeit umsomehr, als die Preise für die Körnerfrüchte niedrig, für Eier, Geflügel und Federn dagegen lohnend sind und die Geflügelzucht sich auch gerade für den kleinen Mann eignet.

— An das Ministerium für öffentliche Arbeiten war von der Stadt Posen eine Petition abgesandt worden, um die Durchgangszüge 71 und 72 Berlin-Schneidemühl-Bromberg und umgekehrt aufzuheben und nach der Strecke Berlin-Posen zu verlegen. Diese Petition ist abgelehnt worden. Jedoch wird die Eisenbahnverwaltung der Stadt Posen insofern entgegenkommen, als sie einen D-Zug zwischen Breslau-Posen-Königsberg i. P. einrichtet.

— Der Provinzial-Verein für Innere Mission in Westpreußen hielt gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorial-Präsidenten Meyer in Danzig eine Vorstandssitzung ab. Es nahmen u. A. daran theil der Herr Oberpräsident v. Goßler und General-Superintendent D. Doeblin. Was die Veranstaltung der Hauskollekte in der Rheinprovinz für Bischofswerder und Kolissau anbelangt, so wird als Delegierter des Vereins der Vereinsgeistliche Herr Pastor Scheffen Mitte September nach dem Rheinland reisen, um die Einsammlung theils selbst in die Hand zu nehmen, theils zu organisiren. An Unterstützungen wurden bewilligt: für die Konfirmanden- und Waisenanstalt in Sampohl 150 Mk., für die Diakonissenstation in Vandsburg 100 Mk., für Einrichtung der Kleinkinderschule in Zempelburg 70 Mk., für den Sittlichkeitsverein in Berlin 30 Mk. Die Gelder sollen nach dem 1. Oktober ausgezahlt werden, unter der Voraussetzung, daß die Hauskollekte den gleichen Betrag wie im Vorjahre liefert.

— Eine Wanderversammlung und eine Ausstellung wird der Bienenwirthschaftliche Provinzialverein für Posen vom 26. bis 28. September in Inowrazlaw veranstalten.

— Zum Ankauf von Remonten im Alter von drei und ausnahmsweise vier Jahren sind folgende Märkte anberaumt worden: am 20. August in Flatow, am 21. in Zechlau, Kreis Schlochau, am 22. in Konitz, am 27. in Mewe, am 28. in Neuenburg und am 29. in Schwetz.

— Wegen Urkundenfälschung und Betrugsversuchs wurde die Besitzerin Franziska Kellmann am 6. Mai d. J. vom Landgericht Graudenz zu 1 Jahr Zuchthaus und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. In der Revision gegen das Urtheil erhob sie nun die eine prozessuale Beschwerde, daß ein Landgerichtsrath an der Hauptverhandlung mitgewirkt habe, der als Untersuchungsrichter in einer vorher gegen die Angeklagte anhängigen Untersuchung wegen Mordes thätig gewesen sei. Dieses Verfahren wurde mangels Beweise eingestellt. Das Reichsgericht verwarf die Revision der Angeklagten.

— Dem bisherigen Militär-Intendanten des 5. Armeekorps, Wirklichen Geheimen Kriegsrath Techow, jetzt in Berlin, ist der Rothe Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem bisherigen Korps-Roßarzt des 2. Armeekorps Werner zu Stettin der Kronen-Orden dritter Klasse und dem Ober-Roßarzt Doermann zu Bartenstein im Kreise Friedland der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

— Dem Pfarrverweser Polachowski zu Kielbasin ist die Pfarrstelle an der katholischen Kirche zu Radosk im Kreise Strasburg verliehen.

— [Erledigte Schulstellen.] In Hohenkirch (erste Stelle, Kreisschulinspektor Neidel-Schönsee), in Babken (allein, Kr.-Sch. Komorowski-Lessen), evangelisch; in Jaikowo (allein, Kr.-Sch. Sermond-Strasburg), katholisch.

— Es sind versetzt: Die Steueraufseher Stachel in Zempelburg nach Rosenberg und Elff aus Praust nach Zempelburg, der berittene Grenzaufseher Pöckern aus Putzig als berittener Steueraufseher nach Zempelburg, die Steueraufseher Klopp aus Culmsee nach Schloppe und Lenz aus Schloppe nach Culmsee, der berittene Grenzaufseher Aßmann aus Gurzno als berittener Steueraufseher nach Mk. Friedland, der Grenzaufseher Hoffmann aus Gollub als berittener Grenzaufseher nach Gurzno, der Grenzaufseher Reimer in Elgiszewo nach Gollub, der Hauptamtsdiener Gohmert aus Danzig als Grenzaufseher nach Bartnicka. Zur Probedienstleistung als Grenzaufseher ist einberufen der Stellenanwärter Reich aus Thorn nach Komini.

♃ **Danzig**, 15. August. Zu Ehren des neuen Ersten Bürgermeisters, Herrn Delbrück, fand gestern Abend in dem großen Saale des Schützenhauses ein Festessen statt, an welchem etwa 80 Herren theilnahmen. Herr Delbrück saß zwischen den Herren Oberpräsident v. Goßler und Stadtverordnetenvorsteher Steffens, gegenüber hatten die Herren Bürgermeister Trampe, Regierungspräsident v. Holwede und Polizeipräsident Wessel Platz genommen. Die Mitglieder des Magistrats-Kollegiums und die Stadtverordneten waren vollzählig erschienen. — Sofort nach Beginn des Festmahles erhob sich Herr v. Goßler zu einer kurzen Ansprache, in welcher er ausführte, daß zu einem heiteren und doch ernsten Beisammensein sich die Vertreter der städtischen Behörden, der staatlichen Aufsichtsbehörde und Bürger jeglichen Standes ohne Rücksicht auf ihre politische Parteistellung vereinigt hätten. Diese Harmonie möge ein gutes Omen sein für die fernere Thätigkeit des neuen Stadtoberhauptes. Nicht leicht werde es diesem manchmal sein, getreu dem alten Danziger Wahlspruche „Nec temere, nec timide“ (Weder unbesonnen, noch furchtsam), immer das Richtige zu treffen, auch nicht immer sei es selbst den größten Männern vergönnt, neue Ideen zu entdecken, aber gerade in dieser Stadt habe es von jeher Männer gegeben, welche Hervorragendes geleistet haben. Noch eines anderen alten Danziger Wahlspruches wolle er heute gedenken, nämlich, daß das Gemeinwohl nur durch Einigkeit gedeihen könne. Gott sei Dank wisse man hier ja auch die edelsten Güter stets hochzuhalten und zu bewahren, die Liebe zum Vaterlande, zum Gemeinwesen, Vertrauen zu einander u. s. w. Alles dies sei aber nur möglich unter den schützenden Fittichen des Friedens, des Friedens von oben und unten, von innen und außen, und hierbei richteten sich denn auch die Blicke heute wiederum zu dem, der bei steter Rüstung uns den Frieden zu erhalten weiß, dem Kaiser, der da weiß zu machen, daß die, die uns lieben, uns auch achten, und die, welche uns nicht lieben, uns wenigstens fürchten. Und in diesem Sinne lebe unser geliebter Kaiser, der Friedensfürst, hoch, hoch und nochmals hoch. In öfters humorvoll angehauchter Rede begrüßte alsdann Herr Stadtverordnetenvorsteher Steffens das neue Oberhaupt mit dem Wunsche, daß er die alte stolze Stadt möglichst zu ihrem früheren Glanze bringen möge; er wies dabei auf das im Stadtverordnetensaale hängende Bild hin, auf welchem dargestellt ist, wie im 16. Jahrhundert Danziger Kaufleute dem Dogen Grimani in Venedig Schätze ihrer Vaterstadt überbringen. Er vergleiche die städtische Verwaltung mit einem Schiffe, dessen Steuermann Herr Delbrück nun geworden sei, und welches er nunmehr heilbringend lenken soll; die Mannschaft sehe er um sich bereit. Man habe ihm Vertrauen entgegengebracht, nun solle er auch Gleiches mit Gleichem vergelten und seinen Lebenszweck darin sehen, die Stadt weiter zu führen auf dem Wege des Fortschritts; in diesem Sinne leere er sein Glas auf das Wohl des Ersten Herrn Bürgermeisters. Nachdem alsdann noch Herr Trampe auf die Familie des Herrn Delbrück und besonders auf die Gattin desselben getoastet hatte, erhob sich Herr Delbrück und dankte tiefbewegt für alle die Wünsche, die Liebe und das Vertrauen, welches man ihm dargebracht, seinen Dank zusammenfassend in ein dreimaliges Hoch auf die alte stolze Hansastadt Danzig, damit den Inbegriff alles dessen meinend, was die Bürger bewege, ihnen lieb und theuer sei. Die Zeit, die er bisher hier verlebt, sei die glücklichste seines Lebens gewesen, und mit Stolz habe er sich von jeher ein Bürger dieser Stadt gefühlt, und nunmehr hoffe er an der Stelle, wohin ihn das Vertrauen der Bürger gestellt, noch recht lange zu wirken. In diesem Sinne leere er sein Glas. Es toastete alsdann noch Herr Stadtkämmerer Ehlers auf den Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, den an der Spitze der Provinz zu haben, alle Bürger sich glücklich schätzen könnten, da er, abgesehen von seiner vom strengsten Pflichtgefühl getragenen Aufsichtsbefugniß, es wie kaum ein Anderer verstehe, mit frohem, frischem Herzen an dem Leben der Bürgerschaft theilzunehmen. Zum Schluß brachte dann noch Herr v. Goßler ein Hoch auf die Zukunft Danzigs unter dem neuen Oberhaupt aus, dabei betonend, daß er gleichzeitig tief bewegt sei über das Scheiden eines so außerordentlich tüchtigen Beamten, dann aber auch hocherfreut, daß man diesen auf einen so ehren- und verantwortungsvollen Posten berufen habe. Nachdem hiermit der offizielle Theil des Festmahls sein Ende erreicht, blieb die Gesellschaft noch längere Zeit beisammen.

♃ **Danzig**, 15. August. Herr Baurath Barnick aus Marienwerder ist heute plötzlich gestorben. Auf einer Dienstreise, die er in seiner neuen Eigenschaft als Deichinspektor unternahm, wollte er hier in der Maschinenfabrik Merten eiserne Thore abnehmen, fuhr vom Bahnhof mittels Droschke dorthin und starb unterwegs am Schlagfluß.

Der Verkehr in der Markthalle war heute sehr stark. Bis Morgens um 7 Uhr waren 944 Fuhrwerke angefahren; die Marktleute konnten nur zum kleinsten Theil Unterkunft finden, da bis 1/2 5 Uhr schon alle Plätze besetzt waren. Unter einem großen Theile der Marktleute herrschte infolgedessen, da sie sich in der Niederstadt auf ungünstigen Stellen aufstellen mußten, große Unzufriedenheit. Nach polizeilicher Schätzung betrug der Verkehr ungefähr 50000 Personen, von denen jedoch nur 15 000 Käufer waren.

Das Jagd-Kommando des Füsilier-Bataillons des Grenadier-Regiments Nr. 3 traf unter Führung des Premier-Lieutenants Passauer heute früh nach einem 23stündigen Fußmarsch von Braunsberg in Danzig ein. Um 4.45 Uhr früh fuhr das Kommando mit der Bahn nach der Garnison zurück. Im ganzen waren an einem Tage 180 Kilometer zurückgelegt worden. Das Jagd-Kommando besteht aus 1 Offizier, 2 Unteroffizieren und 16 Mann, darunter ein Radfahrer.

In der Zeit vom 4. Juni bis zum 19. Juli dieses Jahres haben in dem Schutzbezirk Steinkrug der Oberförsterei Okonin vier Waldbrände stattgefunden. In allen Fällen scheint vorsätzliche Brandstiftung vorzuliegen. Auf die Entdeckung der Brandstifter ist vom Herrn Regierungspräsidenten eine Belohnung von 200 Mark ausgesetzt.

Einen Selbstmordversuch machte gestern in einem Nebenraume im Rathhause der städtische Bauaufseher B., ein seit Jahren im Dienste stehender, sehr pflichttreuer Beamter. Nach einem Streite mit seinem Vorgesetzten versuchte er sich zu erhängen; doch wurde die That noch rechtzeitig bemerkt, und er wurde, nachdem erfolgreiche Wiederbelebungsversuche angestellt waren, in seine Wohnung geschafft.

Als Leiche wurde gestern Abend in einem übel berüchtigten Hause der 25jährige Arbeiter Karl Thiem gefunden. Die Leiche wurde zur Feststellung der Todesursache von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt.

Die von dem Mörder Peska gegen das über ihn verhängte Todesurtheil eingelegte Revision ist vom Reichsgericht verworfen worden. (Die Revision war eingelegt worden, weil dem Antrage des Vertheidigers, den Peska zur Untersuchung seines Geisteszustandes in eine Irrenanstalt unterzubringen, Seitens des Gerichtshofes nicht stattgegeben war. D. R.)

Culmsee, 13. August. Der Magistrat und die Gasanstaltsbaukommission hielten gestern eine gemeinschaftliche Sitzung ab, in welcher nochmals der mit dem Unternehmer Klönne in Dortmund inbetreff des Baues der Gasanstalt zu schließende Vertrag einer eingehenden Prüfung unterzogen und außerdem beschlossen wurde, die hiesigen Grundstücksbesitzer zur Abgabe von Erklärungen über die Anzahl der von ihnen einzurichtenden Gasflammen bis spätestens zum 1. Dezember d. Js. aufzufordern. Der Anschluß an das Hauptrohr soll bei allen denjenigen Hausbesitzern kostenfrei ausgeführt werden, welche sich bis zu dieser Zeit verpflichten, mindestens drei Flammen in ihrem Hause einzurichten.

Thorn, 14. August. Die Wahl des neuen Stadtbauraths wird voraussichtlich in der nächsten Stadtverordnetensitzung erfolgen. Es sind die Herren Regierungsbaumeister Schulze von der Wasserbauinspektion hierselbst und Landesbauinspektor Braun in Gnesen zur engeren Wahl gestellt. — Vor dem Konsistorium in Danzig hat in dieser Woche der Haupt- und Schlußtermin in dem Disziplinarverfahren gegen den früher auf Mocker thätig gewesenen Pfarrer Herrn Pfefferkorn stattgefunden. Herr Pfefferkorn wurde freigesprochen und ihm die Rechte des geistlichen Standes belassen.

* **Thorn**, 14. August. Hier hat sich ein neuer Verein „Frisch auf“ gebildet. Es ist dies ein Verein von Athleten. — Die Ortschaft Mocker, seit einigen Jahren das größte Dorf in Westpreußen, vergrößert sich alljährlich. Der Zuwachs unter der Schuljugend ist schon wieder so bedeutend geworden, daß der Neubau eines siebenklassigen Schulhauses und die Anstellung von fünf Lehrkräften nöthig wird.

Lautenburg, 14. August. In der vergangenen Nacht hat sich ein älterer, anständig gekleideter Mann das Leben genommen. Er war gestern mit dem Abendzuge hier angekommen und im Hotel abgestiegen. Dort nahm er ein Zimmer, legte Ueberzieher und Reisetasche ab, trank eine Tasse Kaffee und verließ das Hotel. Heute früh wurde die Leiche des Fremden in dem Küseuraume des Spritzenhauses mit durchschossenem Kopfe, den Revolver in der Hand, Hut und Stulpen in der Tasche, aufgefunden. Bei der Leiche fanden sich mehrere Rubel und etwas deutsches Geld vor. Auch hat der Selbstmörder einen Brief hinterlassen, in welchem er angiebt, daß Herr Gutsbesitzer K. in Lubowidz (Polen) über seine Persönlichkeit Auskunft geben könnte.

Rosenberg, 14. August. Der Nachtwächter Birkholz aus Dt. Eylau hatte sich dadurch eine Nebeneinnahme verschafft, daß er von Dirnen, die er Nachts auf der Straße traf, Geld nahm, ohne sie dann, wie es seine Pflicht vorschrieb, zu verhaften. In einem Falle hatte er sogar fünfzig Pfennig mit der Drohung verlangt, daß er sonst die Dirne verhaften werde. Auch hatte er den Dirnen Gelegenheit verschafft, ihrem unsauberen Gewerbe nachzugehen. B. hatte sich deshalb in der heutigen Strafkammersitzung wegen Erpressung und, weil er der Unzucht gewohnheitsmäßig Vorschub geleistet hatte, zu verantworten. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gefängnißstrafe von 5 Monaten.

Rosenberg, 14. August. Die drei zur engeren Wahl gestellten Bewerber um die hiesige Rektorstelle sind die Herren Sieg-Pinne, Konrektor Koch-Angerburg und Pfarramtskandidat Manthey-Stettin.

Kreis Schwetz, 14. August. Gestern hatten sich im Pomplun'schen Restaurant in Sartowitz die Vertreter der gräflichen Besitzung Sartowitz, die Herren Oberforstmeister v. Aurich und Oberförster Märtens, eingefunden, um mit den Vertretern der Culmer Stadtniederung, den Herren Deichhauptmann Lippke-Podwitz, Gemeindevorsteher Kopper-Dorposch und Wendt-Grenz, Deichgeschworener Fiedler und mehreren Besitzern wegen Baues einer Fähre zu verhandeln. Dorposch und Nieder-Grenz wünschen dieselbe bei Dorposch; Grenz und Neusaß da, wo die Ladestelle bei Grenz sich befindet. Dorposch hat aber keinen harten Zufuhrweg zur geplanten Fähre, diesen Vortheil bietet jedoch der Grenzer Anschluß. Ein endgiltiger Beschluß konnte noch nicht herbeigeführt werden, da Herr v. Aurich sich über die beiden Punkte noch besser informiren will. Demnächst erfolgt noch eine Zusammenkunft.

* * **Aus dem Schwetzer Kreise**, 12. August. Heute Vormittag brannte das Wohnhaus der zum Gute Groß-Sibsau gehörigen Ziegelei vollständig nieder. Sämmtliche Sachen des Zieglers sind verbrannt.

Schlochau, 13. August. Wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge wurde der Gerber Karl Uszkoreitis von hier vom Schwurgericht in Konitz am 19. Juni zu 10 Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen verurtheilt. Am Vormittag des 28. November v. Js. wurde die Wirthschafterin des Angeklagten, eine Frau H., in der Nähe der Wohnung des Angeklagten todt aufgefunden. Die Leiche wies eine Anzahl von Verletzungen auf, die mit einer Schippe, einem Besen- und Hackenstiele der unglücklichen Frau beigebracht worden waren. Es ist festgestellt, daß dem Angeklagten die That zur Last fällt. Er hat am Abend des 27. und am Morgen des 28. November erbarmungslos und mit großer Rohheit auf die Frau losgeschlagen und sie ist dann bald darauf gestorben. Kaltblütig schleppte dann Uszkoreitis die Leiche vor die Thür seines Nachbars, des Kaufmannes G, mit dem er in Feindschaft lebte, um ihm dadurch Unannehmlichkeiten zu bereiten. In seiner Revision beschwerte sich der Angeklagte darüber, daß der Gerichtshof aus eigener Machtvollkommenheit das Vorhandensein mildernder Umstände verneint hatte. Das Reichsgericht verwarf die Revision, da die Bemessung der Strafe nach Dauer und Art nur dem Gerichtshof zustehe und die Vorlegung einer Frage über mildernde Umstände an die Geschworenen nicht erforderlich war.

⊙ **Pr. Stargard**, 14. August. In der heutigen Strafkammer-Sitzung wurde u. a. gegen den Einwohner Johann Langowski aus Lubichow verhandelt. In der Nacht zum 20. Januar erkrankte die Einwohnerfrau J. in Occigel an Lungenentzündung, und Langowski verordnete ihr Aderlaß, den er selbst an drei Tagen vornahm. In Folge des starken Blutverlustes starb die Frau. Wegen fahrlässiger Tödtung wurde L. zu zehn Monaten Gefängniß verurtheilt. Ebenfalls wegen fahrlässiger Tödtung hatten sich die Arbeiter Otto Nickel und Max Rapp aus Gr. Turze zu verantworten, die am 8. Juni durch übermäßig schnelles Fahren den vier Jahre alten Sohn des Nachtwächters J. zu Dalwin überfahren haben. Der Tod des Knaben trat sofort ein. N. wurde zu sechs, R. zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Christburg, 13. August. Als jüdischer Religionslehrer ist Herr Rawitscher, welcher früher in Pr. Holland, zuletzt in Schweden sich aufhielt, von der jüdischen Gemeinde angestellt worden.

Elbing, 14. August. In der heutigen Stadtverordnetensitzung bemerkte Herr Bürgermeister Dr. Contag mit Bezug auf die Vorkommnisse im städtischen Schlachthause, daß die Untersuchung durch die Staatsanwaltschaft gegen die Schuldigen eingeleitet worden ist, und daß gerade mit Rücksicht hierauf Näheres nicht mitgetheilt werden könne. Nach den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung hat aber die Stadtbehörde dem Hallenmeister Bölling seine Stellung gekündigt. Herr Fleischermeister Bartels erklärt in einer Zeitungsanzeige, daß er nicht zu den in die Schlachthaus-Affaire verwickelten Fleischermeistern gehöre und fügt hinzu, daß er schon im Oktober 1894 auf Unregelmäßigkeiten im Schlachthause an maßgebender Stelle hingewiesen habe, aber ohne Erfolg. Herr Bürgermeister Dr. Contag bemerkte hierzu, daß damals die Untersuchung nichts ergeben hat. — Der Anbau an das Schulgebäude in der Sternstraße wurde für 50 725 Mk. an Herrn Wilke übertragen. Für den Ausbau der Altstädtischen Knabenschule, welcher mit 29 900 Mk. veranschlagt ist, wurde der Magistrat ermächtigt, den Zuschlag zu ertheilen.

Elbing, 14. August. Die Wilhelm-Schützengilde hielt gestern ihr Schützenfest ab. Die Königswürde errang Herr Goldarbeiter Witzki; erster Ritter wurde Herr Restaurateur G. Schmidt, zweiter Ritter Herr Bauunternehmer Reich.

Königsberg, 14. August. Einer der ältesten und treuesten Anhänger der freis. Volks-Partei, der Rentner Julius Dickert, ist nach vollendetem 80. Lebensjahr am Mittwoch in Neuhäuser gestorben. In Elbing geboren, studierte er in Königsberg und trat dann in Privatstellung. Bald nach seiner Verheirathung und Niederlassung hier widmete er sich mit Eifer dem öffentlichen und politischen Leben. Das Vertrauen seiner Mitbürger berief ihn Ende der 50er Jahre in die Stadtverordnetenversammlung, deren Vorsitzender er von 1863 bis 1873 war. Bis zum Jahre 1877 vertrat der Verstorbene die Stadt Königsberg im Reichstage, wo er sich der Fortschrittspartei anschloß.

Vorgestern ist die Lokomotive, welche am 2. d. M. bei Schellecken in die Deime gestürzt ist, auf Veranlassung der Ostbahnverwaltung durch Herrn Zimmermeister Gerschmann von hier gehoben und an Land befördert worden. Da die Lokomotive ein Gewicht von 500 Zentner hatte, gestaltete sich die Arbeit äußerst schwierig. Vor Beginn der Arbeit hatte der hiesige Taucher Herr Sapendowski die zum Heben erforderlichen Ketten unter Wasser an der Maschine zu befestigen. Die bereits recht alte und nicht mehr verwendbare Maschine wurde als altes Eisen für 1500 Mk. an einen hiesigen Eisenhändler verkauft.

Königsberg, 14. August. Ein Beleidigungsprozeß des Grafen Klinkowström wider den stellvertretenden Chefredakteur der „Kgsb. Hart. Ztg.“ E. Krause gelangte gestern vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung. Die Beleidigung war in einem von Berlin, den 7. April d. J., datirten Artikel erblickt worden, in welchem dem Grafen K. auf Grund seiner bekannten Herrenhausrede in der Sitzung vom 26. März d. J. über die Königsberger Hafenmühlen der Vorwurf der Verleumdung gemacht wurde, in welchem er ein „Verläumder“ benannt wurde, und in welchem behauptet wurde, daß man den Herrn Grafen nicht ernst nehmen dürfe. Das Urtheil lautete auf eine Geldstrafe von 50 M. oder fünf Tage Haft, da der Gerichtshof wenigstens eine theilweise Beleidigung in jenem Artikel fand.

∾ **Osterode**, 13. August. Die bei dem Rittergutsbesitzer Schumacher-Bujaken beschäftigte Arbeiterin Kositzi benutzte zum Feueranmachen Petroleum, bei welcher Gelegenheit sie in Brand gerieth. Die hierdurch hervorgerufenen Verletzungen waren so schwer, daß die Verletzte nach einigen Tagen im Krankenhause starb.

Insterburg, 14. August. Der Kreistag bewilligte heute 1500 Mark zu den Vorarbeiten für eine Kleinbahn von Insterburg über Trempen in der Richtung auf Angerburg und 2500 Mk. zu den Vorarbeiten für einen Kanal Insterburg-Darkehmen-Angerburg. Zum Provinziallandtags-Abgeordneten wurde Herr Rittergutsbesitzer Wiechgraff-Lindenberg gewählt.

Gestern Vormittag gerieth in dem Personenzuge, welcher von Pier nach Königsberg ging, zwischen Waldhausen und Norkitten durch Funken von der Lokomotive ein Wagen 4. Klasse in Brand. Die Passagiere jammerten zwar, aber Niemand hatte, aus Furcht vor Strafe, den Muth, die Nothbremse zu ziehen. In Norkitten wurde das Feuer gelöscht.

[:] **Rastenburg**, 14. August. Heute früh trank eine hiesige junge Dame, welche an heftiger Nervenerregung litt, Scheidewasser. Der Arzt konnte jedoch die Lebensgefahr abwenden. — Heute Nachmittag brannte hier ein Stallgebäude, ein Wohnhaus, das von drei Arbeiterfamilien bewohnt war, und ein Schuppen nieder. Die Bewohner des abgebrannten Hauses waren bei Ausbruch des Feuers abwesend und konnten ihre unversicherte Habe nur theilweise retten.

Q **Goldap**, 14. August. Im Laufe des heutigen Tages trafen die vier Kavallerie-Regimenter der 1. und 37. Brigade, nämlich das Kürassierregiment Nr. 3, das Dragoner-Regiment Nr. 1, das Dragoner-Regiment Nr. 11 und das Ulanen-Regiment Nr. 12 zum Brigadeexerzieren hier ein und bezogen in der Stadt und 37 Ortschaften der Umgegend Quartiere. Das Brigademanöver findet unter Leitung des Obersten Graf zu Eulenburg und Lange statt.

K **Szittkehmen**, 14. August. Heute begab sich eine Gerichtskommission nach Kallweitschen, um dort in Sachen des Schimmelpfennigschen Brandes einen Lokaltermin abzuhalten. Der Brandstiftung dringend verdächtig sind Personen, mit denen der Handelsmann Schimmelpfennig in bitterer Feindschaft lebte, und die sich in ernsten Drohungen gegen Schimmelpfennig ergangen hatten. Daß bei diesem Brande ein ganz gemeiner Racheakt vorliegt, geht deutlich daraus hervor, daß man die Dächer mit Petroleum getränkt und die schon verschlossen gewesenen Ställe noch mit fremden Schlössern versehen hatte, wodurch auch die Rettung zweier Pferde unmöglich gemacht wurde. Die Familie Schimmelpfennig schwebte sogar in großer Lebensgefahr, und hätte nicht eine in der Nacht durch ihren Säugling zum Erwachen gebrachte Frau das Feuer entdeckt, so wäre gewiß ein noch größeres Unglück geschehen; denn das Feuer hatte schon so weit um sich gegriffen, daß die aus dem Schlafe aufgeschreckten Hausbewohner nicht einmal die nothdürftigsten Kleidungsstücke mitnehmen konnten. Schimmelpfennig sen. hat sogar mehrere Brandwunden erlitten.

+ **Pillau**, 14. August. Gestern früh kenterte auf dem frischen Haff der mit Brettern beladene Kahn des Schiffers R. Telitzki. Der Kahn hatte eine zu hoch geladene Decklast, die bei dem starken Winde nach einer Seite hin rutschte und dadurch das Kentern des Fahrzeuges verursachte. Die an Bord befindlichen Leute wurden durch den hiesigen Schleppdampfer „Rapp" gerettet und das Fahrzeug späterhin in den Hafen bugsiert. Die Ladung ist ebenfalls geborgen.

M **Gerdauen**, 14. August. Die Remonte-Kommission kaufte gestern auf dem Privatmarkt des Herrn Bundt-Neuhof von 26 vorgestellten Pferden 22 Stück.

Krone a. Br., 14. August. Die hiesigen Handwerksmeister waren heute von Herrn Bürgermeister Boetticher zu einer Versammlung eingeladen worden, um über eine Verlegung der Unterrichtsstunden für die gewerbliche Fortbildungsschule zu berathen. Die Versammlung sprach sich dieser Aenderung gegenüber ablehnend aus; in der Versammlung wurde der Wunsch laut, der Schule den obligatorischen Charakter zu nehmen.

(**Posen**, 14. August. Der deutsche Verein für Ferienkolonien ließ in diesem Sommer 135 schwächlichen Schulkindern eine Ferienversorgung zu Theil werden. Davon waren 89 Kinder in vier Landkolonien und 40 Kinder in zwei Stadtkolonien untergebracht, 6 Kinder genossen eine Badekur in dem Soolbade zu Inowrazlaw. Die Erfolge sind durchweg recht erfreulich. Heute Nachmittag wurden die Ferienkolonisten dem Vorstande in der städtischen Turnhalle vorgestellt, wobei Landrath Kalkowski allen Behörden und Freunden den Dank für die gewährte Unterstützung aussprach. — Auf Beschluß der Schuldeputation läßt der Magistrat jetzt sehr eingehende Erhebungen über die Nebenbeschäftigung der städtischen Lehrer und Lehrerinnen anstellen. Wie es heißt, wird beabsichtigt, die Nebenbeschäftigung der Lehrer nur bis zu einem bestimmten Umfange zuzulassen.

Die bisher Herrn Chwalkowski in Posen gehörige Dampfmühle nebst Grundstück in Glawa hat Herr Mager aus Jersitz für 105000 Mk. gekauft.

Posen, 14. August. Das dritte Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 47 wurde gestern auf dem Kanonenplatz photographirt. Die Photographie soll dem Chef des Regiments, Prinz Ludwig von Bayern, zu dessen zehnjährigem Jubiläum als Regimentschef überreicht werden.

Gnesen, 14. August. In dem Dorfe Luisenwalde brach vorgestern Nachmittag Feuer aus. Das Schulhaus brannte vollständig nieder.

+ **Schubin**, 14. August. Eine aus 14 Köpfen bestehende Zigeunerbande wurde gestern vom Gendarm Otto von hier in Kl. Salzdorf verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert. Es soll dieselbe Bande sein, welche in der Gegend von Osterode ihr Unwesen getrieben hat. — Einen guten Fang machte heute der Gendarm Marcimieck von hier. Er verhaftete in Buschkau einen Hochstapler und lieferte ihn ebenfalls in das hiesige Gerichtsgefängniß ein. Der Verhaftete, angeblich ein Landwirth Kiersk aus Königshütte in Oberschlesien, bettelte bei den Landwirthen unter Vorzeigung gefälschter Zeugnisse, die mit ebenfalls gefälschten Stempeln deutscher, russischer und österreichischer Behörden gestempelt waren. Die Stempel waren täuschend nachgeahmt.

* **Fraustadt**, 13. August. Der Oberlehrer am hiesigen königl. Gymnasium, Dr. Miehle, ist von seiner wissenschaftlichen Reise nach England, für welche er 3 Monate beurlaubt war, zurückgekehrt.

* **Gostyn**, 14. August. Die Gesellschaft, welche den Bau der Zuckerfabrik plant und deren Vorsitzender Herr Rittergutsbesitzer Lehmann-Drzentschewo ist, hat sich bereits vor fünf Wochen gebildet. Der Bauplatz für die Fabrik wurde schon früher von der Stadt Gostyn für den Preis von 50 Mark pro Morgen erworben. Schon bei der Gründung der Gesellschaft traten fast sämmtliche polnischen Aktionäre aus. Damals wurde Herrn Brunnentechniker Beyer-Berlin die Untersuchung nach Wasser für den Betrieb der Fabrik übertragen, welche innerhalb vier Wochen beendet war. Am Dienstag wurde ihm die Lieferung von 300000 Liter Wasser pro Stunde übertragen, nachdem er sich erboten hatte, 40000 Mk. Kaution zu stellen; die Fertigstellung der Brunnenanlage muß bis Ende dieses Jahres beendet sein.

Borek, 13. August. Die bisher dem Apotheker Löffler gehörige Apotheke ist für 69500 Mk. in den Besitz des Apothekers Konieczny aus Posen übergegangen.

Tirschtiegel, 14. August. In dem Dorfe Deutschhöhe stürzte die 25jährige Besitzerfrau Seiffert so unglücklich von einer Leiter, daß sie nach kurzer Zeit an innerer Verblutung starb. Der Unglücksfall wurde dadurch herbeigeführt, daß eine Sprosse brach.

* **Krotoschin**, 14. August. Heute wurde der frühere Leiter der höheren Knabenschule in Jarotschin, R. Daehne, wegen Sittlichkeitsvergehens, begangen an seinen Schülern, zu fünf Jahren Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf dieselbe Dauer verurtheilt. Der Angeklagte legte ein reumüthiges Geständniß ab.

Kallies, 13. August. Der Eisenbahnminister hat die Direktion Bromberg angewiesen, zur möglichst nahen Heranführung der Neubaustrecke Kallies-Mk. Friedland an unsere Stadt nochmals Vermessungen dieser Strecke vorzunehmen.

Militärisches.

Kirchner, Hauptmann vom Großen Generalstabe, zur Dienstleistung bei dem Generalstabe der Kommandantur von Königsberg kommandirt. Holtzheimer, Sekonde-Lt. vom Inf. Regt. Graf Schwerin Nr. 14, mit Pension der Abschied bewilligt. Lüdtke, pensionirter Oberwachtm, bisher von der 2. Gend. Brig., der Charakter als Sek. Lt. verliehen. Die Stabs- und Bats. Aerzte: Dr. Lange vom 3. Bat. des Inf. Regts. Nr. 18, zum Ober-Stabsarzt 2. Kl. und Regts. Arzt des Inf. Regts. Nr. 98, Dr. Spieß vom Gren. Regt. Nr. 110 zum Ober-Stabsarzt 2. Kl. und Regts. Arzt des Inf. Regts. Nr. 46, Dr. Schneider vom Pion. Bat. Nr. 4, zum Ober-Stabsarzt 2. Kl. und Regts. Arzt des Hus. Regts. Nr. 5, die Assist. Aerzte 1. Kl.: Wiemuth vom 1. Garde-Ulan. Regt., zum Stabs- und Bats. Arzt des 2. Bats. des Gren. Regiments Nr. 4, Baumann vom Inf. Regt. Nr. 46, zum Stabs- und Bats. Arzt des 3. Bats. des Inf. Regts. Nr. 137; die Unterärzte: Dr. Kleine vom Gren. Regt. Nr. 3, unter Versetzung zur Unteroff.-Schule in Weißenfels, Dr. Kahle vom Gren. Regt. Nr. 5, dieser unter Versetzung zum Inf. Regt. Nr. 129, zu Assist. Aerzten 2. Kl.; die Assist. Aerzte 1. Kl. der Res.: Dr. Steinert vom Landwehr-Bezirk Königsberg, Dr. Utpadel vom Bezirk Stettin, Dr. Zillmer vom Bezirk Schlawe, Dr. Wahrendorff vom Bez. Stralsund, Dr. Brüggemann vom Landw. Bezirk Bromberg; die Assist. Aerzte 1. Kl. der Landw. 1. Aufgebots: Dr. Voelsch, Dr. Sobolewski vom Bezirk Königsberg, Dr. Schauen vom Bezirk Graudenz, Dr. Gerlach vom Bezirk Lötzen, Dr. Dumrath vom Bezirk Stralsund zu Stabsärzten befördert. Assist. Arzt 2. Kl der Reserve: Dr. Trepinski vom Bezirk Neustadt zum Assist. Arzt 1. Kl.; die Unterärzte der Res.: Reich vom Bezirk Goldap, Scherließ vom Bezirk Königsberg, Büttner vom Bez. Stettin, Dr. Rosenow vom Bez. Stolp, Dr. Hoppe vom Bez. Thorn, Dr. Solmsen vom Landwehrbez. Danzig zu Assistenz-Aerzten 2. Kl. befördert. Den Ober-Stabsärzten 1. Klasse und Regts.-Aerzten: Dr. Pfahl vom Inf. Regt. Nr. 50, Dr. Herrmann vom Füs. Regt. Nr. 34, ein Patent ihrer Charge verliehen. Dr. Bruno, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regts. Arzt vom Hus. Regt. Nr. 5, zum Feldart. Regt. Nr. 25, Dr. Mahner-Mons, Ober-Stabsarzt 1. Kl. und Regts. Arzt vom Inf. Regt. Nr. 46, zum Thüring. Feldart. Regt. Nr. 19, Dr. Ebeling, Stabs- und Bats. Arzt vom 2. Bat. des Gren. Regts. Nr. 4, zum 2. Bat. des Inf. Regts. Nr. 98, Dr. Skrzeczka, Stabs- und Bats. Arzt vom Inf. Regt Nr. 24, zum 3. Bat. des Inf. Regts. Nr. 18 versetzt. Dem Stabsarzt der Landw. 1. Aufgebots Dr. Wolff vom Bezirk Bartenstein ist der Abschied bewilligt.

Verschiedenes.

— Engelbert Humperdinck, der Komponist der Märchenoper „Hänsel und Gretel", ist zum Professor ernannt worden.

— In der Ziehung der Berliner Ausstellungs-Lotterie am Freitag fiel der erste Hauptgewinn im Werthe von 25000 Mark auf Nr. 277815.

Weiter fielen auf Nr. 273437 Gewinn 8, im Werthe von 1000 Mark, auf Nr. 28055 Gewinn 11, im Werthe von 1000 Mark, auf Nr. 5535, 28898, 56380, 170153. 261191, 285290, 318359 im Werthe von je 500 Mark.

— [Cholera.] In Aegypten herrscht die Cholera noch immer. Vom Dienstag bis zum Donnerstag sind 567 Neuerkrankungen und 502 Todesfälle vorgekommen.

— Die Peter-Paulskirche in Ostende gerieth Freitag Mittag in Brand. Das Feuer ist durch Bleiarbeiter, welche an dem Dache der Kirche arbeiteten, verursacht worden. Die Häuser der Nachbarschaft sind vom Feuer ebenfalls ergriffen. Der Brand wurde am Freitag Abend endlich gelöscht. Die drei Schiffe der Kirche, der Hochaltar und die Kanzel sind zerstört, doch wurden die meisten in der Kirche befindlichen Werthgegenstände gerettet. Ein Feuerwehrmann wurde bei den Löscharbeiten verletzt.

— Einem unabsehbaren Unglück ist am Mittwoch die Stadt Schönebeck a. d. Elbe entgangen. Der in der Nacht von Leipzig kommende Eilgüterzug fuhr auf dem Güterbahnhof auf Güterwagen, die der eine Stunde vorher angekommene Staßfurter Güterzug abgehängt hatte. Mehrere Wagen des Eilgüterzuges thürmten sich auf einander. In diesem Zuge befanden sich nun zwei Wagen mit 400 Centner Dynamit. Wäre der Zug mit voller Kraft auf die Wagen gefahren, so wäre zweifellos ein Unglück von unberechenbaren Folgen entstanden.

— Anscheinend aus Liebesgram hat sich Donnerstag Abend der Schutzmann Friedrich Wehling in Berlin das Leben genommen. Wehling, der nahezu 30 Jahre alt war, stammt aus Kühren und diente früher im 37. Füsilier-Regiment zu Krotoschin. Seit dem 1. Juni v. Js. gehört er der Schutzmannschaft an. Er war verlobt mit einem Mädchen aus Flonheim bei Mainz und sollte sich am vergangenen Sonnabend mit dieser verheirathen. Er hatte hierzu einen achttägigen Urlaub bekommen und bereits alles für die Hochzeit eingerichtet. Es kam jedoch nicht dazu. Am Sonnabend früh erhielt er von seiner Braut einen Brief. Diesen hat er verbrannt, nachdem er Mittwoch Abend in seiner Wohnung einen Brief an sie geschrieben hatte. In bedrückter Stimmung verließ der sonst lebenslustige Mann am Donnerstag Nachmittag seine Wohnung und begab sich an die Haltestelle der Nordbahn, Borgsdorf; dort warf er sich vor die Maschine eines Zuges und ließ sich zermalmen.

— Ein schwarzer Gerichtsschreiber ist dem Amtsgericht in Altona zur Ausbildung überwiesen worden. Er stammt aus Ostafrika, hat die vom Lehrer Christaller geleitete Schule besucht und wird sich in Altona der praktischen Rechtspflege widmen, um später nach abgelegter Prüfung im Kolonialdienst Verwendung zu finden.

— [Kommerzienrath a. D.] Vor dem Amtsgericht in Köthen (Anhalt) wurde am Mittwoch gegen den früheren Kommerzienrath Bankier Nathan Herzberg wegen unbefugter Führung des Titels „Kommerzienrath" verhandelt. Wie s. Zt. mitgetheilt, war Herrn Herzberg der ihm von dem Herzoge von Anhalt verliehene Titel „Kommerzienrath" wieder entzogen worden. Trotzdem hat Herzberg einige Anzeigen erlassen, in welchen er sich den Titel „Kommerzienrath" beilegte. Er erhielt dafür einen Strafbefehl über 60 Mark event. zehn Tage Haft. Hiergegen erhob er Widerspruch beim Amtsgericht. Dieses beließ es jedoch bei der erkannten Strafe.

— [Praktisch.] Bekannter: „Wie, Sie schreiben auf Heiraths-Annoncen?" — Bankier: „Allerdings; aber nicht für mich, sondern für einen Kunden, von dem ich zehntausend Mark zu fordern habe!"

Neuestes. (T. D.)

Berlin, 15. August. Wie der Reichsanzeiger meldet, ist der Kriegsminister Bronsart von Schellendorf auf seinen Antrag von seinem Amt entbunden. Der Generallieutenant v. Goßler, Kommandeur der 25. (Großherzoglich Hessischen) Division in Darmstadt, ist zum Kriegsminister ernannt.

* **Berlin, 15. August. Das Kaiserpaar kehrt Montag Abend 6 Uhr von Wilhelmshöhe nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurück.**

* **Berlin, 15. August. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist nebst Frau und Tochter heute nach den Gütern des Fürsten in Werki (Rußland) abgereist.**

H **Hamburg, 15. August. Die „Hamb. Nachr." treten kürzlich aufgetauchten Nachrichten über ein ungünstiges Befinden des Fürsten Bismarck entgegen. Der Fürst erfreue sich im Gegentheil erstaunlicher körperlicher und geistiger Rüstigkeit und Frische. Er geht und fährt sehr viel, seine Stimmung ist die beste. Er denkt allen Ernstes daran, seine Spazierritte wieder aufzunehmen.**

* **Köln, 15. August. In Lorchhausen im Rheingau brach heute Nacht eine große Feuersbrunst aus. Bis sechs Uhr früh standen dreizehn Häuser in Flammen.**

* **Christiania, 15. August. Nansen hegt die größte Zuversicht über das Schicksal seines Schiffes „Fram", dessen Führer Swerdrup sich ausgezeichnet bewährt hat. Während seines Winteraufenthalts auf Franz Josephs Land schwebte Nansen einmal in Lebensgefahr; ein wüthendes Walroß hatte ihn angegriffen und seinen Kajak (Kahn aus Seehundsfell) zerstört.**

!! **Antwerpen, 15. August. Infolge Arbeitsmangel sind 18000 Dockarbeiter im hiesigen Hafen unbeschäftigt. Gestern durchzogen 2000 Hafenarbeiter die Straßen, um Arbeit zu fordern.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 16. August: Wolkig mit Sonnenschein, warm, meist trocken, windig. — **Montag, den 17.:** Veränderlich, normale Temperatur, windig, strichweise Gewitter. — **Dienstag, den 18.:** Veränderlich, wärmer, vielfach Gewitter, lebhafte Winde.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Dirschau 13.—14. August:	— mm	Graudenz 14.—15. August:	0,3 mm
Mocker b. Thorn	0,3 „	Mewe	— „
Pr. Stargard	— „	Marienburg	— „
Konitz	0,7 „	Stradem	— „
Gergehnen/Saalfeld Opr.	1,2 „	Neufahrwasser	— „
Gr. Rosainen/Neudörfchen	0,1 „	Gr. Schönwalde Wpr.	— „

Wetter-Depeschen vom 15. August.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	757	SO.	3	bedeckt	+16
Neufahrwasser	757	S.	2	Regen	+14
Swinemünde	757	WSW.	3	wolkig	+15
Hamburg	757	WSW.	4	bedeckt	+14
Hannover	759	WSW.	2	halb bed.	+14
Berlin	758	W.	3	bedeckt	+16
Breslau	760	S.	2	bedeckt	+17
Haparanda	756	Windstille	0	halb bed.	+14
Stockholm	757	SO.	4	bedeckt	+15
Kopenhagen	755	WSW.	2	wolkig	+15
Wien	—	—	—	—	—
Petersburg	762	WSW.	1	wolkig	+11
Paris	762	NW.	2	bedeckt	+16
Aberdeen	762	NNW.	5	wolkig	+13
Yarmouth	759	WNW.	4	halb bed.	+14

*) (Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.)

Graudenz, 15. August. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss.
Weizen 124—132 Pfund holl. Mk. 130—136. — Roggen 120—128 Pfund holl. Mk. 96—103 Mk. — Gerste Futter- Mk. 100—110, Brau- 110—125. — Hafer Mk. 105—125. — Kocherbsen Mk. 110—130.

Bromberg, 15. August. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.
Auftrieb: — Pferde, Rindvieh 85 Stück, 113 Kälber, 750 Schweine (darunter — Bakonier), 420 Ferkel, 349 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—32, Kälber 30—36, Landschweine 32—36, Bakonier —, für das Paar Ferkel 15—24, Schafe 23—27 Mk. Geschäftsgang: lebhaft.

Danzig, 15. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	15./8.	14./8.		15./8.	14./8.
Weizen: Ums. To.	150	200	Trans. Sept.-Okt.	67,50	67,50
inl. hochb. u. weiß	138	138	Regul.-Pr. z. fr. V.	99	99
inl. hellbunt ...	135	135	**Gerste** gr. (660-700)	120	120
Trans. hochb. u. w.	105	105	„ kl. (625-660 Gr.)	108	108
Transit hellb. ..	103	103	**Hafer** inl.	118	118
Termin z. fr. Verk.			**Erbsen** inl.	110	110
Juni-Juli	—,—	—,—	„ Trans. ..	90	90
Trans. Juni-Juli	—,—	—,—	**Rübsen** inl.	182	182
Septbr.-Oktbr. ..	134,50	134,50	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %.)		
Trans. Sept.-Okt.	99,50	99,50	kontingentirter ..	53,00	53,25
Regul.-Pr. z. fr. V.	137	137	nichtkonting. ...	33,00	33,25
Roggen: inländ.	98	98	**Tendenz:** Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): behauptet.		
russ. poln. z. Trns.	65,00	65,00	Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): stetig.		
Term. Juni-Juli	—,—	—,—			
Trans. Juni-Juli	—,—	—,—			
Septbr.-Oktbr. ..	101,00	101,00			

Danzig, 15. August. **Marktbericht** von Paul Kuckein.
Butter per ½ Kgr. 1,00—1,20 Mk., Eier Mandel 0,70—0,80, Zwiebeln frische per Mandelbunde 0,50 Mk., Weißkohl Mdl. 1,25 bis bis 1,75, Rothkohl Mdl. 1,00—1,50, Wirsingkohl Mdl. 0,50—0,75 Mk Blumenkohl Mdl. 0,75—4,00 Mk., Mohrrüben, 15 Stück 2—3 Pfg., Kohlrabi Mdl. 0,03—0,20, Gurken Stück 0,02—0,08 Mk., Kartoffeln per Centner, frische 2,40, Kartoffeln per Centner, alte — Mk., Wrucken Scheffel — Mk., Gänse geschl. (Stück) 2,50 bis 4,00, Enten geschl. (Stück) 1,00—1,70, Hühner alte Stück 1,00 bis 1,60 Mk., Hühner junge Paar 1,00—1,50 Mk., Rebhühner Stück — Mk., Tauben Paar 0,60—0,70 Mk., Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend per Ctr. 30—35, Kälber per Ctr. 29 bis 35 Mk., Hasen Stück — Mk., Puten — Mk.

Königsberg, 15. August. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 54.00 Brief unkonting. Mk. 34.00 Brief, Mk. 33,50 Geld, August Mk. 34.00 Brief, Mk. 32,90 Geld.

Berlin, 15. August. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	15./8.	14./8.		15./8.	14./8.
Weizen ...	fest	höher	3% Reichs-Anleihe	99,70	99,60
loco	135-152	136-154	4% Pr. Cons.-Anl.	105,70	105,70
September	141,50	141,25	3½% „ „	104,70	104,70
Oktober ...	140,25	140,00	3% „ „	100,00	99,90
Roggen ...	fest	höher	Deutsche Bank ...	187,60	185,60
loco	108-115	106-115	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,30	100,30
September	112,00	112,00	3½ „ „ „ II	100,30	100,30
Oktober ...	113,00	112,75	3½ „ neul. „ I	100,30	100,30
Hafer	schwach	fest	3% Westpr. Pfdbr.	94,40	94,40
loco	123-148	126-148	3½% Ostpr. „	100,60	100,60
August	119,75	117,00	3½% Pom. „	100,50	100,60
September .	116,50	116,50	3½% Pos. „	100,60	100,60
Spiritus:	still	—	Disk.-Com.-Anth.	209,75	207,80
loco (70er) ..	34,20	34,10	Laurahütte	157,25	157,40
August	37,90	—,—	5% Ital. Rente .	86,60	86,70
September ..	37,90	37,90	4% Mittelm.-Oblg.	95,75	—,—
Oktober	37,90	37,90	Russische Noten ..	216,50	216,55
4% Reichs-Anl.	105,90	105,90	Privat-Diskont	2½%	2½%
3½% „ „	104,80	104,80	Tendenz der Fondb.	fest	fest

Berliner Zentral-Viehhof vom 15. August. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 3389 Rinder, 10627 Schweine, 1562 Kälber und 18393 Hammel.

Das Rindergeschäft verlief schleppend; die Schlächter zeigten sich zurückhaltend beim Einkauf; es bleibt voraussichtlich erheblicher Ueberstand. I. 56—60, II. 52—54, III. 44—49, IV. 38—42 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt wickelte sich langsam ab und wird kaum geräumt. I. 47—48, II. 45—46, III. 40—44 Mk. pro 100 Pfund mit 20 pCt. Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich gedrückt und schleppend. I. 50—55, ausgesuchte Waare darüber, II. 43—49, III. 38—42 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Schlachthammelmarkt, etwa 8000 Stück, war der Geschäftsgang ruhig. Der Markt wurde geräumt. I. 51—55, Lämmer bis 58, II. 48—50 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Der Handel in Magervieh war gedrückt und schleppend, es bleibt Ueberstand.

Nachruf.

6871] Mit tiefem Schmerze betrauern wir den Tod unseres Nachbarn und Gemeinde-Vorstehers

Heinrich Rosenfeld

der 23 Jahre seines Amtes gewaltet.
Das freundliche, antheilnehmende Wesen und sein offener Charakter sichern ihm in der Gemeinde ein bleibendes Andenken.

Namens der Gemeinde Neunhuben.
Die Schöffen.

Statt jeder besonder. Anzeige.
7004] Heute Vormittag verschied plötzlich in Danzig auf einer Dienstreise, in Folge eines Schlaganfalles, mein geliebter Mann, unser theur. Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder Schwager und Onkel der Königl. Baurath

Hermann Barnick

im 71. Lebensjahre.
Marienwerder, den 14. August 1896.
Im Namen der Hinterbliebenen.
Marie Barnick geb. Horstig.
Die Zeit der Beerdigung wird noch bekannt gemacht werden.

6966] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meines innigstgeliebt. Mannes, des Apothekenbesitzers Georg Lierau, sage Allen hierdurch tiefgefühltesten Dank.
Sturz, den 15. August 1896.
Frau **Jeanette Lierau** geb. Meissner und Kinder.

Für Landwirthe!
Bücher-Einrichten, Revisionen, Reinertragsber. 2c. durch **Ernst Klose, Graudenz**, 6846] Oberthornerstr. 10, I.

Landw. Buchführung lehrt erfolgreich. Honorar mäßig. **Ernst Klose, Graudenz**, 6847] Oberthornerstr. 10, I.

Braugerste

kauft ab allen Bahnstationen zu höchsten Preisen u. bittet um stark bemusterte Offerten
M. Segall, Culm a. W. (6934

Ein gut erhaltener
Feldwagen
(Einspänner) zu kaufen gesucht. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 6915 durch den Geselligen erbeten.



„Geräuschlose"
anerkannt beste **Milch-Centrifuge.**



Vorzüge: billigster Preis, größte Butterfett-Ausbeute, leichtester Betrieb, keine Abnutzung u. daher keine Reparaturen. Franko Lieferung. Lieferung kompletter Meierei-Anlagen.

Hodam & Ressler
Maschinenfabrik
Danzig. [1539

Baden-Baden'er Looſe 1 Mk., Porto u. Liste 35 Pfg, bei **J. Ronowski**, Grabenstr. 15.

Junge Enten

sind wieder ein groß. Posten eingetr., gebe dies. z. billig. Preis. ab. Frau Rucinski, Tuscherdamm 7a, b. Graudenz. 7038]

Geklärten reinen
Zitronensaft

anerkannt bestes und wohlschmeckendes Fabrikat, empfiehlt in Flaschen à 60 Pf.
die Drogen-Handlung der
Löwen-Apotheke
Herrenstraße 22. [6870

Dringend
wird „Alexandra" gewünscht, ebenso: „Die Erste". [6850
Viele Theaterbesucher.

---

7 Stück
vorzüglich erhaltene, 2 Jahre im Gebrauch gewes., zweischaarige

Wermke'sche Pflüge

hat zum Preise von 50 Mark per Stück zum Verkauf [7007
Otto Bormann, Dt. Eylau.

Salon- und Garten-
Feuerwerk

viele Neuheiten
Geruchl. beng. Schellackfeuer, Magnesiumfackeln, 5–15 Minuten Brenndauer,
6853] **Leuchtstangen, bengalische Zündhölzer, Confetti-Bombe**, amüsante Tagesbelustigung, **Glas-Illuminat.-Laternen. Papier-Illumin.-Laternen, Illuminations-Lichte**
empfiehlt mit genauen Anweisung.
Fritz Kyser, Graudenz.

96er Dillgurken

in Tonnen und Oxhoften von 7–14 Schock, versendet [6960
C. F. Piechottka, Graudenz.

Richard Berek's gesetzlich geschützte

Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken. Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden. Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.
Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.

Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 3 Mark.
Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00, 3,00
Sanitäts-Tabake per Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00
Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten
Richard Berek
Ruhla 64 (Thüringen).
Wiederverkäufer überall gesucht. Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen: Richard Berek.

Glasirte Thonröhren
„ Pferdekrippen
Schweinetröge
Thonfliesen
Eisenklinker
Dachpappe
Carbolineum
Gyps
Rohrgewebe
Gypsdielen
offerirt ab Lager und franko jed. Bahnstation billigst [6929
F. Esselbrügge, Graudenz,
Baumaterialiengeschäft,
Fernsprechanschluss 43.

Wäsche

für Damen, Herren und Kinder,
Unterhemden
Beinkleider
Strümpfe
in allen Größen und Weiten, empfiehlt [2655
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9.

Landwirthschaftliche Winterschule in Schlochau.

Beginn des zwölft. Kursus am 15. Oktbr. d. J.
Schluß am 15. April k. J.

Zur Aufnahme genügt gewöhnliche Elementarschulbildung. Unterrichtsgegenstände sind: Landwirthschaftslehre, Thierheilkunde, Bienen- und Obstbaumzucht, landwirthschaftliche Baukunde, Feldmessen, künstliche Fischzucht, landwirthschaftliche Buchführung, Rechnen, Deutsch, Geschäftsstyl für Gemeindevorsteher, Amtsvorsteher und Standesbeamte, Religion, Chemie, Geographie und Gesang.
Gute Pensionen werden für 30 Mark monatlich nachgewiesen. Schulgeld für den ganzen Kursus 20 Mark. Meldungen und Anfragen sind an den Direktor der Schule, Herrn **Scheringer** hierselbst zu richten.
Alle, welche sich für das fernere Gedeihen der Schule interessiren, wollen auf möglichsten Besuch derselben hinwirken. [6877

Das Kuratorium der landwirthschaftl. Winterschule.

Glogowski & Sohn

Inowrazlaw, Prov. Posen,
empfehlen zur sofortigen Lieferung ab Lager:
Lokomobilen und Excenter-Dampfdreschmaschinen
von Ruston, Proctor & Co., Ltd., Lincoln
zu billigsten Preisen und koulanten Zahlungs-Bedingungen.
Prospekte und Preise auf gefällige Anfrage.

Original-Victoria

anerkannt bewährteste und nach jeder Richtung hin vollkommenste
Nähmaschine [6965
der Jetztzeit. — **Preis Mk. 85.** [6965
Auf der Westpreußischen Gewerbe-Ausstellung zu Graudenz nicht ausgestellt gewesen.
Letzte Auszeichnung: Lübeck 1895 **Goldene Medaille.**
Alleinverkauf bei

Franz Wehle,

Mechaniker,
Nähmaschinen-Werkstatt u.-Handlung, Pohlmannstr. 30.

Tapeten-Muster

gratis und franko [2957
versendet an Jedermann
Leopold Spatzier,
Königsberg i. Pr.

Maschinenbau-Gesellsch.
Adalbert Schmidt
Osterode und Allenstein
verkaufen und vermiethen
Lokomobilen.



Landw. Maschinen
jeder Art.

Billigste Bezugsquelle für beste
Pianinos

aus erster Hand!!
Eisen-Panzerrahm. Schönst. Ton, größte Haltbarkeit. 14 gld. u. slb. Ausst.-Medaill.
Kgl. Preuss. Staatsmedaille.
Export nach allen Erdtheilen.
Flügel und Harmoniums.
Sich. Garant., kl. Ratenzhlgn.
Pianofortefabrik u. Magazin
Carl Ecke,
BERLIN und POSEN.
POSEN: Ritterstr. 39
Reflekt. wolle. nicht verf., um Einsdg. d. Preisl. zu ersuchen.

5473] Die zur Schneidemühle gehörigen
Wirthschaftsgebäude
als **Wohnhaus, groß. Pferdestall, Bretterschuppen** 2c. stehen sofort auf Abbruch zum Verkauf.
Luttkenwalde p. Reichenau Ostpr.
Die Mühlenverwaltung.

Citronen

Postkolli, enth. 50 St., zollfrei u. franko Mk 2,— verf. [9913
Eug. Alexander, Import von Südfrüchten, **Hamburg.**

Mit ersten Preisen ausgezeichneten [7001
Elbing. Apfelwein
und
ff. Obst-Marmeladen
versendet an **Wiederverkäufer u. Private Obstverwerthungs-Genossenschaft in Elbing** (E. G. m. b. H.)
Agenten gesucht.

6879] **Ein fast neues**
Eisspind

ist anderer Einrichtung wegen billig zu verkaufen.
H. Dahmer, Schönsee Wpr.

Kupfervitriol I

z. Beizen d. Weizens empf. bill. die Drogen-Handlung von
Fritz Kyser, Graudenz.



Schrecken

„Mama", „Mama", „Mama" ertönt es zu allgemeinem Erstaunen entsetzlich täuschend nachgeahmt; trotzdem man nirgends ein Kind u. ein schreiendes Baby entdecken kann. Das ist der „Coupéschrecken" welcher die gefürchteten Töne hervorbringt und bequem in der Tasche getragen wird. Niemand erräth, wo der kleine Schreihals steckt, der bei jedem Druck auf das Instrument sein „Mama" brüllt. — Wer sich einmal köstlich mit seinen Freunden amüsiren will, lasse sich den „Coupéschrecken" kommen!
Gegen Einsendung von Mk. 1,20 in Briefmarken erfolgt Frankolieferung.
H. C. L. Schneider Berlin W.
Frobenstrasse 26.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk. an.** Ohne Anzahl. à **15 M.** monatl. **Franko** 4 wöch. **Probesend.** Fab. **Stern**, Berlin, Neanderstr. 16.

Verloren, Gefunden.

Mein Hühnerhund

Tell, dunkelbraun, mit weißer Brust, gelben Pfoten und gelber Schnauze, über den Augen 2 gelbe Punkte, ist mir am 30. v. Mts. **entlaufen;** ich bitte um Benachrichtigung, wo selbiger sich eingefunden hat.
Max Osgurski, Stein per Blumenau Ostpreußen.

6901] Eine **schwarzbunte Stärke** hat sich bei mir **eingefunden**. Dieselbe ist von mir, gegen Erstattung der bisher verursachten Kosten, von dem rechtmäßigen Eigenthümer abzuholen. **Zabel**, Besitzer in Neuhof bei Rehden Wpr.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

6949] **Schachtmeister A. S.** bei R. Scholz in Kunzendorf, Kreis Habelschwerdt, sucht Beschäftigung.

Manöver-Conserven.
Alle nur denkbaren Specialitäten als: sehr beliebten
Sauerkohl m. Schinken u. Würstchen u. v. A.
fein von Geschmack und haltbar, sind wiederum vorräthig und empfehle dieselben angelegentlichst. Aufträge werden wie alljährlich auch zu diesjäh. Manövern prompt erledigt. Ausführl. Preisl. gebe grat. ab.
7040] **R. Krzywinski.**

Wohnungen.

Gesucht wird eine
Wohnung
von 3 Zimmern und Zubehör zum 1. Oktober d. Js. Meld. mit Preisangabe brieflich mit der Aufschrift Nr. 6998 in der Expedition des Geselligen erbet.

6874] Ges. kl. **Beamtenwohn.** v. 3–4 Zimm. Meld. m. Preisang. unt. Nr. 6874 an den Geselligen.

Laden

mit Wohnung zum Papier-, Kurzwaaren- oder jedem andern Geschäft passend, zu vermiethen. Neidel, Marienwerderstr. 22, gegenüber dem neuen Lehrer-Seminar. [7023

Ein Laden
für Fleischereibetrieb, mit angrenzender Wohnung und besonderer großen Werkstatt, ist von sofort zu vermiethen und vom 1. Oktober cr. zu beziehen.
Arnold Jahn, Getreidemarkt 20. 6643]

6745] **In mein. neuerbauten Hause Unterthornerstr. 5/6 habe per 1. Oktbr. a. c. einen**
Laden

zu vermiethen.
J. L. Cohn.

Fleischer-Laden sofort zu verpachten [6516
Getreidemarkt 20.

Eine Wohnung
Zimmer mit Küche u. Zubehör zu vermiethen. [6475
Hermann Reiß.

Bischofswerder.
6533] Ein **Laden u. Wohnung** am Markt, zu jedem Geschäft passend, sofort resp. 1. Oktober zu vermiethen. C. Fikau.

Pr. Stargard.
Ein Laden

in frequentester Geschäftsgegend, worin seit vielen Jahren ein **Material- u. Schank-Geschäft**, verbunden mit **Restauration**, betrieben worden, ist sogleich zu vermiethen u. vom 1. Oktbr. zu beziehen. Anfragen zu richten am Orte daselbst bei **Carl Fiedler**, Pr. Stargard. [6884

Unislaw.
Ein Laden
passend zu jedem Geschäft, vom 1. April 1897 zu verpachten.
6752] A. Balicki, Unislaw.

Inowrazlaw.
6615] In meinem neuerbauten Hause ist ein
großer Laden
mit Wohnung, passend für ein Herren-Garderoben- oder Schuh- u. Stiefel-Geschäft, zum 1. Okt. d. J. zu vermiethen.
Philipp Rosenberg, Inowrazlaw, Markt 1.

Für Brauerei, Bierverlag 2c. ist kühle Kellerei in Inowrazlaw, Hauptstr., worin viele Jahre Bierverlag betrieben, zu verpachten.
6914] E. Stolp, Inowrazlaw.

Bromberg.
Im Kaufhaus Hohenzollern
ist per 1. Oktober cr. zu verm.:
der Laden
Nro. 9 Kasernenstraße eine Hofwohnung. Max Rosenthal, Spediteur, Bromberg.

Berlin.
Gewerbe-Ausstellung
billiges Privat-Logis. Bahnverbindung vor d. Thür (15 Pfg.).
Berlin, Ritterstr. 105. [6803

Möbl. Zimmer

für 2 Mk. incl. Kaffee bei **Wwe. Karaszewska**
Berlin, Neue Jacobstr. 17
Haltestelle der Pferdebahn nach der Ausstellung. [6985

1853] **Damen** finden freundliche Aufnahme bei Frau **Kurdelska**, Hebam., Bromberg, Luisenstr. 16.

Damen find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme b. Fr. **Tylinska**, Hebeam., Bromberg, Kujawierstraße 21.

Damen finden unt. strengster Diskret. liebev. Aufn. b. Fr. Hebeam. Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Pension.

6909] In mein. Pensionat find.
2 junge Mädchen
freundliche Aufnahme bch. Erlernung des Haushalts, der bürgerlichen und feinen Küche, des Einmachens und Backens.
Auguste Friedrich, Konitz, Wpr, Markt Nr. 18, I.

Pension.

6976] Schüler und Schülerinnen sow. junge Mädch. find. freundl. Aufnahme und gute Pension bei Frau Apotheker **Wiebold**, **Danzig**, Ketterhagergasse 14 II.

Vergnügungen.

TIVOLI.

Sonntag, den 16. d. Mts.,
Konzert

des berühmten [6967
Schwedischen Sänger-Quartetts.
Anfang 7 Uhr.
Entree à Person 50 Pf.
Bei ungünstigem Wetter im Saal.

Bücher etc.

Wir empfehlen zur
landwirthschaftlichen Buchführung:

In größerem Bogenformat (42/52 cm)
mit 2 farbigem Druck:
1. **Geldjournal**, Einn., 6 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
2. **Geldjournal**, Ausg. 18 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
3. **Speicherregister**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe von Getreide** 2c., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß**, 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohnconto**, 25 Bog. geb. 3 Mk.
8. **Deputatconto**, 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- u. Ernte-Register**, 25 Bg. gb. 3 Mk.
10. **Tagebuch**, 25 Bg. gb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register**, gebd 1,50 Mk.

In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm.)
in schwarzem Druck:
eine von Herrn **Dr. Funk**, Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 10 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung**, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **10 Mark.**
Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, gr. Ausgabe, 25 Bog., 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk.
Contracte mit Conto, 12 Stück 1,80 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto, Dtzd. 1 Mk.
Probebogen gratis u. postfrei.
Gust. Röthe's Buchdruckerei
(Druckerei des Geselligen.)
Graudenz.

Pianinos

aus **renommirten** Fabrik. zu den **billigsten** Preisen auch auf Abzahlung in grosser Auswahl empfiehlt [6401
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Kaiser Wilh.-Sommertheater.
Sonntag. Anfang des Konzerts 5 Uhr, der Vorstellung 6 Uhr. **Cacao.** Schwank in 4 Akten. **Guten Morgen, Herr Fischer.** Operette in 1 Akt. [6849
Montag. A. Wunsch: Alexandra.

Fahrplan.

Aus Graudenz nach					
Jablonowo	6.50	10.53	3.03	—	8.05
Laskowitz	5.19	9.40	12.52	3.45	8.30
Thorn	5.17	9.35	3.01	—	7.55
Marienbg.	8.41	12.58	4.00	—	8.00
In Graudenz von					
Jablonowo	9.22	—	5.02	7.38	10.22
Laskowitz	6.15	9.10	2.40	7.03	10.44
Thorn	8.34	12.40	5.06	7.55	10.55
Marienbg.	8.21	12.10	3.46	6.33	10.50

vom 1. Mai 1896
gültig.

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nr. liegt ein Prospekt des Technikums Mittweida in Sachsen bei.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 192.

Graudenz, Sonntag] [16. August 1896.

12. Allgemeiner Vereinstag des Verbandes der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften.

(Schluß.)

Einen weiteren Gegenstand der Verhandlung bildete: Die Stellungnahme der landwirthschaftlichen Genossenschaften zu ihrer Betheiligung an den Handelskammern.

Von dem Anwalt lag hierzu ein Antrag vor:

„Der Vereinstag bittet die Preußische Regierung und den Preußischen Landtag, bei der bevorstehenden Aenderung des Handelskammergesetzes Bestimmungen dahingehend aufnehmen zu wollen, 1) daß die Genossenschaften, die einem nach § 55 des Reichsgesetzes vom 1. Mai 1889 betr. die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften mit dem Revisions-Recht beliehenen, für einen bestimmt abgegrenzten Landestheil bestehenden Verbande angehören, auf Antrag dieses Verbandes von der Beitragspflicht zu den Handelskammern befreit werden, 2) daß für diese Genossenschaften ihre Revisionsverbände als Genossenschaftskammer fungiren, die in gleicher Weise wie die Handelskammern von der Regierung in den sie betreffenden Fragen gehört werden."

Dieser Antrag gelangte ohne Debatte einstimmig zur Annahme.

Ferner wurde folgender Antrag des Landes-Oekonomie-Raths Dr. Freiherrn v. Canstein (Berlin) ohne Debatte einstimmig angenommen:

„Milchwirthschaftliche Untersuchungsstationen für den praktischen Dienst der Molkerei-Genossenschaften sind als ein wesentliches Mittel zur Hebung und Förderung des Molkereibetriebes zu bezeichnen, und es ist daher deren Benutzung zu empfehlen, sowie die Errichtung durch die berufenen Behörden, unter Mitwirkung der Verbände, zu fördern."

Ebenso wurde folgendem Antrage des Verbandsdirektors Waldeyer (Althausen) ohne Debatte einstimmig zugestimmt:

„Der Vereinstag empfiehlt den angeschlossenen Molkereigenossenschaften, zwecks Erzielung größerer Marktgängigkeit, leichterer Kenntlichkeit und eines einheitlichen Renommés für Genossenschaftsbutter, die Fasttage zum Butterversandt allgemein nur einmal zu benutzen, sowie dieselbe provinziell gemeinsam zu beziehen und nach einem Muster gleichmäßig in Form und Gewicht anfertigen zu lassen."

Alsdann berichtete der Anwalt, Kreisrath Haas über: Die Versorgung der Genossenschaftsbeamten und ihrer Hinterbliebenen und befürwortete folgenden Antrag:

„In Erwägung, daß die Frage der Versorgung der Genossenschaftsbeamten einer alsbaldigen Lösung entgegenzuführen und die desfalls von dem Allgemeinen Verbande vor zwei Jahren übernommene Verpflichtung zu erfüllen ist, wird der Verwaltungs-Ausschuß beauftragt, die definitive Ordnung der Angelegenheit thunlichst bald in die Wege zu leiten und die nöthigen Einrichtungen selbstständig in's Leben zu rufen."

Dieser Antrag gelangte ohne Debatte einstimmig zur Annahme.

Professor Dr. Wittelshöfer (Berlin) sprach alsdann über: „Spiritus-Lagerhaus-Genossenschaften."

Nach längerer Debatte wurde auf Antrag des Rittergutsbesitzers v. Knebel (Döberitz) beschlossen:

„Die Anwaltschaft wird ersucht, im Einvernehmen mit dem Verein der Spiritusfabrikanten Deutschlands, die genossenschaftliche Verwerthung der landwirthschaftlichen Spiritusfabrikation vorzubereiten."

Der Vereinstag beschäftigte sich hierauf mit der Verbesserung des Butterabsatzes. Oekonomie-Rath Dr. v. Havenstein (Bonn) befürwortete folgenden Antrag:

„In Anbetracht, daß die immer mehr steigende deutsche Butterproduktion im Inlande keinen genügenden Markt mehr findet und daß trotzdem der Export insbesondere nach England zurückgeht, in Erwägung, daß innere Gründe nicht vorhanden sind, die die deutsche Butter auf dem Londoner Markt konkurrenzunfähig machen könnten, wird die Anwaltschaft als Vertreterin der deutschen Molkerei-Genossenschaften beauftragt, einen technischen und einen kaufmännischen Delegirten, ev. in Verbindung mit den milchwirthschaftlichen Organisationen, nach England zu senden, um den dortigen Buttermarkt zu studiren und Verbindungen mit dem englischen Butterhandel anzuknüpfen."

Nach kurzer Debatte wurde dem Antrage zugestimmt.

Rechtsanwalt Eschenbach (Berlin) behandelte alsdann die Frage: „Welche Aufgaben fallen den Verbänden zu, um die Genossenschaften und ihre Genossen gegen die Folgen der Haftpflicht bei Unfällen, welche nicht auf Grund der Unfallversicherungsgesetze gedeckt werden zu schützen." Der Redner befürwortete folgenden Antrag:

„Der Verbandstag empfiehlt den Verbänden: so lange die Zahl der Versicherungsnehmer unter 3000 bleibt, den Abschluß eines Vertrages mit der die günstigsten Bedingungen stellenden Versicherungs-Gesellschaft, sobald jedoch obige Zahl erreicht ist, die Errichtung eines selbstständigen Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit. Daß ein solcher Verein auf dem Verbande angehörige Genossen beschränkt ist, erscheint weder nöthig noch im Interesse der Verbreitung genossenschaftlicher Ideen wünschenswerth."

Nach kurzer Debatte gelangte dieser Antrag zur Annahme.

Den letzten Gegenstand bildete: „Die Anforderungen der Registerrichter an die Zentral-Genossenschaften."

Auf Antrag des Rechtsanwalts Eschenbach (Berlin) wurde beschlossen:

„Die Anwaltschaft wird ersucht, sich mit den zuständigen Stellen — Reichs-Justizamt, Bundesrath — dahingehend in Verbindung zu setzen, daß die mit der Ausführung d s Gesetzes betrauten Gerichte die Fortentwickelung des Genossenschaftswesens nach Möglichkeit fördern, insbesondere aber es vermeiden, durch juristisch-theoretische und äußerliche Anforderungen die Anwendung des Gesetzes zu erschweren und kostspielig zu machen."

Danach war die Tagesordnung erledigt. Der Anwalt Kreisrath Haas schloß hierauf mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland den Vereinstag.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. August.

† — Zu der Anwesenheit des Prinzen Albrecht in unserer Provinz ist noch zu bemerken, daß Herr Oberpräsident v. Goßler die Bestimmung getroffen hat, daß die Kriegervereine von Danzig und Umgegend am Sonntag, den 23. d. Mts., Morgens $8^1/_2$ Uhr vor dem Oberpräsidium zur Begrüßung des Prinzen Aufstellung nehmen. In Marienburg, wohin sich der Prinz an diesem Tage begiebt, werden dort die Kriegervereine auf dem Schloßhofe Aufstellung nehmen. Auch hat der Herr Oberpräsident die Aufstellung der dortigen Schützengilde angeregt. Zu Danzig wird der Prinz bekanntlich bei dem Herrn Oberpräsidenten Wohnung nehmen; zu diesem Zweck werden acht Zimmer im Westflügel des Oberpräsidialgebäudes, darunter die dienstlichen Empfangsräume, das Arbeitszimmer des Oberpräsidenten 2c., für den Prinzen und seine Adjutanten in Bereitschaft gesetzt. Am Freitag hatten sich die Herren Musikdirektor v. Kisielnicki und Direktor Dr. Scherler als Leiter des Danziger Männergesangvereins an den Herrn Oberpräsidenten mit der Bitte gewendet, dem Prinzen, welcher ein großer Freund der Sangeskunst ist, zu gelegener Zeit einige Lieder vortragen zu dürfen, eine Gunst, die dem Verein auch bei der letzten Anwesenheit des Prinzen in Danzig, im Jahre 1892, gewährt wurde. Der Herr Oberpräsident hat den Herren die Zusicherung ertheilt, die Bitte dem Prinzen vorzutragen. Schließlich sei erwähnt, daß die Empfänge wohl lediglich militärischer Natur sein werden, da der Prinz sich vor jeder Ueberanstrengung sehr in Acht nehmen muß.

— Einem Danziger Blatt war aus Graudenz berichtet worden, daß einzelne Aussteller bei Nacht und Nebel davon gegangen seien, ohne den Rest ihrer Platzmiethe bezahlt zu haben; Pavillons, Einrichtungen und Ausstellungsgut seien deshalb hie und da mit Beschlag belegt. Dies ist nicht richtig. Von sämmtlichen Ausstellern schulden nur noch 5 die zweite Hälfte der Platzmiethe, und zwar weil kleine Differenzen in Bezug auf die Höhe der Platzmiethe entstanden sind. Heimlich durchgegangen ist nur ein Aussteller, der 6 Mark Platzmiethe zu zahlen hatte. Einbehalten sind — wie uns geschrieben wird — keine Gegenstände, sondern diese sind von den Ausstellern, die noch nicht gezahlt haben, zurückgelassen worden.

* **Podgorz,** 14. August. Heute Vormittag wurde die Tochter des Eisenbahnbeamten A. von hier, die sich bei ihrer verheiratheten Schwester in Piaske aufhielt, verhaftet und nach Thorn abgeführt, weil sie im Verdachte steht, ihr neugeborenes uneheliches Kind ermordet und in den Abort geworfen zu haben. An dem Leichnam des Kindes weisen Spuren darauf hin, daß es eines gewaltsamen Todes gestorben ist. — Die Gemeinde Piaske, welche hier 1070 Mk. zu den Schulunterhaltungskosten beigetragen hat und bis jetzt gastweise eingeschult war, ist auf ihren Antrag endgültig in den Schulverband aufgenommen worden. — Die hiesige Verwaltung sendet zu dem diesjährigen Westpreußischen Städtetage in Marienburg aus Sparsamkeitsrücksichten keinen Vertreter.

Löbau, 14. August. Wie verlautet, sind im Löbauer Kreise mit mehreren Grundbesitzern Unterhandlungen angeknüpft worden, um in der Stadt Löbau eine Zuckerfabrik zu bauen. Wenn die genügende Zahl von Pflichtmorgen Rüben gezeichnet werden, sind Kapitalisten bereit, das zum Bau nöthige Geld herzugeben.

Ω **Neumark,** 14. August. In der vergangenen Nacht wurden aus dem Schaufenster dem Uhrmacher Herrn Zegnotat Uhren und Löffel im Werthe von etwa 200 Mk. entwendet. Der Dieb hatte vorher in den Falz der Jalousie einen Stock gesteckt, so daß die Jalousie nicht ganz zufallen konnte. Der Dieb schob dann die Jalousie in die Höhe, zerschlug die Scheiben des Fensters und verübte den Diebstahl. Der Dieb muß gestört worden sein, denn im Schaufenster lagen Waaren im Werthe von 800 Mk.

∠ **Krojanke,** 13. August. Sechs Herren aus Berlin Söhne des hier vor Jahresfrist verstorbenen Rentiers Margoninski, waren hierher gekommen, um am Geburtstage des Verstorbenen an seinem Grabe ein stilles Gebet zu verrichten. Indeß hatte der Vorstand der jüdischen Gemeinde Tags vorher beschlossen, auswärtigen Friedhofsbesuchern den Zutritt zu den Gräbern nur gegen Entrichtung einer Steuer bis zu 10 Mk. zu gestatten, und unter Geltendmachung dieses Beschlusses forderte der Vorstand in vorliegendem Falle 60 Mk., welche Summe nach erfolgter Zahlung vom Vorstande zur Hälfte zurückgegeben wurde. Ueber diesen Vorgang hat einer der Betheiligten, der Rechtsanwalt E. Margoninski aus Berlin, dem Herrn Regierungs-Präsidenten Anzeige erstattet, und es wird sich auf Grund des zu erwartenden Bescheides ausweisen, ob der Vorstand innerhalb der Grenzen seiner Zuständigkeit gehandelt hat.

* **Pr. Stargard,** 13. August. Zu der von verschiedenen Blättern gebrachten Mittheilung über den plötzlichen Tod des Apothekenbesitzers Lierau in Skurz wird uns von Verwandten des Verstorbenen geschrieben, daß L. nicht von Wahnsinn befallen sei, sondern nach schweren epileptischen Krampfanfällen plötzlich an Herzschlag verstorben wäre. Der Betrieb der Apotheke ist nicht unterbrochen worden, da sofort für eine ordnungsmäßige Vertretung gesorgt worden ist.

+ **Marienburg,** 13. August. Die Aktionäre der Zuckerfabrik Altfelde hielten gestern ihre Generalversammlung ab. Nach dem Bericht sind während der Kampagne vom 26. September bis 2. Dezember 566910 Ztr. Rüben, das ist täglich 9070 Ztr., verarbeitet worden. Geerntet wurden die Rüben von 820 Hektar. Der mittlere Zuckergehalt der Rüben betrug 13,05 pCt. Gewonnen wurden: 1. Produkt 60982 Ztr. gleich 10,76 pCt., 2. Produkt 7092 Ztr. gleich 1,25 pCt., Melasse 15786 Ztr. gleich 2,8 pCt. Im Durchschnitt transit incl. Sack abzügl. Skonto frei Neufahrwasser betrug der erzielte Preis für 1. Produkt $10,49^1/_2$ p. Ztr., für 2. Produkt $9,80^4/_5$ p. Ztr. Die Verwerthung der Rüben auf 1 Ztr. berechnet, ergab 131,95 Pf., die Unkosten dagegen 114,70 Pf, mithin ein Gewinn von 17,25 Pf. Die Bilanz betrug in Aktiven und Passiven 1136374,01 Mk., Gewinn und Verlust-Konto 97800,54 Mk.

∞ **Königsberg,** 13. August. Soeben wird der Etat der ostpreußischen Landwirthschaftskammer für 1896/97 veröffentlicht. Als Einnahmen sind nur die Mitgliederbeiträge mit 75800 Mk. verzeichnet; verausgabt werden 15000 Mk. für Miethe und allgemeine Geschäftsunkosten, 20000 Mk. Beamtengehälter, 21000 Mk. Reiseentschädigungen, insgemein 11000 Mk. und 8800 Mk. für Einrichtung und Ausstattung der Bureauräume. Die Mitgliederbeiträge betragen $^1/_3$ Prozent des Grundsteuer-Reinertrages.

§ **Allenstein,** 14. August. Daß Allenstein noch mehr Militär erhalten wird, ist ziemlich bestimmt. Die Funksche Kaserne, in welcher 6 Kompagnien wohnen, ist vom Militär-Fiskus auf weitere 10 Jahre gemiethet, und mit dem Bau einer neuen Kaserne soll demnächst begonnen werden. Auch das Funksche Vergnügungs-Etablissement mit dem größten Saale der Stadt ist von der Militär-Verwaltung gepachtet worden. Es soll zu einem zweiten Offizier-Kassino verwandt werden.

Guttstadt, 13. August. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der Beitritt der Stadt zur ostpreußischen Feuerwehr-Unfallkasse beschlossen; als Deputirten hierzu wählte die Versammlung den Herrn Beigeordneten Hammer aus Allenstein. Sodann wurde beschlossen, an Stelle des aufgelösten Bettelvereins eine Naturalverpflegungsstation auf Kosten der Kämmereikasse zu errichten, indeß sprach die Stadtvertretung den Wunsch aus, daß die Kosten auf die Kreiskasse übernommen werden möchten.

Wartenburg, 12. August. Am 3. September findet die Feier des 60jährigen Bestehens unserer evangelischen Kirchengemeinde, des 50jährigen Bestehens unserer evangelischen Waisen- und Konfirmandenanstalten und des 25jährigen Bestehens unserer Kirche statt. Die Festpredigt wird Herr Generalsuperintendent Braun aus Königsberg halten.

Insterburg, 14. August. Die Auswanderung der russischen Juden nimmt kein Ende. Man kann fast jeden Morgen in dem von Eydtkuhnen hier ankommenden Zuge mehrere Wagen mit diesen Reisenden bemerken, welche mit Kind und Kegel ihrer Heimath den Rücken kehren. Die Auswanderer haben sich an der Grenze einer Desinfektion zu unterziehen, bevor sie zur Eisenbahnfahrt zugelassen werden. Da auch viele dieser Leute über Tilsit nach Insterburg kommen, müssen sie von Insterburg nach Eydtkuhnen zur Desinfektion zurückgeschickt werden. Um diese Unbequemlichkeiten zu vermeiden, wird in Insterburg eine Desinfektionsanstalt erbaut.

Bromberg, 13. August. Das Unternehmen, aus dem bisher wüsten Platze vor der Prinzen- und Feldstraße einen großen Schaubudenplatz nach Art der Dresdner „Vogelwiese" zu machen, ist nunmehr seiner Verwirklichung nahegeführt. Der große Platz ist umzäunt, der Zugang ist nur gegen Eintrittsgeld passirbar. Auf dem Platze bemerkte man schon gestern eine Menge Schau- und Verkaufsbuden, Schießbuden, Luftschaukeln, Karoussels, darunter ein sogenanntes Hexenkaroussel, welches in Posen auf der Gewerbeausstellung aufgestellt war, u. s. w. Heute und morgen treffen noch andere „Spezialitäten" ein. Damit die Menge der Besucher Gelegenheit findet, ihren Durst zu löschen, werden auch die Buden mit Bier nicht fehlen. In der Mitte des Platzes wird ein Musikpavillon errichtet, in welchem eine hiesige Militärkapelle konzertiren wird.

In der gestrigen Strafkammersitzung wurde u. a. gegen den Glaser Gabriel aus Fordon wegen gewerbsmäßiger Hehlerei verhandelt. Um die Weihnachtszeit v. J. wurden dem Kaufmann C. hierselbst aus dem Schaufenster Uhren im Werthe von gegen 250 Mk. gestohlen. Der Dieb ist nicht ermittelt worden. Dagegen ist festgestellt, daß der Angeklagte, welcher in Fordon, Friedrichsbruch und den benachbarten Ortschaften einen anscheinend ziemlich bedeutenden Hausirhandel mit Taschenuhren betrieben hat, vier aus dem Diebstahle herrührende Uhren gekauft hat. Nun ist aber der Angeklagte vor einigen Wochen wegen gewerbsmäßiger Hehlerei mit sechs Jahren Zuchthaus bestraft worden. Er konnte daher wegen derselben im Jahre 1896 begangenen That nicht noch einmal verurtheilt werden. Es mußte deshalb auf Einstellung des Verfahrens erkannt werden.

Nicht im Brahemünder Hafen, sondern im Bromberger Kanal ist das Nachtschleusen wegen Wassermangel eingestellt.

♂ **Wreschen,** 13. August. Herr Bürgermeister Seydel hat einen vierwöchigen Urlaub angetreten und wird während der Beurlaubung vom Beigeordneten Herrn Kreisthierarzt Enicke vertreten.

✢ **Ostrowo,** 13. August. Die Stadtvertretung wollte einen Erbpachtskanon von 56 Thalern jährlich ablösen, welchen die Stadt seit länger als 50 Jahren für das von der katholischen Kirchengemeinde ursprünglich zum Bau des Gymnasiums überlassene Terrain an die katholische Pfarre gezahlt hatte. Da nach dem Vertrage der Kanon nur mit dem Einverständniß der katholischen Kirchenbehörde abgelöst werden kann, so wandte sich die Stadtvertretung deswegen an die gedachte Behörde; diese verlangte indeß zur Abfindung einen Betrag von 5600 Mk. In Folge dieser hohen Forderung haben nunmehr beide städtische Körperschaften beschlossen, von der Ablösung des Kanons Abstand zu nehmen und die 168 Mark jährlich weiter zu zahlen.

Verschiedenes.

— Habenicht, der bekannte Wetterprophet und Meteorolog in Gotha, prophezeit für die zweite Hälfte des August heiße und trockene Witterung, ferner einen anhaltend schönen Herbst bis in den November hinein, dann aber einen harten schnee- und eisreichen Winter. Ob Herr Habenicht mit seinen Prophezeiungen mehr Glück haben wird, als in der letzten Zeit Rudolf Falb, wird sich ja zeigen.

— Der verstorbene österreichische Baron Hirsch hat anscheinend an die Spitze seiner argentinischen Kolonien für jüdische Auswanderer aus Rußland nicht die richtigen Leute gestellt. Denn die Klagen von Seiten der Auswanderer mehren sich; nichts von dem, was ihnen versprochen ist, wird erfüllt. Rußland nimmt solche mittellosen Auswanderer nicht zurück, so daß Hunderte von ihnen in Konstantinopel sitzen. Die Noth unter ihnen ist groß. Ob die Agenten des Baron Hirsch ihrer Aufgabe nicht gewachsen sind, oder ob sie sich Schlimmeres haben zu Schulden kommen lassen, ist nicht bekannt.

— Eine „schwimmende Besserungsanstalt" ist im Hamburger Hafen angekommen, das dänische Schulschiff „Georg Stage". Es ist kein Schulschiff zur Ausrüstung von Marinesoldaten, sondern ein Schulschiff in anderem Sinne. Es befinden sich darauf verwahrloste Knaben zur Zwangserziehung. In Dänemark werden solche verwahrloste Jungen auf den „Georg Stage" gebracht, um zur See eine Besserung der jugendlichen Taugenichtse zu erstreben und sie womöglich zu guten Seeleuten auszubilden.

— [Gute Stellung.] Unteroffizier: „Wie weit haben Sie es in Ihrem Civilverhältniß gebracht?" — Rekrut: „Bis zu einer Geheimrathsköchin!"

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 15. August 1896.

In letzter Woche waren an unserem Markte die Zufuhren per Bahn etwas schwächer. Es sind im Ganzen 447 Waggons, gegen 528 in der Vorwoche und zwar 141 vom Inlande und 306 von Polen und Rußland herangekommen. Zu Wasser sind 1359 Tonnen Getreide und Oelsaaten angekommen. Weizen. Das Inland sendet uns schon etwas reichlichere Zufuhren aus der neuen Ernte. Trotz diesem reichlicheren Angebot zeigte sich in der Woche etwas mehr Frage, wodurch der Verkauf ein etwas leichterer war. Eine bemerkbare Besserung der Preise ist jedoch noch nicht zu konstatiren. Von Rußland sind die Zufuhren noch fast Null. Es sind zirka 600 Tonnen umgesetzt. — Roggen war gleichfalls reichlich vom Inlande angeboten. Nach anfangs matterer Tendenz zeigte sich in den letzten Tagen seitens des Exports etwas mehr Frage, sodaß sich Preise gut behaupten konnten. Transitroggen war gefragt und erzielte bessere Preise. Es sind zirka 600 Tonnen umgesetzt. — Gerste. Vom Inlande ohne Angebot. Nur ein paar Waggons alte Gerste kommen noch von Rußland heran, welche eher bessere Preise erzielten. Gehandelt ist russische zum transit 644 Gr. Mk. 80, 698 Gr. Mk. 82, Futter Mk. $77^1/_2$ p. Tonne. — Hafer fest. Inländischer neuer Mk. 115 bis Mk. 119, alter Mk. 121 per Tonne bezahlt. — Hülsenfrüchte ohne Handel. — Rübsen war im Anfange der Woche stark steigend, zum Schluß ruhiger. Inländischer Mk. 175 bis Mk. 181, russischer und polnischer Mk. 150 bis Mk. 161 p. Tonne bezahlt. — Raps gleichfalls stark gestiegen. Schluß ruhiger. Inländischer Mk. 184 bis Mk. 193, feinster Mk. 194, Mk. 195, russischer und polnischer zum transit Mk. 165 bis Mk. 175, feinster Mk. 176, Mk. 177 p. Tonne gehandelt. — Leinsaat, russisches mittel Mk. 142 p. Tonne bezahlt. — Weizenkleie. Grobe theurer. Gehandelt ist grobe Mk. 3,20, Mk. 3,25, Mk. 3,30, Mk. $3,32^1/_2$, extra grobe Mk. 3,40, feine Mk. 3,10, Mk. 3,15, Mk. 3,20, Mk. 3,25 p. 50 Ko. — Roggenkleie flauer, Mk. 3,35, Mk. 3,40, Mk. 3,50 pr. 50 Kilo bezahlt. — Spiritus konnte sich in dieser Woche ziemlich behaupten, zum Schluß schwächte sich jedoch der Markt etwas ab. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 53,25 nicht kontingentirter loco Mk. 33,25 p. 10000 Ltr. %.

Danzig, 14. August. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 12,80, superfein Nr. 00 Mk. 10,80, fein Nr. 1 Mk. 8,80, Nr. 2 Mk. 7,30, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 10 60 superfein Nr. 9,60, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 8,60, fein Nr. 1 Mk. 7,70, fein Nr. 2 Mk. 6,80, Schrotmehl Mk. 6,80, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40 — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,00, Roggen- Mk. 4,40, Gerstenschrot 1 Mk. 6,50. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 13,50, feine mittel Mk. 12,50, mittel Mk. 10,50, ordinär Mk. 9,00 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 13,30, Gerste- Nr. 1 11 50, Gersten- Nr. 2 Mk. 10,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 9,00, Hafer- Mk. 13,50

Königsberg, 14. August. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 36 ausländische, 33 inländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) hochbunter 799 gr. (135) 141 (6,00) Mk., 781 gr. (132) 140 (5,95) Mk., bunter 783 gr. (132) 136 (5,80) Mk., 793 gr. (134) 137½ (5,85) Mk., 770 gr. (130) blauspitzig 128 (5,45) Mk., 781 gr (132) bezogen 134 (5,70) Mk., alt aus dem Wasser 749 gr. (126) 128 (5,45) Mk., 754 gr. (127) 132 (5,60) Mk., 771 gr. (130) bis 780 gr. (113-32) blauspitzig (130) (5,50) Mk. — **Roggen** (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfd. holl.), behauptet, alter 754 gr. (126-27), gemischt 100 (4,00) Mk., neuer 770 gr. (129) besetzt 100 (4,00) Mk., 765 gr. (128-29) vom Boden 100 (4,00) 789 gr. (132-33) 100 (4,00) Mk., 786 gr. (132), 780 gr. (131) 100½ (4,02) Mk., 738 gr. (124), 762 gr. (126) 101 (4,04) Mk., 762 gr. (128) bis 774 gr. (130) 100½ (4,02) Mk. — **Hafer** (pro 50 Pfund) 117 (2,90) Mk., aus dem Wasser alt 117 (2,90) Mk., neu mit Gerste (103) (2,70) Mk. — **Rübsen** (pro 72 Pfund) 175 (6,30) Mk., 177 (6,35) Mk.

Bromberg, 14. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität alter 136—138 Mk., geringe Qualität unter Notiz, do. neuer 132 bis 135 Mk. — **Roggen** je nach Qualität 96—102 Mk. — **Gerste** nach Qualität 104—110, Braugerste 115—125 Mk. — **Erbsen** Futterwaare nominell, ohne Preis, Kochwaare — Mk. — **Hafer** alter 115—120 Mk., neuer 110—115 Mk. — **Spiritus** 70er 34,00 Mk.

Posen, 14. August. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)

Weizen alt 13,60—14,60, do. neu 13,30—14,30, **Roggen** 10,40—10,60, **Gerste** 11,30—12,80, **Hafer** 11,60—12,60.

Berliner Produktenmarkt vom 14. August.

Weizen loco 135—152 Mk. nach Qual. gef., September 141—141,50 Mk. bez., Oktober 140 Mk. bez.

Roggen loco 108—115 Mk. nach Qualität gef., neuer inländischer 113—114 Mk. ab Bahn bez., September 112—111,75 bis 112 Mk. bez., Oktober 112,75—112,50—112,75 Mk. bezahlt, Dezember 114,25 Mk. bez.

Hafer loco 124—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 136—139 Mk.

Gerste loco per 1000 Kilo 108—165 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 135—155 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 112—124 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 46,0 Mk. bez.

Petroleum loco 20,8 Mk. bez., September — Mk. bez.

Berlin, 14. August. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 114, IIa 110, IIIa —,| abfallende 100 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 80 bis 88, Pommersche 75—80, Netzbrücher 80—88, Polnische 72 bis 78 Mark.

Magdeburg, 14. August. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,75 bis 8,50. Matt.

Stettin, 14. August. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen fest, loco 139—140, per September-Oktober 139,00, per Oktober-November —,—. — **Roggen** fest, loco 109—111, per September-Oktober 111,00, per Oktober-November 112,00. — Pomm. **Hafer** loco 120—128. **Spiritusbericht.** Loco matt, mit 70 Mk. Konsumsteuer 33,00.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Tüchtg. **Schweizerdegen** militärfrei, mit guten Zeugnissen, sucht per sofort oder später dauernde Kondition. Meld. unt. **W. 74** postlag. Inowrazlaw erb.

Ein junger Mann Materialist, 21 J. alt, sucht, gest. auf gute Zeugn., v. 1. Oktober d. Stellung. Gefl. Off. erb. J. F. 200 postlagernd Marienburg. [6946

6969] E. sol. Landwirthsohn, 27 J. alt, ev., Kavall. g., s., gest. a. gut. Zeugn. u. Empfehl., b. besch. Anspr. zum 1. Oktober als **2. Inspektor** od. Hofverwalt. dauernd. Engagt. Schriftl. Arb. vertr. Meld. unt. **Z. 100** postl. Graudenz erbet.

6757] Ein verh. **Wirthschafter,** evgl., 37 J. alt, sucht v. 1. Oktbr. od. früher mit bescheidenen Anspr. Stellung. C. Giese, Mocker b. Thorn.

9500] Ein anst. junger Mann, 25 Jahre alt, Einj.-Freiw. ged., mit sämmtl. schriftl. Arb. vertr., sucht von sof. Stellg. als **Rechnungsf.** bezw. **Amtssekretär.** Meld. a. **A. Müller,** Monkowarsk.

Suche zum 15. September ds. Js. eine Stelle als **zweiter Beamter** auf ein. gröss. Gute. Näher. an Perlewitz, Gut Willisaß bei Gottersfeld Westpr. [6784

1 verh. Inspektor auch poln. sprech., 41 J. alt, von d. mir sein Prinzipal mittheilt, daß er ein tüchtiger, energisch., fleiß. Landwirth, durchaus treu u. ehrl. ist u. seine Wirthsch. in kurz. Zeit sehr gehob. hat, empf. **A. Werner,** ldw. Gesch., **Breslau,** Moritzstr. 33.

7934] Für meinen ersten Beamten, Herrn Graute, 29 Jahre alt, den ich in jeder Bezieh. mein. Herren Kollegen als einen energ., tücht., in Acker-, Vieh-, Rüb.- u. Brennereiwirthsch. wohl erf. Beamt. empf. k., suche ich z. 1. Oktober Stell. als erster oder alleiniger **Beamter.** E. Simon, Amtsrath, Amt Beutnitz, Kr. Crossen a. Od.

7031] Suche z. 15. Septbr. od. 1. Okt. anderweitig Stellung als **Wirthschafter.** Bin 26 Jahre alt, der deutschen u. polnischen Sprache mächtig. Redmer, Wirthschaftsinspektor, Kl. Rosainen b. Neudörfchen Wpr.

6840] Jung. gebild. **Landwirth,** 28 J. a., 10 J. auf groß. Gütern Pom., thätig, sucht Stell. a. erst. o. alleinig. Beamt. Familienanschl. Bed. Gute Zeugn. u. Empf. z. Seite. Herr Rittergutsbes. v. Heydebreck, Neu-Buckow, Kr. Bublitz, ist gerne z. näh. Ausk. bereit. Gfl. Mld. erb. Schumann, Muttrin b. Damen, P.

6521] Ein **Bäckergeselle** (Ofenarbeiter), d. läng. Zeit auf einer Stelle war, w. z. 15. Aug. oder später Stellung. Off. unt. A. B. 50 postlagernd Pinschin, Kreis Pr. Stargard.

7032] **Zur weit. Ausbild. in der Landwirthschaft** wird für einen jung. Mann, Besitzersohn, der seine Lehrz. beend., z. 1. Okt. Stell. auf e. Gut gegen mäßiges Gehalt gesucht. Meld. m. Geh.-Angabe u. 7032 a. d. Gesell. erb.

6762] Ein tüchtiger **Gärtnergehilfe** erfahren in Topfpflanzenkultur, Binderei, Gemüse, Baumschule, sucht per 1. Oktb.r Stell. Meld. erb. postlag. Labischin unt. Nr. 155 W. W.

6943] Ein tüchtiger, zuverlässig. **Müller** 38 J. a., unverh., m. Stein- u. Walzenmüll. vertr., sucht p. sof. od. später dauernde Stellung. Mld. unt. Nr. 6943 an d. Gesell. erb.

Oberschweizerstelle. 6947] Ein verh. Oberschweizer sucht Stelle vom 1. Oktober zu ca. 60—90 Kühen. Anzumeld. bei Rauber, Oberschweizer, Marienhöh b. Tharau Ostpr.

Oberschweizerstelle-Gesuch. Zwei tücht. verh. Oberschweizer, kautionsfäh., suchen gest. auf gute Zeugn. u. g. Empf. v. Herrsch. per 1. Okt. od. 1. Nov. dauernde Stllg. zu e. Viehheerde v. 100—150 Stck. Selb. sind b. 34 J. alt u. g. Viehwärter. Meldung. werd. erb. an Jos. Heel, Oberschweizer, Dom. Serpenten b. Gumbinnen Ostpr.

7028] J. Mann, 17 J. alt, sucht **Lehrlingsstelle** als **Kellner** Bahnhofsrestaurat. oder Hotel. Offert. s. z. richt. an M. Schulz Konitz Wpr., Ziegelstr. 506.

Ober- u. Unterschweizer ledige Schweizer zu 20 bis 30 Kühen, nur brauchbare Leute, empfiehlt stets und plazirt J. Zoebeli, Königsberg i. Pr., Knochenstr. 37

7030] Ein zuverläss., unverheir. **Schweizer** sucht zum 1. Septbr. Stellung. Langjährige Zeugn. sind vorhand. Daselbst kann sich ein kräftiger **Schweizerlehrling** melden. Amstuz, Oberschweizer, Kl. Rosainen b. Neudörfchen Wpr.

6886] **Wirthschafter-Stelle besetzt. Siudowski, Pniewitten p. Kornatowo.**

6325] **Für mein Getreide- und Futtermittel-Geschäft suche per sof. ein. gewandten jung. Mann flotten Korrespondenten. — Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche erbittet W. Schindler, Strasburg Westpreußen.**

Für ein größeres Kolonialw.- und Destillations-Geschäft wird ein durchaus solider, älterer **junger Mann** deutsch und polnisch sprechend, gesucht. Antritt 15. September resp. 1. Oktober cr. Meld. brfl. nebst Zeugnißabschriften mit Aufschrift Nr. 6563 an den Gesell.

Ein junger Mann der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Material-, Destillations- und Eisen-Geschäft per sofort oder 1. Sept. St. (Mos.) J. M. Ehrlich, Bruß Wpr.

6878] Für mein Kolonial-, Eisen-Waaren- u. Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen **jungen Mann** **(erste Kraft).** Polnische Spr. erforderlich. L. Berent, Berent in Wpr.

Ein junger Mann (mos.) der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Material- und Destillations-Geschäft per 1. Oktober Stell. [6899 H. Lewinsky, Konitz Wpr.

7010] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per gleich oder 1. Septbr. cr. einen älteren, gut empfohlenen **jungen Mann** mosaisch, der tüchtiger Verkäufer, mit der einfachen Buchführung wie mit dem Dekoriren der Schaufenster gut vertraut sein muß. Selbstgeschriebene Meldungen erbittet unter Beifügung von Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche Salomon Hertz, Gerdauen.

6836] Zum sofortigen Antritt suche ich für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft einen **jungen Mann.** Otto Fuchs, Bromberg.

Junger Mann für ein Herren-Konfekt.-Geschäft, der gleichzeitig mit der einfachen Buchführung u. Korrespond. vertr. ist, wird per sofort gesucht. Meld. nebst Zeugnißabschr., Photogr. u. Angabe der Gehaltsansprüche an F. W. Krohm, Danzig. [8641

7015] Für mein Getreide-, Futter- u. Düngemittel-Geschäft suche von sofort einen tüchtigen **jungen Mann** der den Ein- und Verkauf selbst besorgen muß. Persönliche Vorstellung bevorzugt. H. Lohde, Gerdauen.

6972] Für mein **Kolonialwaarengeschäft** suche zum 1. Oktober d. Js. einen **tüchtigen, gut empfohlenen,** der polnisch. Sprache mächtigen **jungen Mann** (flotten Verkäufer.) G. Warnke, Tremessen.

6873] Für mein Materialwaar.- u. Schankgeschäft suche p. 1. September einen **jungen Mann** der vor Kurzem seine Lehrz. beendet hat und in der kalten Destillation bescheid weiß. Zeugn.-Copie nebst Gehaltsanspr. sind beizufügen. M. Marcus, Freystadt Wpr.

5749] **Für mein neues Lokal** suche einen älteren, tüchtigen **jungen Mann** per 1. oder 15. September, mit der Stabeisen-, Eisenkurzwaaren- u. Baumaterialien-Branche vertraut. Derselbe muß im Stande sein, das Lager ordnungsmäßig einzurichten, sow. Schaufenster zu dekoriren, polnische Sprache Bedingung. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche bei fr. Station, sow. Zeugnißabschrift. beizuf., auch **ein Volontär** findet von sogleich Aufnahme. J. Alexander, Briesen Wpr.

6939] Für mein Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche p. 1. Sept. e. tüchtig. u. ehrlichen **jungen Mann** der polnischen Sprache mächtig. Meld. mit Zeugnißabschriften u. Salairansprüchen an S. Hirschbruch, Strasburg Westpr.

6797] Für meine Bier- und Wein-Handlung nebst Ausschank — Bedienung der Gäste — suche ich per sof. ein. soliden, nüchtern. **jungen Mann** bei Mk. 360 Anfangsgehalt und freier Station. Briefmarken verbeten. G. Fritz, Christburg.

6798] Suche für mein Kolonial-, Materialwaaren- u. Destillations- en gros- und en detail-Geschäft von gleich oder 1. Oktbr. cr. einen **jungen Mann** welcher umsichtig, flotter, freundlicher Expedient, mit der Buchführung vollständig vertraut sein muß. Der Meldung sind Abschrift der Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen beizufügen. Gustav Rathke, Culm a. W.

6717] Für unser Manufaktur- und Kolonialwaaren-Geschäft suchen einen **jungen Mann.** Schriftliche Offerten mit Abschrift der Zeugnisse u. Gehaltsanspruch erbitten B. & M. Burg, Neuteich Wpr.

6892] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft suche per 1. Septbr. cr. **1 jünger. Verkäufer 1 Volontair 1 Lehrling** der polnischen Sprache mächtig. J. Cohn, Bischofswerder Wpr.

6996] Für unser Modewaaren- und Konfektionsgeschäft suchen wir zum 1. Oktober einen tüchtigen **Verkäufer** welcher zugleich perfekter Dekorateur sein muß. Meld. nebst Zeugn. u. Photogr. unter Angabe des Gehalts (bei nicht freier Stat.) erb. Gebrüder Borchardt, Memel.

Für ein **Zigarren-Geschäft** wird ein tücht., durchaus zuverl. **junger Mann** per 15. September d. J. zu engagiren gesucht. Meld. unt. Nr. 6971 an den Geselligen erbeten.

6790] Für mein Tuch- und Manufakturwaar.-Geschäft suche ich per 1. resp. 15. September eine durchaus tüchtige Kraft als **Verkäufer u. Dekorateur** bei hohem Gehalt. Den Meldungen bitte Zeugniß-Abschriften, Gehalts-Ansprüche und wenn möglich Photographie beizufügen. **Max Haase, Guttstadt.**

6995] Ein gewandter **Verkäufer** findet in meiner Kolonialwaaren-Handlung per sofort Stellung. J. Lindner, Bromberg.

6936] Zwei gewandte **Verkäufer** finden in meinem Destillations-Geschäft per 1. Oktober cr. Stellung. Briefmarken verbeten. Philipp Friedländer, Marienwerder Westpreuß.

6981] Ich suche zum sofortigen Eintritt resp. per 15. September **einen Verkäufer** für Herrengarderobe und **einen Verkäufer** für Manufakturwaaren, die poln. sprechen können. M. S. Leiser, Thorn.

Herren-Konfektion. Zum Antritt per 1. Oktober eventl. früh. suche ich ein. durchaus tüchtigen, ganz selbstständig. **gewandt. Verkäufer** nur aus der Branche, der mit Maaßnehmen vertraut u. geübt. Dekorateur ist. Stellg. dauernd und gut dotirt. Poln. Sprache erwünscht. Meldungen mit gen. Angabe bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsforderung an Wilhelm Brandt, 6988] Landsberg a. W.

6532] Für unser Tuch-, Manufaktur- und Mode-Waaren-Geschäft suchen wir per 1. resp. 15. September einen tüchtigen **Verkäufer** von angenehmem Aeußern, der polnischen Sprache vollkommen mächtig. Photographie erwünscht. Becher & Jakoby, Lyck Opr.

6625] Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft suche zum 1. Oktober einen tüchtigen und flotten **Verkäufer (mos.).** Derselbe muß die polnische Spr. verstehen. Max Oelsner, Kurnik.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft verbunden mit Herren- u. Damen-Konfektion, suche ich zum 1. September ev. 1. Oktbr. ein. älteren, **gewandt. Verkäufer** welcher auch geschickter Schaufenster-Dekorateur sein muß. Gefl. Meldungen mit Gehaltsansprüch. und Photographie werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 6567 durch den Geselligen erbeten.

Ein tücht. Verkäufer findet in einem Tuch- u. Modewaaren-Geschäft per 15. Septbr. resp. 1. Oktober dauernde Stell. Guter Dekorateur bevorzugt. Briefliche Meld. unter Nr. 6881 durch den Gesell. erbeten.

6723] Für m. Manufakt.- und Konfekt.-Gesch. suche ich per sof. od. 1. Septbr. d. J. ein. tüchtig. **Verkäufer, 1 Volont., 1 Lehrl.** Erster. muß auch im Dekoriren der Schaufenster bew. sein und der poln. Sprache mächt. Zeugnisse und Gehaltsanspr. bitte den Bewerbungen beizufügen. S. Bernstein, Schwetz a. W.

6715] Für mein Tuch-, Manufakt.- u. Modew.-Geschäft suche p. sofort resp. 1. September cr. einen tüchtigen **Verkäufer** der poln. Sprache vollst. mächtig u. mit der Dekoration größerer Schaufenster vertraut. Persönl. Vorstellung erw., od. den Meld. Photographie u. Zeugnißabschr. beizufügen. H. Kubatzki, Dt. Eylau.

Für ein Getreide-Geschäft in einer Provinzialstadt Ostpreuß. wird eine jüngere **Arbeitskraft** gesucht. Poln. Sprache unbedingt erforderlich. Meld. unt. Nr. 6623 an die Exped. des Ges. erbeten.

6918] Für mein Manufaktur-, Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. resp. 15. September einen tüchtigen **Kommis,** der gut polnisch spricht. Adolph Benjamin, Lissewo Westpr.

6895] Suche per sofort für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft **einen Kommis und 2 Volontäre.** Den Offert. sind Photographien, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. O. Lipowski, Bublitz.

7011] Für mein Eisenwaarengeschäft suche zum sofort. Antritt **einen Kommis** beider Landessprachen mächtig. J. Wardacki, Thorn.

6883] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft einen tüchtigen **Kommis und einen Volontär** beide der poln. Sprache mächtig; Ersteren per 1. Oktober, Letzteren per sofort. Firma Johanna Cohn, Lyck.

6937] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft gebrauche ich per sofort einen durchaus tüchtigen, gewissenhaften, flotten **Expedienten.** Derselbe muß mich während mein. Abwesenheit voll und ganz im Geschäft zu vertreten wissen. Die Stellung ist dauernd. Meldung. unter Beifügung der Photograph. und Gehaltsansprüche finden nur Berücksichtigung. Bruno Ediger, Danzig.

6808] 1 gewandt. **Materialist.** für ein hies. ff. Restaurant als Buffetier z. 1. Okt. cr., Kaution 500 Mk. 2 erste **Gehilf.** f. hies. Delikat. p. 1. Okt. cr. 1 jung. **Gehilf.** f. Material u. Eisen, welcher poln. spr., p. 1. Sept. sucht Paul Schwemin, Danzig, kaufm. V.-B.

5507] Suche von sogleich oder auch später für mein Drogen-Geschäft einen tüchtigen **jüngeren Gehilfen.** Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche erbeten. F. Goralski, Apotheker, Angerburg.

6679] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche von sogleich einen **jüngern Gehilfen** der soeben seine Lehrzeit beendet hat. Zeugniß-Kopien erbeten. Briefmarken verbeten. G. Piek, Bischofswerder.

Tücht. Handlungsgehilfen sämmtl. Branch. plazirt jederzeit **Preuss,** Danzig, Drehergasse 10, zuförderst für f. Liqueur- u. Weinst. anst. Person (Mitte 20er), auch desgl. jünger. f. Weinstube, dann für Waaren u. Stangeneisen j. Kom., ev., poln. Spr. (lieb. milit.-frei). Aus Eig.-Branch. tücht. Verk. Für Kolon. u. Delikat. desgl., hoh. Salair u. dauernd. Stell. [6559

6701] Suche für mein Material- u. Eisenwaaren-Geschäft per 1. Septbr. einen jüngeren **Gehilfen** mit nur guten Empfehlungen, auch muß selbiger der polnischen Sprache vollständig mächtig sein. Rudolph Schultz, Dirschau.

6520] Auf dem Kgl. Landraths-Amt hierselbst ist die Stelle des **Kreisschreibers** sofort zu besetzen. Gehalt 70 Mk. monatlich. Bewerber, vorzugsweise solche, welche bereits länger in Militärsachen gearbeitet haben, wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen einreichen. **Marienwerder,** 12. Aug. 1896. **Der Landrath.** Brückner.

6539] Tüchtiger, der polnischen Sprache mächtiger **Bureauvorsteher** in Notariats- und Anwaltsgeschäften erfahren, wird bei hohem Gehalt von sofort oder sobald wie mögl. gesucht von Siebert, Rechtsanwalt und Notar in Lyck Opr. Meld. nur erster Kraft nach Bad Liebenstein in Thüringen.

6630] Ein ordentlicher, tüchtiger und zuverlässiger **Zuschneider** findet vom 1. Sept. cr. dauernde Stellung. Den Bewerbung. sind Zeugnisse und Gehaltsansprüche, sow. Photogr. beizufügen. [6630 Julius Lewin, Allenstein.

6705] Ein verheiratheter **Brenner** ehrlich und erfahren, gesucht. H. Kock, Kl. Butzig bei Linde Westpreußen.

Mehr. Branntweinbrenner werden zur Brennkampagne 1896/97 gesucht. Näheres durch **Dr. W. Keller Söhne, Berlin,** Blumenstr. 46 zu erfahren. [6843

6898] Brauchbaren **Uhrmachergehilfen** sucht per bald, spätest. 1. Septbr. E. Unverferth, Uhrmacher, Bromberg, Bahnhofstr. 11/12.

Malergehilfen sucht A. F. Teschke. [6742

2—3 Malergehilfen find. Beschäft. b. Reinh. Franz, Maler, Culmsee. [6205

t58 Tüchtige **Maler-Gehilfen** können sofort eintreten bei Joh. Osinski.

6 Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung bei Maler H. Nipkow, Osterode Opr.

6695] Einen jungen **Konditorgehilfen** sucht für seine Konditorei, Eintritt 1. September F. Springer, Osterode Opr.

6860] Ein ordentlicher **Bäckergeselle** der nüchtern, zuverlässig u. ein tüchtiger Ofenarbeiter sein muß, findet als **Werkführer** bei einem monatlichen Gehalt v. 36 Mark vom 1. oder 12. Septbr. cr. in meiner Bäckerei dauernde Stellung. Amanda Knabe, Neumark Westpreuß.

6906] Suche per sofort oder später einen tüchtigen **Gesellen** bei angenehm., dauernd. Stellg. Joh. Weiß, Bäckermeister, Neidenburg.

Tücht. Bäckergesellen sucht sofort C. Heinzel, 7017] Blumenstraße 21.

6891] Ein tüchtiger **Ofensetzer sowie ein Lehrling** können sofort eintreten bei R. Heinrich, Töpfermeister, Freystadt Westpr.

Tüchtige Former werden gesucht. F. Eberhardt, Bromberg, Eisengießerei, Maschinenbauanst. u. Dampfkesselfabrik. [6250

4 tüchtige Ofensetzer
sucht L. Czerwinski,
6962] Graudenz.

6986] Zwei tüchtige
Töpfergesellen
finden von sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
R. Neumann, Töpfermeister,
Angerburg Ostpr.

6922] Tüchtige
Tischlergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei hohen Akkordsätzen.
J. Pulvermacher, Neustadt Wp.,
Sägewerk u. Dampftischlerei.

E. Tischlergesellen
und **einen Lehrburschen** sucht zu sofortigem Antritt
Julius Heinrich, Tischlermstr.,
Hohenkirch Westpr.

2 Tischlergesellen
für dauernde Bauarbeit und
2 Lehrlinge
sucht Ignatz Barylski,
Tischlermeister, Briesen Wpr.

2 Tischlergesellen
finden sof. lohnende Beschäft. bei
C. Scheffler, Tischlermstr. [6964

6963] **Ein guter Rockarbeiter**
findet dauernde Beschäftig. bei
C. Bartel, Graudenz.

Schuhmachergesellen
finden von sofort dauernde und lohn. Beschäftigung bei [6704
F. Hoffmann, Marienwerder,
Breite Str. 42.

6910] Ein zuverlässiger
Glasergeselle
findet dauernde Beschäftigung (Winterarbeit) bei
O. Gredsted, Dt. Eylau.

E. tücht. Glasergeselle
findet **dauernde** Stellung bei
E. Hoffmann, Marienwerder.

6608] Ein tücht., selbstständ.
Wagenlackirer
der zugl. Sattlerarb. mach. kann, f. sof. b. hoh. L. d. Wagenfabr. v.
Wittwe A. Gründer,
Thorn.

6693] Einen älteren, fleißigen unverheiratheten
Schmied
der die Stelle eines **Wirthes** übernehmen muß, sucht gegen 18 Mk. monatlich
Lindenthal b. Kgl. Rehwalde.
F. Wojnowski.

6141] Dom. Oschen bei Groß-Krebs sucht zu Martini d. Js.
einen Deputatschmied
mit Zuschläger
u. einige Deputanten
bei Pferden, mit Scharwerkern bei hohem Lohn.

6992] Ein tüchtiger, nüchterner
Schmiedemeister
mit Burschen, der auch Maschinen repariren kann, tüchtig. Beschlagschmied ist, findet bei hoh. Lohn und Deputat zu Martini d. Js. Stellung a. Dom. Gr. Münsterberg bei Alt-Christburg Ostpr.

Schmied
unverh., kath., kann sofort eintreten. Dom. Rabenhorst, per Rehden Wpr. [6569

6880] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
findet dauernde Beschäftig. bei
W. Schimanski, Schmiedemstr.,
Bischofswerder Wpr.

6921] Ein evangelisch., tüchtig., nüchterner, verheiratheter
Schmied
welcher die Dampf-Dreschmasch. zu führen versteht, kann sich von Martini d. Js. melden in
Dom. Adl. Gr. Uszez bei
Culm Wpr.

Ein Schmied
kann sofort eintreten. [7018
W. Quadbeck, Schlossermeister.

6573] Mehrere tüchtige
Schlosser sowie
4 Schmiedegesellen
werden sofort gesucht. Reisegeld wird nach dreimonatlicher Thätigkeit vergütet.
Aktienfab. Jarmen (Vorpomm.)

6902] Tüchtige
Bauschlosser
und **Lehrlinge** können eintreten
E. Trenkel, Schlossermstr.
Culmsee.

6782] Mehrere tücht. u. solide
Schlossergesellen
finden dauernde Beschäftigung b.
L. Nitz, Briesen Westpr.

6907] Tüchtige **Schlossergesellen** auf Bau- und Gitterarbeit finden dauernde Beschäftigung bei
A. Figurski, Schlossermeister,
Osterode Ostpr.

Kupferschmiedegesell.
sucht (Reisekosten vergüt.) [6602
G. Kannenberg, Lyck Opr.

E. Klempnergesellen
u. e. **Lehrling** sucht von gleich
E. Lewinsky, Klempnermstr.

6890] Zwei tüchtige
Stellmachergesellen
verlangt von sofort
Orlowski, Stellmachermstr.,
Mewe Wpr.

6547] Ein tüchtiger
Stellmachergeselle
findet dauernde Beschäftigung (Winterarbeit) bei
H. Anhuth, Stellmachermstr.,
Mehlsack Opr.

1 Stellmachergeselle
u. 2 Schmiedegesellen
finden von sogl. dauernde Beschäftigung bei [6703
M. Lewandowski,
Schmiedemeister, Briesen Wpr.

6778] Ein tüchtiger
Stellmacher-Geselle
find. dauernde Stell. Störmer,
Tannenrode bei Graudenz.

Sattlergeselle
von sofort gesucht. [6834
C. Strehlau jun.,
Strasburg Wp.

5950] Ein junger, ordentlicher
Windmüller
kann sofort eintreten in Königl. Boschpol, Kreis Berent.

Ein tücht. **Müller**, d. mit den Masch. d. Neuz. vertr. ist, w. von sof. f. d. Prov. Brandenburg gesucht. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 5990 d. d. Geselligen erbet.

7033] Ein tüchtiger, gelernter
Windmüller
kann zum 24. d. Mts. eintreten
Joh. Ewert, Rehhof.

7027] Einen älteren **Bockwindmüller** mit gut. Zeugn. sucht
A. Schiefelbein, Gr. Sibsau
bei Warlubien.

Mehrere **nur tüchtige, verheirathete**
Müller
mit besten Zeugnissen versehen, finden sogleich od. spät. dauernde und lohnende Stellung. Meld. mit Zeugnissen u. Altersangabe unt. Nr. 6600 an d. Gesell. erb.

6926] Ein verheiratheter
Gärtner
der tüchtig in sein. Fach, erfahr. in Treibhauszucht, zur Aushilfe bedien. kann, wird zum 11. Nov. gesucht.
Dom. Hohenhausen
bei Klahrheim.

Gesucht wird zum 1. Oktober d. Js ein unverheiratheter, tüchtiger und selbstthätiger
Gärtner
welcher mit Gemüsebau u. Obstkultur sowie einfacher Treibhaushaltung vertraut ist. Persönliche Vorstellung erforderlich. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich brieflich mit Aufschrift Nr. 6707 a. d. Gesellig. wenden

Gärtnergesuch.
6444] Ein Gärtner im Alter von 25–35 Jahren, der gleichzeitig auch als Diener in einem städtisch. Haushalt fungiren muß, wird für einen zum Hause gehörigen kleineren Garten gesucht. Meldungen unter **A. B.** an die Annoncen-Annahme d. Geselligen in Bromberg.

6932] Gesucht z. 1. Oktober
Gärtner
unverh., evang.; auß. f. Fach muß er Bienenw. vorst. u. Schütze sein. Zeugnißabschr. einsend. Vorst. a. Wunsch. Dom. Gr. Plowenz, b. Ostrowitt. Bahnhof.

6788] Ein tüchtiger
Ringofenbrenner
kann sofort eintreten bei
Schulz, Dampfziegelei,
Goldap Opr.

Amts-Sekretär
der mit Amts- u. Gutsgeschäften vollständig vertraut ist, die Hofwirthschaft beaufsichtigen muß, solide und zuverlässig ist, wird zum 1. Oktober d. Js. gesucht, Anfangsgehalt 250 Mark. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften brieflich mit Aufschrift Nr. 6927 an den Geselligen erbeten.

6893] Ein älterer, unverheir., nüchterner, deutsch und polnisch sprechender
Inspektor
wird bei einem Anfangsgehalt von Mk. 400 vom 1. September oder früher in Korstein per Geierswalde Ostpr. gesucht.

6923] Königl. Domaine Tinnwalde per Löbau Westpr. sucht von sofort einen energischen
Inspektor.
Gehalt 360 bis 400 Mark.
Die Gutsverwaltung.

6900] Ein erfahrener, zuverlässiger, unverheiratheter
Wirthschafter
der gewöhnt ist, in erforderlich. Fällen mit Hand anzulegen, findet Stellung in Kykoit per Altfelde. Persönliche Vorstell.
Stattmiller.

6938] Zum 1. Oktober suche ich einen gebildeten, jungen Mann mit einig. Vorkenntnissen als
Wirthschaftseleven.
Familienanschluß gewährt.
Schultze,
Kittnau p. Geierswalde.

Wirthschaftseleve
für ein größeres Rittergut mit Holländerei pp. per sofort oder 1. Oktober cr. gesucht. Bedingungen nach Uebereinkunft. Näh. unter Nr. 6856 an den Gesellig.

6957] 2 tücht. **Unterschweizer** können zum 1. od. 15. September eintreten bei 30 Mk. Lohn und guter Kost. Auch kann für sofort e. treues, fleiß. **Mädchen** eintr.
G. Greub, Oberschweizer,
Stojenthin b. Pottangow Pom.

Jg. evgl. Beamter
unt. direkt. Leitung z. sofort gesucht. Gehaltsanspr. u. Zeugn. zu senden an [6925
von Zitzewitz, Gr. Bislaw.

6982] Gesucht p. sof. od. später durchaus **zuverl., energ., ält.**
Hofverwalter
unverh., der mit Vieh-, Schweinezucht und Mast **bestens** vertraut ist. Meldung. unter Einreichung der Zeugnisse, Gehaltsanspr. und Photographie erb. an Dominium Domslaff Wpr.

6930] Rittergut Wengern bei Braunswalde Westpr. sucht von Martini d. Js einen verheir.
Kutscher.
Derselbe muß guter Fütterer u. Fahrer sein. Persönliche Vorstellung erforderlich.

Verh. Pferdeknechte
werden bei 150 Mk. Lohn und hohem Deputat zu Martini gesucht von [6134
Abramowsk, Szczepanken
bei Lessen.

Einen **Schäfer** (verheirathet) mit **nur guten Zeugnissen**, sucht zu Martini d. Js. [6142
Dom. Sibsau bei Warlubien.

6347] Ein tüchtiger
Gespannwirth
mit Scharwerker zu Martini gesucht. Zeugnißabschrift erbittet
Fischer, Lindenhof b. Papau.

Einen verheir. Schweizer
zu 30–35 Kühen, sucht zu sofort oder 1. September [6159
Brauns, Gr. Schönbrück.

6896] Ein verheiratheter
Kuhfütterer
guter Melker und Viehpfleger, wird zu ca. 20 Kühen und ebenso viel Jungvieh zum 1. Oktbr. d. Js. gesucht von
Knorr, Pommey b. Pelplin.

6675] Ein **Leutevogt** gut empfohlen und poln. sprechend,
ein Gärtner
desgleichen, poln. nicht nöthig, zu Martini gesucht nach
Mortung, b. Löbau Wpr.

6528] In d. Molkerei Brandenburg Ostpr. kann von gleich ein nüchterner, ordentlicher, lediger
Mann
z. Wartung v. 150–200 Schweinen und 2 Pferden eintreten. Lohn jährlich 80 Thlr. und bei guter Führ. garant. 40 Thlr. Tantieme. Meldungen umgehend.

7037] Einen kautionsfähigen
Unternehmer
zum Roden von 60 bis 70 Morgen Rüben sucht. Brauns,
Gr. Schönbrück.

6933] Gesucht zum 1. Oktober
Diener
unverh., evang., ev. Offiz.-Bursche zum Anlern. Zeugnißabschr. u. Empfehlungen an
von Koerber, Gr. Plowenz
b. Ostrowitt. Bahnhof.

In Zahntechnik
bildet in kürzester Zeit aus (auch Damen) Katzmarzik, Königsberg (Vord. Roßgart.), Spezialist für Zahnleidende. [6955

6882] Per sofort resp. 1. September suchen wir einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen bei monatlich. Vergütigung.
Gronowski & Wolff,
Manufaktur, Modewaaren,
Wäsche-Fabr., Bromberg.

5953] Für mein Eisen- und Materialwaaren-Geschäft, verbunden mit Schankbetrieb, suche zum Antritt per 1. Okt. o. früh.
einen Lehrling.
E. Heinisch, Pakosch.

6168] **Für mein Kurz-, Galanterie- und Porzellanwaaren-Geschäft suche von sofort oder später**
zwei Lehrlinge.
Heymann Meyer,
Neuenburg Wpr.

6997] Für mein Kolonialwaar.- u. Destillations-Geschäft wünsche
einen Lehrling
aus guter Familie per sofort od. 1. Oktober.
J. Harder, Dirschau.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung (Christ), sucht für sein Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft von sofort oder 1. Oktbr. [6911
Anton Rohde, Dt. Eylau.

Lehrling
suche für mein Materialwaaren-Geschäft. Fritz Pärsch, Berlin,
6975] Hochmeisterstr. 1.

Lehrlinge zur Ausbildg. als Schriftsetzer sucht Exped. d. „Schönlanker Ztg.", Schönlanke. [2827

7009] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche zum baldigen Antritt
einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig. Sonnabend geschlossen.
Neumann Leiser, Exin.

Ein Lehrling
wird für sofort gesucht. [6994
Carl Weiß, Photograph,
Bromberg.

2 Gärtnerlehrlinge
sucht bei guter Behandlung
H. Guderian, Kunst- u. Handelsgärtner, Mocker-Thorn.

6854] Zum 1. Oktober suche für die Löwen-Apotheke einen
Lehrling.
Tüchtige Ausbildung.
O. Friedlaender, Spandau.

6787] In meinem Destillations- und Kolonialw.-Geschäft findet
ein Lehrling
Aufnahme. Gute Schulbildung u. polnische Sprache Bedingung.
Wilh. Weiß, Bromberg.

Einen Lehrling
polnisch sprechend, sucht [5329
Robert Olivier, Eisenwaaren-Geschäft, Pr. Stargard.

Frauen, Mädchen.

Jüngere, evangelische
Wirthschafterin
sucht vom 1. o. 15. Oktob. Stell. Land bevorzugt. Meld. briefl. u. Nr. 6747 an den Geselligen erb.

7035] **Beamt.-Wittw.**, alleinst., wünscht ein. alleinst. Herrn zum 1. Sptbr. od. 1. Okt. d. W. z. führ. Meld. unt. Nr. 7035 a. d. Ges.

7029] Eine erf. **Meierin**, m. d. Ber. ff. Tafelb., Käser. u. Aufz. von Kälb. g. vertr., sucht gest. auf g. Zeugn. v. 1. od. 15. Oktobr. anderw. Stellg. Meldung. erb.
Meierin O. Vorgemehn,
Servillen pr. Drengfurt Opr.

6973] **Eine gepr. Kindergärtnerin 1. Kl.**, m. g. Zeugn., s. z. 1. Okt. Stll. Off. u. S. L. p. Adr. H Hammer, Bromberg, Neuer Markt 7

6942] Jung. Mädchen sucht St. a.
Wirthschafterin
u. Ltg. d. Hsf. zum 1. Sept. od. auch später. Gefl. Meld. unter
A. Bruder, Althof b. Pr. Eylau.

Eine anspruchslose, musikalische
Erzieherin
wird für ein 9jähriges Mädchen gesucht. Meld. briefl. nebst Gehaltsanspr. und Zeugnissen mit Aufschr. Nr. 6919 an den Gesell.

6931] Suche für meine 9jähr. Tochter eine geprüfte, musikal.
Erzieherin
mit bescheidenen Ansprüchen.
Th. Eissing, Brennerei-Verw.,
Kalittken bei Raudnitz.

7021] Suche zum 1. Oktober eine evang., geprüfte, musikalische
Erzieherin
mit bescheidenen Ansprüchen, für zwei Kinder von 6 u. 8 Jahren.
R. Kutscher,
Plement b. Rehden.

6387] Zum 1. Oktober cr. suche ich für meine 3 Töchter von 7 bis 10 Jahren eine (mos.), musik.,
geprüfte Erzieherin.
J. Boss, Skurz Westpr.

6033] **Zum 1. Oktober d. Js. suche ich für meine 9 Jahre alte Tochter eine geprüfte, musikalische**
Erzieherin.
Frau Sieg - Raczyniewo
bei Unislaw.

6989] Gesucht wird für das Land zum 1. Oktober eine
Kindergärtnerin
I. Klasse, die schon in Stellung gewesen, bei einem Mädchen von 6 Jahren. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbeten unter der Adresse: Frost-Danzig,
Poggenpfuhl 45.

Eine Buchhalterin
für Führung der Kasse und Korrespondenz, sucht unter Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station und Wohnung [6562
F. Woiwodt, Maurermeister,
Ortelsburg Ostpr.

6601] Junges Mädchen in gesetzten Jahren wird als
Verkäuferin
in einem Mehlgeschäft gesucht. Meld. bitte an Paul Dickert Nachf., Jägerhof b. Schleusenau, Bromberg zu richten.

6580] **2 tüchtige**
Verkäuferinnen
für Putz-, Galanterie-, Kurz- u. Weißwaaren per sofort, nur erste Kräfte, bei hohem Gehalt sucht
J. Herrmann, Schwetz a. W.

6618] Für mein Kurz-, Woll- u. Schnittwaarengeschäft suche p. 1. September oder 1. Oktober **eine tüchtige**
Verkäuferin
nur solche wollen sich melden bei
H. Streblow, Landsberg a. W.

6627] Für unsere **Wäscheabtheilung** suchen wir eine tüchtige, umsichtige
Direktrice
zum sofortigen Eintritt.
Meld. m. Zeugnißabschr. erb.
Gebr. Boguniewski, Danzig.

6542] Eine tüchtige, selbstständ.
Verkäuferin
nur **erste Kraft**, auch polnisch sprechend, zur **Leitung** eines **feinen Schuhwaaren.-Gesch.** bei hohem Gehalt per Oktober gesucht. Rob. Wrzesinski,
Inowrazlaw.

6271] **Für mein Weißwaar.-, Putz- und Posamenten-Geschäft suche per bald oder später eine durchaus**
tüchtige Verkäuferin
die der polnischen Sprache mächtig ist.
S. Cassirer, Kattowitz.

6888] Ein junges Mädchen findet Stellung als
Verkäuferin
in meiner Kuchenbäckerei.
Julius Fischer, Nakel, Netze.

6935] Gesucht wird von gleich oder 1. Oktbr. cr. ein einfaches, ehrliches Mädchen, das rechnen kann und Handarb. versteht, als
Verkäuferin
für eine Molkerei. Etwas Hausarbeit nebenbei zu verrichten Meldungen zu richten an
Frau L. Schwarz, Nakel, Netze.

4409] **Putzdirektrice**
selbstständig arbeit., findet zum 1. Septbr. cr. für Provinz.-Stadt gut honorirte Stellung. Gesuche sub **S. 7661** beförd. die Annonc.-Expedition von **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Königsberg i./Pr.

Eine Putz-Direktrice
die selbstst. arbeiten kann, im Verkauf tüchtig ist, findet per 1. oder 15. September cr. angen. Stelle mit Familienanschluß bei
J. S. Baer, Lautenburg Wp.
Mein Geschäft ist am Sonnabend geschlossen.

Gesucht auf sogleich od. später
Mädchen oder Frau
zu Hausarbeit u. Melken bis zum 1. Januar. Lohn monatlich 12 Mark, freie Beköstigung u. Reisegeld. Frau Forstmeister Hübner, Forsthaus Balster, Post Denzig Pommern, Station Balster. [6439

Eine Offizierfamilie in Thorn sucht für sofort ein tüchtiges
Mädchen
welches waschen, kochen u. plätten kann. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 6570 durch den Geselligen erbeten.

6320] Zur selbstständ. Führung der Häuslichkeit u. zur Mithilfe im Geschäft wird für d. Bahnhofswirthschaft Riesenburg Wpr. eine energische, umsichtige, gewandte u. saubere **Dame** in mittleren Jahren gesucht. Reflekt. wollen ihre Zeugnißabschr., Altersang., Gehaltsanspr. unt. Beifügung d. Photographie senden an
F. Streuber, Bahnhofswirth,
Bahnhof Riesenburg.

Auf ein Gut in Opr. wird von Martini oder früher ein im Schneidern und Handarbeiten etwas geübtes
junges Mädchen
für den Haushalt und zwei kleine Mädchen gesucht, bei etwas Taschengeld. Familienanschluß zugesichert. Selbstgeschriebene Meldungen und Photographie brieflich mit Aufschrift Nr. 6295 an den Geselligen erbeten.

Zur Stütze der Hausfrau in einem Bahnhofs-Restaurant wird eine anständige, unverheir. und anspruchslose
Persönlichkeit
von gleich event. auch später gewünscht, welche die Küche verstehen muß. Bewerberinnen werden gebeten, ihre Adressen nebst Zeugnissen, Gehaltsanspr., womöglich mit Photographie br. mit Aufschr. 6736 an d. Ges. eins.

6720] Suche zum 1. Oktober ein äußerst tüchtiges, anständig., nicht zu junges
Mädchen
zur Stütze der Hausfrau. Selbige muß in allen Zweigen der Landwirthschaft und der bürgerlich. Küche vertraut sein. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbittet
Frau Helene Netz,
Plement b. Rehden.

5904] Suche zum 1. Oktbr. ein gebildetes, junges
Mädchen
zur gründlichen Erlernung der Wirthschaft unt. direkter Leitung der Hausfrau gegen geringe Pensionszahlung. Vollster Familien-Anschluß.
v. Moritz, Haus Osnowo
bei Culm a./W.

6609] F. ein **j. Mädch.** v. Land. w. Stellg. in Bäckerei od. Mehlgesch. gesucht. Meld. u. **A. 10** an Ostdeutsche Ztg. Thorn erb.

Eine jüdische junge Dame wird zum 1. Oktober für ein Hotel in einer kleineren Stadt als
Stütze der Hausfrau
gesucht. Dieselbe muß in der bürgerlichen und feinen Küche perfekt und im Haushalt gewandt sein. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6855 durch den Geselligen erbeten.

7008] Gesucht zum 2. Oktober ein einfaches, junges
kräftiges Mädchen
zur Erlernung der Landwirthschaft ohne gegenseit. Vergüt.
Oberförsterei Grenzheide
bei Wielowies.

5923] Zum 1. resp. 15. Oktober findet in meiner Buch- und Papierhandlung, verbunden mit Leihbibliothek
ein Fräulein
das bereits in solchem Geschäft thätig war und polnisch spricht, dauernde, angenehme Stellung. Offerten mit Bild, Angabe der Gehaltsansprüche und der Schulbildung erbittet
Paul Müller, Neidenburg.

6930] Ein gebildetes
junges Mädchen
aus guter Familie findet freundl. Aufnahme zur Erlernung des Haushalts gegen mäßige Pension. Meldg. unter Nr. 6930 an den Gesell. erbeten.

6727] Zur Stütze der Hausfrau wird ein junges
Mädchen
(mosaisch) aus achtbarer Familie per sofort gesucht.
Sally Alexander,
Freystadt Wpr.

6568] Suche per 1. Oktbr. event 1. Januar eine
Mamsell
welche zu kochen, backen, d. Einschlachten u. Plätten versteht, in Federvieh- u. Schweinezucht Bescheid weiß. Polnisch sprechen erwünscht. Die Milch geht zur Molkerei. Gehalt 240 Mk.
Fr. Meisel, Dom. Dombrowken
bei Gr. Neudorf.

6548] Vom 1. Oktbr. findet eine
Meierin
mit Laval-Separator, Dampfmaschine u. s. w. vertraut, die schon auf Gütern thätig gewesen ist, auskömmliche Stellung.
Laskawy, Klein-Koslau,
Groß-Koslau Ostpr.

Suche zum 1. Oktober eine tüchtige saubere
Mamsell
welche in der feinen Küche, Backen und Federviehzucht perfekt ist. Gehalt p. a 80 Thaler, bei guter Führung ein Jahr hindurch 20 Thaler Gratifikation.
Meldungen mit Zeugnißabschriften, wenn möglich auch Photographie, brieflich mit Aufschr. Nr. 6916 an den Gesell. erbeten.

6192] Zum 1. Oktober wird eine tüchtige **Wirthin** die auch die Meierei versteht, gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugniß-Abschriften sind zu senden an
Frau Oberamtmann Kramer,
Voigtshof bei Seeburg.

Suche von sofort ein anständ. jüdisches Mädchen, das ein Vermögen von 1800 bis 2000 Mk. besitzt, als **Wirthin.** Spät. Verheirathung nicht ausgeschl. Nur ernst gemeinte Meld. werd. berücksichtigt. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 6212 an den Gesell.

6952] Wirth., Verkäuf., Büffetfrl., Kochmamf., Köch., Stubenm. sow. sämmtl. Dienstpers. erh. v. sof. u. spät. St. b. hoh. Lohn d. d. Haupt-verm.-Bur. Thorn, Heiligegeiststraße Nr. 5, 1 Treppe.

6811] Gesucht zum 1. Okt. evang.
Wirthin
firm in feiner Küche u. Federviehzucht. Gehalt nach Uebereinkommen.
Gräfin Goltz geb. v. Borkowski,
Czaycze, Reg.-Bez. Bromberg.

6739] Gesucht z. 1. Oktbr. eine zuverlässige, deutsche
Wirthin
d. poln. Sprache mächtig; dieselbe muß auch mit d. feinen Küche u. Wäsche vertraut sein. Zeugnisse zu senden an Frau Gutsbesitzer Hüser, Pyszczynek b. Gnesen.

Eine Köchin
die gut melken kann, sauber und ordentlich ist, kann sofort eintreten bei Carl G. Müller,
6654] Maschinenfabrik.

6872] Eine kräftige, gesunde
Amme
für sofort gesucht
Graudenz, Getreidemarkt 22.

Amme
bei 30–36 Mk. monatlich, sucht sofort Berkhan, Berlin,
Friedrichstraße 49. [6287

Cigarrenarbeiterinnen
Frauen, Mädchen
junge Leute
finden dauernd hohen Verdienst.
5743] Cigarrenfabrik
C. L. Kauffmann.

Vermittelungs- und Miethß-Bureau Westen,
Berlin W., Lutherstraße 10.
Dienstboten aller Art finden gute Stellungen, je nach Leistung bis 80 Thlr. Lohn und mehr. Gebühren nur nach erfolgtem Engagement. Meldungen erbet.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

6730] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Locken, Band I, Blatt Nr. 4, auf den Namen des Frl. Helene Schmidt eingetrag., zu Locken belegene Grunstück, Locken Nr. 4, **am 2. Oktober 1896, Vormittags 11 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht in Locken an Ort und Stelle (im Wohnhause des Grundstücks) versteigert werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 3. Oktober, Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle, Neuer Markt Nr. 11, Zimmer Nr. 1, verkündet werden.

Osterode Opr., den 7. August 1896.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6732] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Klonowo Band I, Blatt 1, Artikel 1, auf den Namen des Gutsbesitzers Peter Zulawski eingetragene, in Klonowo belegene Grundstück **am 20. Oktober 1896, Vormittags 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 554,90 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 227,25,48 Hektar zur Grundsteuer, mit 504 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des — Grundbuchblatts — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei Zimmer Nr. 6 eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 20. Oktober 1896,** an Gerichtsstelle nach Schluß des Bietungstermins verkündet werden. K. 15/96.

Tuchel, den 8. August 1896.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6835] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Hohenstein, Band III, Blatt Nr. 96, auf den Namen des Fleischermeisters Friedrich Saborrosch und dessen gütergemeinschaftliche Ehefrau Anna geb. Koesling eingetragene, hierselbst belegene Grundstück **am 25. September 1896, Vormittags 10 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 2,87 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 1,4260 Hektar zur Grundsteuer, mit 260 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **an demselben Tage und Orte, Mittags 12 Uhr,** verkündet werden.

Hohenstein Ostpr., den 24. Juli 1896.

Königliches Amtsgericht.

Neubauten der Heeresverwaltung zu Osterode, Ostpr.

Die Glaserarbeiten für die Gebäude-Gruppe III des Kasernen-Neubaues zu Osterode (Ostpr.) sollen in 3 Loosen, von denen
Loos I: Mannschaftskaserne I und III,
Loos II: Mannschaftskaserne II und IV,
Loos III: 2 Wirthschaftsgebäude, 4 Mannschaftslatrinen, einen Scheibenschuppen mit Waffenkammer und 1 Wachtgebäude
umfaßt, im öffentlichen Verding vergeben werden. Postmäßig verschlossene, unterschriebene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis
Donnerstag, d. 27. August 1896, Vormittags 11 Uhr,
an den unterzeichneten Regierungsbaumeister Schwarze in Osterode (Ostpr.) einzureichen.

Die Verdingungs-Unterlagen liegen im Amtszimmer des Genannten zur Einsichtnahme aus, können auch gegen Erstattung der Schreib- und Druckkosten im Betrage von 2,00 Mk. für 1 Loos und von 5,00 Mk. für alle 3 Loose von dort bezogen werden.

Nur fachmännisch durchgebildete oder durch fachmännisch durchgebildete Werkmeister vertretene Unternehmer werden bei der Zuschlagsertheilung berücksichtigt. Zuschlagsfrist 14 Tage. [6999

Der Garnison-Bauinspektor.
J. V.: **Schwarze,**
Kgl. Regierungs-Baumeister.

Verdingung.

6917] Die hiesige Molkerei-Genossenschaft beabsichtigt den Bau eines massiven Molkereigebäudes, nebst Wohn- und Wirthschaftsräumen, im Submissionswege zu vergeben. Der Bau ist mit 2000 Mk. veranschlagt.

Die Zeichnung nebst Anschlag und die sonstigen Bedingungen liegen im hiesigen Magistratsbüreau zur Einsichtnahme aus. Der Anschlag und die Bedingungen werden auf Erfordern gegen Zahlung der Copialien übersandt. Reflectanten wollen ihre Offerten bis spätestens **den 22. d. Mts.** dem Gutsbesitzer F. Krause hierselbst übersenden.

Garnsee, den 14. August 1896.

Der Vorstand.

Im Namen des Königs!
In der Strafsache

gegen den Fleischermeister Johann Kurzhals aus Damerau, geboren zu Wilhelmsdorf den 10. August 1840, evangelisch, wegen Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz vom 14. Juli 1879 hat die Ferien-Strafkammer 1 des Königlichen Landgerichts zu Bromberg in der Sitzung vom 27. Juli 1896, an welcher Theil genommen haben:

1. Landgerichtsrath Nolte (Vorsitzender)
2. Landgerichtsrath v. Münchow
3. Landgerichtsrath Kunad
4. Landgerichtsrath Peltasohn
5. Landrichter Sasse

als Richter,
Staatsanwalt Dallwitz
als Beamter der Staatsanwaltschaft,
Assistent Zibale
als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte, Fleischermeister Johann Kurzhals aus Damerau, wird wegen Vergehens gegen § 12 No. 1 des Gesetzes vom 14. Mai 1879, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen zu drei Monaten Gefängniß und zu den Kosten des Verfahrens einschließlich der durch das polizeiliche Verfahren entstandenen verurtheilt.

Die beschlagnahmten 95 Schinken werden eingezogen.

Ferner wird angeordnet, daß das Urtheil auf Kosten des Angeklagten innerhalb vier Wochen nach Eintritt der Rechtskraft desselben durch einmalige Einrückung des entscheidenden Theils des Urtheils in die „Ostdeutsche Presse" und den Graudenzer „Geselligen" bekannt gemacht wird. [7006

Von Rechts Wegen.

Zum 1. October cr. oder auch früher ist an der **Provinzial-Irren-Anstalt zu Lauenburg i/P.** die Stelle der Oberwäscherin und **Leinwandfrau** zu besetzen. Das Gehalt dieser Stelle beträgt 400 Mk., nach je 2 Jahren um 50 Mk steigend b. 600 Mk. neben ganz freier Station 1. Kl. — 300 Mk. Kaution sind zu stellen — Meldungen mit Zeugnissen an die Direction.

Zwangsversteigerung

9969] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Montaßek Band 57 Blatt 5 auf den Namen der Josef und Marianna geb. Gußmann-Kuczimski'schen Eheleute eingetragene, in der Feldmark Montaßek belegene Grundstück

am 29. September 1896,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 31,68 Mark Reinertrag und einer Fläche von 10 ha 80 a 60 qm zur Grundsteuer, mit 45 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszüge aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei Zimmer Nro. 6 eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 29. September 1896,
Vormittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkünd. werden.

Neuenburg,
den 27. Juli 1896.
Königliches Amtsgericht.

2775] Nachdem die durch das Kuratorium beantragte Aenderung des Statuts der Kreissparkasse durch den Herrn Oberpräsidenten nach Maßgabe der Kreistagsbeschlüsse ressortmäßig genehmigt ist, beginnt von jetzt ab die Verzinsung der Einlagen, sofern die Einzahlungen in der ersten Hälfte des betreffenden Monats geschehen, vom 15. desselben Monats ab, sofern jedoch die Einzahlungen in der zweiten Hälfte erfolgen, vom ersten Tage des folgenden Monats. Bei Rückzahlungen werden die Zinsen gleichfalls halbmonatlich berechnet.

Die Kreissparkasse, welche sich im Kreishause (Landrathsamt) befindet, ist ferner nunmehr befugt, **10000 Mark** Einlagen auf **ein** Sparkassenbuch anzunehmen, gleichviel, ob die Einzahlungen von Bewohnern des Kreises Konitz oder von Bewohnern anderer Kreise erfolgen und verzinst dieselben **ohne Ausnahme** mit 3½ %.

Konitz, den 10. Juli 1896.
Die Kreissparkasse.
Vollert.

Bekanntmachung.

6629] Die hier vacante Stelle eines **seminaristisch** gebildeten Religionslehrers, welcher zugl. Schächter und Kantor (Inländer) sein muß, auch einen deutschen Vortrag halten kann, ist mit einem Jahresgehalt von 2000 M. und Nebeneinkünften von sofort ev. am 1. Septbr. oder 1. Okt. cr. zu besetzen. Das Gymnasium zahlte bisher für den Religionsunterricht außerdem noch 150 M. jährlich.

Qualificirte Bewerber haben ihre Meldungen mit kurzem Lebenslauf und Befähigungszeugnissen an den Vorstand zu richten.

Reisekosten werden **nur** dem Gewählten entschädigt.

Marienburg Wpr.,
den 12. August 1896.
Der Vorstand
der Synagogen-Gemeinde
Dr. Pincus.

Auktionen.

Auktion.

Montag, den 17. August cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich in Taubendorf [7025

2 Staken Roggen

ungefähr 128 Fuder, zwangsweise verkaufen.

Hinz,
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Auktion.

Dienstag, den 18. August cr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich bei dem Arbeiter Jacob Schröder, Babken b. Gottschalk [7024

2 Schweine

zwangsweise verkaufen.

Hinz,
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Bekanntmachung.
Donnerstag, d. 20. August d. J.
Vormittags 9 Uhr
findet auf dem Bauhofe zu Feste Courbière der Verkauf unbrauchbarer Geräthe, alten Eisens, alter wollener Decken 2c. statt, wozu Käufer eingeladen werden. [6862
Garnison-Verwaltung
Graudenz.

6848] Das zur Zorek'schen Konkursmasse hier gehörige Lager von Putz-, Kurz-, Galanterie- und Mannfakturwaaren, auf etwa 1806 Mark abgeschätzt, soll im Ganzen an den Meistbietenden am

Freitag, d. 21. d. Mts.
Mittags 12 Uhr

im Geschäftslokale hierselbst verkauft werden.

Zempelburg,
den 13. August 1896.
Der Konkursverwalter.

Konkursmassen-Ausverkauf.

Aus der Fabrikbesitzer Th. Kosch'schen Konkursmasse hierselbst werden von jetzt ab folgende vorräthige Maschinen und Geräthe zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden und zwar: [5753

Dreschmaschinen f. Riemenbetrieb, zwei- bis vierspännig, Dreschmaschinen für Räderbetrieb, Roßwerke (Bügelgöpel), ein- bis sechsspännig, Getreidereinigungsmaschin. (Amerikaner), Getreidesäemaschinen, Getreidesortiercylinder, Karrenkleesäemaschinen, Trommelhäckselmaschinen, viermesserig, für Kraftbetrieb, Trommelhäckselmaschinen drei- bis viermesserig f Handbetrieb, Ringelwalzen, Karrenpflüge, Dreischaarpflüge, Häufelpflüge, eine Feuerspritze für 8 Mann Bedienung, mit Sauge- und Druckschläuchen, 1 amerik. Riesenturbine, sowie diverse andere gebrauchte **Maschinen.**

Lautenburg Wpr.,
den 4. August 1896.
Der Konkurs-Verwalter.
Karkowski, Rechtsanwalt.

6348] Das Königliche Proviantamt Thorn kauft:

Roggen, Hafer, Heu und Roggen-Richtstroh, auch Roggen-Maschinen-Langstroh,

und zahlt höchstmögliche Preise.

Neu! „Fernseher" (Gesetzlich geschützt) „Kolossale" Vergröß., übertrifft **thatsächlich** die besten Fernrohre. **(Ganz vorzüglich.) Größter Erfolg!!** In ff. Etuis, bequem in der Tasche zu tragen, nur 2,75 Mk. gegen Nachnahme od. Marken franko. [6956

Nur echt von K. R. Scholz,
optische Industrie, **Görlitz.**



Für Zahnleidende
werde bestimmt
in **Neumark**
Montag, den 17. u. 18. Aug.
Lippinsky's Hotel,
in **Löbau**
Donnerstag, d. 20. u. 21. Aug.
Goldstandt's Hotel, zu sprech. sein.
W. Rautenberg
aus **Graudenz.**

6658] Für
Zahnleidende!
Vom 19. d. Mts. verreise ich auf ca. 10 Tage.
G. Wilhelmi,
Marienwerder, Poststraße.

Neumark Westpr.
In **Neumark** zu sprechen am
25., 26., 27. d. Mts.
in meiner Wohnung (**Hôtel Landshut,** Zimmer Nr. 2).
Ig. v. Bardzki,
Atelier für Anfertigung künstlicher Zähne, Gebisse 2c.,
Strasburg Westpr., Markt 125.

Für Zahnleidende in Briesen.

6577] Mein **Zahn-Atelier** für schmerzlose Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plombiren 2c. ist jede Woche an 2 Tagen, **Donnerstag** und **Freitag,** geöffnet. **E. Unrau.**

6908] Circa 1000 Zentner
Gaskoaks
hat billig abzugeben
Die Städtische Gas-Anstalt
Osterode Ostpr.

Für Destillateure!
10 Oxhoft 1896er [6974
Kirschsaft
(reine Kernwaare), 15 % gespritet, hat preisw. v. 100 Ltr. an abzug.
J. L. Jacobi, Bromberg.



Verdeckwagen, Halbwagen offene Wagen
in **neuesten Façons,** offerire unter Garantie zu billigsten Preisen. [2369]
Jacob Levinsohn.

6575] **Ansiedelungsgut Gr. Tillitz** bei Neumark Westpr. hat eine zum Göpel- wie auch Dampfbetrieb geeignete, noch gut erhaltene, mit Steinen mahlende
Schrotmühle
billig zu verkaufen.
Die Gutsverwaltung.

Essigsprit
gebe in Wagenlad. von 5000 Lit an größere Abnehmer billigst ab
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Essigfabrik mit Dampfbetrieb.

Dem verehrlichen Publikum von **Bischofswerder und Umgegend** beehren wir uns hierdurch die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir Herrn [7914

Robert Eising
in
Bischofswerder

die Vertretung für unsere weltberühmten, seit über 30 Jahren überall eingeführten und beliebten

Frister & Rossmann
Nähmaschinen

übertragen haben.

Hochachtungsvoll
Actiengesellschaft vormals Frister & Rossmann,
Berlin SO., Skalitzerstr. 134/5.

Höflichst bezugnehmend auf obige Anzeige der **Actiengesellschaft vormals Frister & Rossmann in Berlin** halte ich mich dem verehrlichen Publikum bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
Robert Eising.
Nähmaschinen-Lager und Reparatur-Werkstatt
Bischofswerder.

Deutsches Thomasschlackenmehl
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke
mit hoher Citratlöslichkeit, [4931
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.



Ringel-Walzen

Stachel- u. Stern-Walzen
Cambridge-Walzen
Cronkill-Walzen
Schlicht-Walzen
einfach, doppelt und dreitheilig vortheilhaft konstruirt
in Holz und Stahl
empfehlen zu zivilen Preisen [473
Gebrüder Lesser in Posen.

Nicht als Spielerei od. z. Unterhaltung, sondern fürs [3903
praktische Leben
beurth. ich berufsmäß. die Handschrift Ihrer Braut od. Freundin, die Handschrift. v. Stellensuchend. und Kreditnehmern. Honorar Mk. 2. und Porto. Glänz. Anerkennung. G. A. Lauser, prakt. Grapholog, Regensburg.

Emailfarben
geruchlos, schnell trocknend, hochglänzend und glashart, zum Anstrich auf Mauern, Holz und Metall, Läden, Schlaf- und Badezimmer, Geräthe für Küche, Brauereien und Maschinen.
Wiederverkäufern Rabatt!
Ein zweimaliger Anstrich deckt vollkommen. Jede Farbe ist frisch zubereitet vorhanden. [7041
Tapeten-, Farben- und Kunst-Handlung
G. Breuning.

Prima doppelt gesiebte
Anthracit-
Nusskohlen
offerirt billigst in jedem beliebigen Quantum [6990
A. W. Dubke, Danzig,
Ankerschmiedegasse 18.

Musik - Instrumente



kauft man am Besten u. Billigsten nur direkt von der renommirtest. Musik-Instrumenten-Fabrik von
Hermann Dölling jr.,
Markneukirchen i. S. Nr. 279.
Kataloge gratis und franko.
Prachtvoll illustr. Kataloge über meine anerkannt vorzügl. Ziehharmonikas wolle man extra verl.

Tapeten!
Neuheiten!
Billigste Preise!
Rester und vorjährige Muster zu sehr herabgesetzten Preisen. [7042
Tapeten-, Farben- und Kunst-Handlung
G. Breuning.

Linoleum! Delmenhorster u Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

Der Selbstschutz
10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M.-10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko,** auch in Briefmarken.

Heirathen.

3 lebensl. j. Mädch., hübsch, j., reich, s. wirthsch., w. m. gleichges. j. Herren beh. sp. Verh. i. Briefw. z. tr. Off. b. u. FS18 Bromb. post. rest. Diskr. Ehr.

7003] J. Dame m. groß. Verm. sucht **Heir.** Mld. erb. A L. Dresden pstl.

Apotheker, 35 Jahre, Besitzer eines flotten Drogen-Geschäfts in großer Stadt, wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, sich auf diesem Wege zu **verheirath.** Junge Damen mit Vermögen werden gebeten, dieser durchaus reellen Offerte Beachtung zu schenken. Diskret. Ehrensache. Gefl. Meld. briefl. unter Nr. 3985 an den Gesell.

Wittwer, kinderl., 40 J. alt, kath., m. ein. Verm. v. 5000 Mk. u. voll. Ausstatt., w. in e. Landwirthsch. o. Gastwirthschaft einzuheir. Aelt. Dam., wie Wittwen, event. auch m. Verm., woll. sich vertrauensv. u. str. Diskr. an **St. Lewandowski,** Thorn, Heiligegeiststr. 5, I wend.

Schadchen mit feinst. Verbind. empf. sich. Off. unt. K. G. 19 postl. Bromber I. [6832

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 192.

Graudenz, Sonntag] [16. August 1896.

Um Geld und Gut.

25. Forts.] Roman von O. Elster. [Nachdr. verb.

Als Traugott mit der Mutter und Christel eintrat, zuckte ein spöttisches Lächeln über Eberhards finsteres Gesicht. Martha eilte auf die Mutter zu, schlang die Arme um sie und führte die gebrechliche alte Frau zu einem Sessel. Halb ohnmächtig sank Frau Erdmann in den Sessel nieder.

„Du siehst", sagte Eberhard mit einer zornigen Bewegung zu Traugott, „was Du angerichtet hast. Deine famose Entdeckung wird die Mutter krank machen. Ich wasche meine Hände in Unschuld."

„Füge nicht zu Deiner verbrecherischen That noch den Hohn hinzu", entgegnete Traugott zürnend.

„Ich muß Dich ersuchen, Deine Worte zu mäßigen. Du befindest Dich in meinem Hause."

„Das Du Dir durch ein Verbrechen erschlichen hast."

Eberhard erhob sich rasch und schlug mit der geballten Faust auf den Tisch. „Genug der Narrheit", rief er mit starker, dröhnender Stimme. „Wenn Du mich eines Verbrechens anklagen kannst, so wende Dich an den Staatsanwalt. Hier habe ich zu sprechen, hier bin ich der Herr. Was ich gethan habe, verantworte ich vor aller Welt. Frage die hier versammelten Mitglieder unserer Familie, ob sie mich verurtheilen. Ich habe ihnen bereits mitgetheilt, was ich gethan habe, daß ich ein werthloses Stück Papier, die letzten Worte eines Irrsinnigen, der Vernichtung Preis gab, die letzten Worte eines Wahnsinnigen, die Unfrieden in unsere Familie gebracht hätten. Ich habe den Frieden der Familie aufrecht erhalten, den Du jetzt frevlerisch zerstören willst. Ich stehe hier als Vertheidiger der Familieninteressen, Du als der Zerstörer der Familie."

In Traugotts Herzen quoll heiße Scham empor, als er die vermessenen, höhnischen Worte seines Bruders hörte, als er die verlegenen Mienen der Andern sah, die nicht wagten, sich gegen Eberhard aufzulehnen, ihn durch ihre Entrüstung niederzuschmettern. Stolz richtete er sich empor.

„Ist es wahr", fragte er, sich im Kreise umblickend, „was Eberhard sagt, daß Ihr kein Wort der Mißbilligung für seine That habt? Ist es wahr?"

Eberhard lachte höhnisch auf. „Sprich doch, Arno!" rief er diesem zu.

Herr v. Freden räusperte sich in großer Verlegenheit. Dann stammelte er: „Euer Vater war nicht zurechnungsfähig, als er Hand an sich legte, mithin konnte er auch nicht rechtsgültig testiren. Ich glaube, daß Eberhard recht daran gethan hat, jener letzten Aufzeichnung Eures Vaters keinen Werth beizumessen. Es würde nur zu Mißhelligkeiten geführt haben . . ."

„Und kein Gericht der Welt hätte jenem sogenannten letzten Willen des Unzurechnungsfähigen irgend welche Bedeutung beigelegt!" rief Fritz Bierhahn. „Und das ist meiner Meinung nach die Hauptsache!"

„Freilich ist es die Hauptsache", versetzte Traugott bitter, „wenn ein Verbrecher sich den Schlingen des Gesetzes zu entziehen weiß. Nebensache ist es, ob der Richter in seiner eigenen Brust das Urtheil des Gesetzes bestätigt."

„Diese Sprache ist unerhört!" fuhr Helene auf.

„Laß ihn nur reden", beruhigte sie Eberhard mit schneidendem Spott. „Der Wagen steht schon vor der Thür, welcher ihn zur Bahn bringt — auf Nimmerwiedersehen, hoffe ich."

„Auf Nimmerwiedersehen nehme ich allerdings heute Abschied von meiner Heimath", sprach Traugott mit schmerzlicher Bitterkeit. „Aber ich werde nicht allein gehen — Mutter und Schwester begleiten mich!"

Martha umschlang die Mutter zärtlich. „Nein, nein, das ist nicht wahr!" rief sie in aufrichtigem Schmerze. „Mutter, Du wirst uns nicht verlassen, mich und meine Kinder nicht! Wenn auch Alles wahr wäre, was Traugott sagt, so hat Eberhard doch in gutem Glauben gehandelt, zu unser Aller Bestem. Du darfst uns nicht verlassen, Mutter. Denke daran, was die Welt sagen würde."

„Beruhige Dich, mein Kind", erwiderte Frau Erdmann mit trübem Lächeln, indem sie die überströmenden Augen trocknete. „Ich werde Euch nicht verlassen."

„Mutter!" rief Traugott schmerzlich überrascht.

„Ich werde hier bleiben, Traugott", fuhr Frau Erdmann mit bebender Stimme fort. „Ich bin Deine Mutter so gut wie Eberhards; ich vermag nicht Richterin zwischen Euch, meinen Söhnen, zu sein. Ich werde hier bleiben, was auch kommen mag, und will Gott bitten, daß er Eure Herzen zu brüderlicher Liebe zurücklenkt."

In finsterem Trotz stand Eberhard da. Traugott aber stürzte vor der Mutter auf die Kniee und küßte ihre Hände in inniger Demuth.

„Du hast Recht, Mutter", flüsterte er in tiefer Erregung. „Dein Platz ist hier — und ich war ein Thor, daß ich die Liebe einer Mutter zu ihren Kindern verkennen konnte. Bete für uns, Mutter, daß der Himmel unsere Herzen lenke, dann werden wir den rechten Weg finden."

Er preßte das Haupt an der Mutter Herz, die ihn still segnend auf die Stirn küßte. Dann erhob er sich und trat auf Eberhard zu. „Ich habe meine Pflicht erfüllt, Eberhard, die ich dem Andenken unseres Vaters schuldete, jetzt erfülle ich die Pflicht, die Mutterliebe mich lehrt — hier reiche ich Dir die Hand zur Versöhnung. Gedenke Du dieser Stunde, wenn Du der Mutter weinendes Gesicht siehst, wie ich ihrer gedenken werde, wenn die Erinnerung an den Vater mich überwältigen will. Laß uns in Frieden von einander scheiden."

„Ich habe keinen Streit gesucht", entgegnete Eberhard finster; „ich habe keinen Frieden zu schließen."

„Du weigerst mir Deine Hand?"

„Lebe wohl — zwischen uns kann kein Frieden mehr sein." Er wandte sich ab und verließ das Zimmer, ohne einen Blick zurückzuwerfen.

Tiefes, unheimliches Schweigen ruhte über dem kleinen Kreise. Traugott fühlte, daß das Urtheil gefallen war, gegen ihn gefallen war. Er glaubte, das Urtheil der Familie würde seinen Bruder demüthigen, ihn zur Erkenntniß seiner Fehler bringen, ihn bessern, daß er sein Vergehen gut zu machen suchte. Aber sein eigenes Urtheil war gesprochen, die Familie hatte ihn ausgestoßen.

Er athmete tief auf und schaute sich im Kreise um. Kein herzlicher, kein theilnehmender, kein dankbarer Blick traf ihn; nur verlegene, finstere Mienen derer erblickte er, die sich scheu von ihm zurückzogen.

Ein bitteres Lächeln zuckte über sein Antlitz. „Ich sehe, ich bin verurtheilt, ich bin ausgestoßen", sprach er mit bebender Stimme. „Nun gut, ich gehe, ich scheide von meiner Heimath, von meiner Familie, wie ich schon einmal von ihr geschieden bin — man will mich nicht hören, man will mich nicht verstehen! Das Geld und Gut — es steht Euch höher als Ehre und Gewissen, als Liebe und Pflicht! — Lebt wohl!"

Er wollte sich rasch entfernen; da fühlte er seine Hand von zwei heißen, brennenden Händen umklammert. Christel stand neben ihm und blickte mit flammendem Auge zu ihm empor.

„Ich gehe mit Dir, mein Bruder", sagte sie tief aufathmend mit fester Stimme. „Wenn Alles Dich verläßt, ich werde Dich nicht verlassen."

Mit unendlicher Liebe sah Traugott zu dem jungen Mädchen nieder. „Ich müßte Dich zurückweisen", entgegnete er zärtlich, „denn Dein Platz ist inmitten der Familie, ist neben der Mutter. Aber ich nehme Dich mit hinaus in die Welt zu Deinem eigenen Schutz, zu Deinem eigenen Besten. Komm, Schwester, die Welt ist nicht so schlimm, daß sie nicht ein ruhiges Plätzchen für uns hätte."

Er legte den Arm um ihre Schultern und führte sie fort, die vertrauend das Haupt an seine Brust lehnte. Niemand hielt sie zurück, nur die Mutter weinte leise, bittere Thränen.

* * *

In der Einsamkeit Lantows, bei dem großartigen Anblick des weithin rollenden Meeres überwanden Traugott und Christel sehr bald den verstimmenden Eindruck, den die Ereignisse in Lembach auf ihre Seelen ausgeübt hatten. Der nahende Frühling brachte auch mancherlei Arbeit mit, so daß nicht viel Zeit zum Sinnen und Träumen blieb. Vor Allem fand Christel ihre frühere Fröhlichkeit und Schelmerei wieder; ihr frisches Aussehen kehrte zurück, ihre Wangen glühten und ihre Augen leuchteten in vollem Jugendglanz. Gleich in den ersten Tagen ihres Aufenthalts in Lantow kam Fred v. Waltersdorff nach dem Kurhause, um die Schwester Traugotts zu begrüßen. Er stellte Traugott noch einige Zimmer zur Verfügung, obgleich dieser und Christel erklärten, daß sie keiner größeren Wohnung bedürften. Aber Fred bestand auf seinem Willen. „Ich bin Egoist", sagte er lächelnd, „wenn ich Ihnen eine bequeme Wohnung anweise. Denn ich habe die Absicht, Sie öfter zu besuchen, wenn es mir in meinem Hause zu einsam wird. Da möchte ich denn in keiner Weise zur Last fallen. Auch meine Kousine, die Gräfin Irmgard, werden Sie öfter hier sehen. Sie hat sich schon nach ihrer neuen Mitarbeiterin erkundigt und bittet um Ihren Besuch, Fräulein Erdmann."

Christel war sehr erfreut über diesen Wunsch Irmgards; sie hatte schon viel von der edlen Thätigkeit der Gräfin gehört. Mit Freuden versprach sie, schon in den nächsten Tagen der Gräfin ihre Aufwartung zu machen.

„So wird sich dann bald ein freundschaftlicher kleiner Kreis hier in Lantow bilden", entgegnete Fred freundlich lächelnd. „Auch ich hege den Wunsch, Sie bald einmal bei mir begrüßen zu dürfen."

Schon am folgenden Tage besuchte Christel die Gräfin Irmgard und kam entzückt und begeistert zurück. Sie wußte nicht genug von der herzlichen Liebenswürdigkeit Irmgards zu erzählen.

„Der Graf scheint übrigens in bescheidenen Verhältnissen zu leben", plauderte sie. „Die Einrichtung der Villa ist einfach, wenn auch durchaus anständig. Rührend ist die Liebe und Sorgfalt, mit der Komtesse Irmgard ihren alten Vater umgiebt, der ein recht wunderlicher Herr zu sein scheint, ebenso wie sein alter Diener, der mich empfing. Die Gräfin hat mich aufgefordert, sie auf ihren Krankenbesuchen zu begleiten; ich freue mich sehr darüber. Ich habe noch nie ein solch edles Wesen kennen gelernt, wie Komtesse Irmgard."

Traugotts Herz erbebte in inniger Rührung und Freude bei den Worten seiner Schwester. Dieselbe Begeisterung, dieselbe Verehrung hatte er für Irmgard empfunden bis zu jenem Tage, da sie ihn schroff zurückgewiesen hatte. Jetzt sah er diese Zurückweisung mit ganz anderen Augen an; er schalt sich selbst einen kleinmüthigen Thoren, daß er einen häßlichen Verdacht auf Irmgard hatte werfen können; seine Verehrung, seine Liebe zu Irmgard loderte von Neuem in seinem Herzen auf.

Nach einiger Zeit lud der Freiherr v. Waltersdorff Traugott und Christel zu einem kleinen Abendessen ein.

„Sie werden den Grafen und seine Tochter bei mir treffen", fügte er hinzu. „Jetzt, da die Bekanntschaft zwischen Ihnen wieder erneut ist und meine Kousine so großes Gefallen an Ihrer Schwester gefunden hat, wollen wir Alle treu zusammenhalten und einen traulichen Freundeskreis bilden. Ich hoffe, Sie werden meine Einladung nicht ablehnen?"

„Ich nehme sie mit Freuden an, Herr Baron", entgegnete Traugott, der dem Zusammentreffen mit dem Grafen und Irmgard dennoch mit einer gewissen Befangenheit entgegensah.

Ein lauer Frühlingsabend ruhte über Land und Meer, als Traugott mit Christel auf Schloß Lantow eintraf. Die Abendsonne schimmerte mit goldigen Grüßen auf dem knospenden Walde, blitzte auf dem Kreuz der Kirche von Lantow und färbte das ruhig auf und ab wogende Meer in rosige, violette und tiefblaue Gluthen. Auf einer vor dem Seewind geschützten Veranda empfing der Freiherr seine Gäste. Komtesse Irmgard bereitete den Thee, den ein Diener präsentirte. Graf Werner saß in einem bequemen Sessel und rauchte mit lächelndem Behagen eine Zigarre.

Irmgard begrüßte Christel herzlich und reichte Traugott mit freundlichem Ernst die Hand.

„Hier bringe ich Dir Lieutenant Erdmann, Onkel", stellte der Freiherr Traugott dem alten Herrn vor, der sich nicht ohne Mühe aus dem Sessel erhob. (F. f.)

Verschiedenes.

— [Unlauterer Wettbewerb.] Der Kaufmann Altmeyer in Frankfurt kaufte vor einigen Tagen die Konkursmasse der Firma Levy u. Hahn und kündigte durch Anzeigen, Flugblätter und Plakate an: „Konkursausverkauf Levy u. Hahn" — — — „Verkauf zu Taxpreisen" 2c. Der Vorstand des Vereins der Detaillisten richtete an A. die Aufforderung, diese unrichtigen Angaben zu unterlassen, und strengte, als dieser Warnung nicht sofort Folge geleistet wurde, Klage auf Grund des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb an. Zugleich beantragte er eine einstweilige Verfügung, welche bereits am folgenden Tage von dem Frankfurter Landgericht erlassen wurde und dem Kaufmann S. Altmeyer verbot, die von ihm aus der Konkursmasse Levy u. Hahn gekauften Waaren in der von ihm gewählten Weise durch Bekanntmachungen in öffentlichen Blättern derart zum Verkauf anzupreisen, daß die irrige Annahme erweckt wird, als ob der Verkauf der Waaren auf Rechnung der Konkursmasse erfolge und nicht vielmehr auf Rechnung des Beklagten. Insbesondere wird ihm der Gebrauch der Ausdrücke „Konkursausverkauf, Konkurswaarenausverkauf Levy u. Hahn, Verkauf zu Taxpreisen" bei einer Geldstrafe von 100 Mk. für jeden einzelnen Fall der Zuwiderhandlung untersagt. — Die Annoncen erschienen nicht weiter und die Plakate verschwanden aus den Schaufenstern.

— [Wird mehr Bier oder Wein getrunken?] Der jährliche gesammte Weinertrag der ganzen Welt beträgt 130 Millionen Hektoliter, während 180 Millionen Hektoliter Bier gebraut werden. Es werden also 50 Millionen Hektoliter mehr Bier getrunken als Wein. Von dem Bier werden in Deutschland 48 Millionen und in England 47 Millionen Hektoliter getrunken. Hierauf folgen die Vereinigten Staaten Amerikas mit 37 Millionen, Oesterreich-Ungarn mit 14 Millionen und Frankreich und Belgien mit ungefähr 10 Millionen Hektoliter. Deutschland hat also, wie vor Alters, noch immer die tüchtigsten Biertrinker!

— Die Berliner Opernsängerin Frau Herzog weilt mit ihrer Familie zur Zeit in ihrer engeren Heimath, in Aarburg (Schweiz), wo am letzten Sonntag die Taufe ihres Kindes stattfand. Die glückliche Mutter sang selbst dazu in der Kirche ein Solo, das alle Zuhörer hinriß.

— Die Pfeife, die der alte Blücher im Feldzuge 1815 rauchte, hängt jetzt im Cricket-Pavillon Lord Sheffields in London. Dieser hat sie, als er kürzlich Belgien besuchte, dort erstanden. Als der Feldmarschall in der Schlacht von Ligny von der französischen Kavallerie überritten wurde, fiel ihm die Pfeife aus der Tasche. Ein Preuße erkannte sie als Eigenthum Blüchers und stellte sie ihm wieder zu, Blücher schenkte sie ihm:

— [In der Instruktionsstunde.] Unteroffizier: „Der Soldat soll sein Gewehr lieben, wie seine Braut. Füsilier Knetschke, wie lieb sollen Sie Ihr Gewehr haben?" — Knetschke „Wie Schlächters Minna!"

Räthsel-Ecke.

Nachdr. verb.

121) Hieroglyphen-Räthsel.

(Von jedem Bild gilt der Anfangsbuchstabe seines Namens; die fehlenden Vokale sind zu ergänzen.)



122) Zahlen-Quadrat.



In die 25 Felder dieses Quadrates sind 25 aufeinanderfolgende Zahlen derart zu schreiben, daß jede wagerechte, senkrechte und jede der beiden Diagonalreihen die Summe von 85 ergiebt.

123) Räthsel.

Es ist in deinem Haus
Ein angenehmer Gast.
Doch läßt du es heraus,
Da frißt's, was es erfaßt.
Verliert es Kopf und Schwanz,
Wird es verwandelt ganz;
Es wird ein sanftes Thier
Und dient zur Speise dir.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 186.

Bilder-Räthsel Nr. 117: Reife Weintraube.

Pyramide Nr. 118:

R
R A
A R T
T A R N
N A T U R
S A T U R N

Logogryph Nr. 119: Berechtigung, Berichtigung.

Anagramm Nr. 120: Atlas — Salat.

Der „Gesellige" liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Feldbahn-Fabrik
Arthur Koppel
Berlin N.W.7. Bochum i/W.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Leibrentenversicherung zur Erhöhung des Einkommens. **Kapitalversicherung** (für Aussteuer, Militärdienst, Studium). **Sparkasse.** **Gezahlte Renten 1895:** 3 440 000 M. **Vermögen:** 95 Millionen Mk.
Prospekte und nähere Auskunft bei Herrn **P. Pape** in **Danzig**, Ankerschmiedegasse 6, I, Herrn **Wilhelm Heitmann** in **Graudenz**, Herrn **M. Puppel** in **Marienwerder**, Herrn **Rudolph Döhlert** in **Löbau** Westpr. [6140

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft in Stettin

beleiht unter günst. Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke entweder kündbar auf 10 Jahre oder unkündbar auf Amortisation. — Darlehne für Kommunen, Kirchen- und Schulgemeinden, Genossenschaften 2c. vermitteln

General-Agentur Danzig, Hopfengasse 95.
8468] **Uhsadel & Lierau.**
Vertreter: Jacob Robert in Graudenz.

Preuß. Zentral-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34. [653
Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1895: 492 000 000 Mk.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk. zu entrichten.

Grosse Berliner Schneider-Akademie [6749

(früher **Kuhn**), **Berlin C., Rothes Schloss nur No. 1.**
Seit 1880 in denselben Räumen, grösste und besuchteste Fachschule, garantirt gründlichste theor. und besonders prakt Ausbildung in der Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei Unentgeltlicher Stellen-Nachweis. Neue Kurse am 1. und 15 jed. Mon. Lehrb. z. Selbstunterricht. Prosp. grat. **M. beachte gen. uns. Firma u. Hauseingang: nur No. 1. Die Direktion.**

Sanatorium Rochusbad
Naturheilanstalt bei Neisse i. Schles.

15 Minuten vom Bahnhof entfernt, in geschützter Lage am Abhange des nördlichen Neisseufers mit 20 Morgen grossem Nadelholzpark. Schwimmbassin im Freien. 3 Villen mit 30 Zimmern und 50 Betten. Heilmittel: Die natürlichen Heilfaktoren, streng individuelle Behandlung. **Das ganze Jahr geöffnet. Mässige Preise.** Prospekte franko.
Telephon-Verbindung mit der Stadt. [109

Anstaltsarzt **Dr. Ehrlich, Neisse,** Ring 12. Besitzer **Richard Pohl, Rochus** bei Neisse i. Schl.

Maison de santé

8030] von
Dr. Walter Levinstein
Schöneberg ⁕ Berlin W.

Allgemeines Privatkrankenhaus

mit getrennten Abtheilungen
I. Für körperlich Kranke
sowie für Alkoholisten und Morphinisten.
II. Für Nervenkranke
(Elektrotherapie, elektrische Bäder, Massage).
III. Für Gemüthskranke
(acute und chronische).

Gesuche um Aufnahme sowie um Prospekte sind zu richten an das Bureau der Maison de santé.

Dr. Levinstein. Dr. Lubowski.

Thomasschlackenmehl

in feinster Mahlung, **mit hoher Citratlöslichkeit** der Phosphorsäure, offeriren wir von unsern Lägern in **Neufahrwasser und Posen zu billigsten Preisen.**

Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft vorm. Moritz Milch & Co.
Posen. [8768



Aechten Hausfrauen!
Verwendet nur
als **besten Brandt-Caffee**
und billigsten **Caffee-Zusatz**
und **Caffee-Ersatz.**
Ueberall in den Kolonialwaaren-Handlungen erhältlich.
In Graudenz bei Herren: [4806
Ulrich Grün, Gustav Liebert, F. Marquardt, Gustav Wiese.
Man verlange **Versuchsproben gratis.**

Nur ächt mit Marke „Pfeilring“

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
Marke Pfeilring
in den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.



Die Dampf-Dreschmaschinen u. Lokomobilen

der
BADENIA
in Weinheim

mit allen Verbesserung. und Schutzvorrichtungen der Neuzeit **s. d. anerkannt best., beliebtest, u. leistungsfähigst. d. Gegenwart.**

Grossartiger Erfolg! Unübertroffene Putzerei!

Maschinenfabrik Badenia, vorm. Wm. Platz Söhne A.-G. Weinheim.

Brief-Adresse: Maschinenfabrik Badenia, Weinheim (Baden).
Kataloge mit Hunderten der vorzüglichsten Zeugnisse gern zu Diensten.
Vertreter für Ost- und Westpreussen und Posen: **H. J. Steffin** in **Inowrazlaw.**

Kolik aller Art bei **Pferden**
Blähsucht bei **Schafen**
Verdauungsstörungen u. **Rindern**
heilt man zuverlässig gefahrlos schnell und billig
mit unserem gesetzlich geschützten
Kolik-Apparat
(Tabakrauch-Clystier-Apparat)
Einfach in der Handhabung.
Preis complet **9 Mark**, in besserer Ausführung 12 Mark.
Nähere Beschreibung und Abdruck vieler Zeugnisse auf Wunsch postfrei.
Burckhardt & Diener, Hohenstein in Sachsen.

„Blitz“ Schnellsicherheits-Rasirmesser

mit selbstthätig rotirendem Schaumableitungs-Apparat ist die praktischste Erfindung auf d. Gebiete d. Rasirwesens! Gefahrl. Ras. f. jed. Ungeübt.!

Halbe nat. Grösse

Patentamtlich geschützt. 8 Tage zur Probe. Zu beziehen durch die Stahlwaarenfabrik von

Adrian & Stock in Solingen.

Besteller verpflichtet sich per Postkarte das Messer innerhalb obigem Zeitraum zu retourniren oder 4,20 Mk. dafür einzusenden.
Illustrirte Preisliste sämmtlicher Stahlwaaren- und Haushaltungsartikel gratis und franko.



Patente
Gebrauchsmuster
Waarenzeichen
besorgt
John Schulz, Dirschau.
Rath kostenlos.

Den größten Erfolg erzielte seit dem 15jährigen Bestehen der Firma das allgemein beliebte

Kaiser-Portemonnaie



aus ein. Stück echt. Seehund- od. Juchtenleder ohne Naht mit Sicherheitsbügel, Zahltasche und massivem Neusilberschloß **mit Stempel 3,50 M.** (Porto 20 Pf.), incl. Stempel mit beliebiger Inschrift nebst 1 Flasche Farbe und 1 Pinsel. Circa 100 000 Stück sind schon verkauft. Es ist auch zu schön einen Stempel mit Adresse **stets zur Hand** zu haben, um damit Briefe, Karten 2c. stempeln zu können. Man hat für den billigen Preis etwas wirklich Gutes, solid, elegant und praktisch. **Bitte,** lassen Sie sich doch auch eins zur Probe schicken **direct aus der Fabrik vom Erfinder**

Theodor Kaiser, Stempelfabrik,
Berlin SW., Friedrichstr. 47. Cat. grat.

Herr Superintendent Frohner, Gramzow, schreibt: Ihr Probeportemonnaie hat solchen Beifall gefunden, daß ich in der Lage bin, fernere 8 Stück hiermit bestellen zu können 2c.

Bitte sofort ausschneiden! Wer bestellt und angiebt, wo er diese Anzeige gelesen hat, dem füge ich noch extra ein hübsches Geschenk bei.

S. Zimmer,
BROMBERG

Spezial-Fabrik für Strohelevatoren
einzige Fabrik für Massenherstellung der
Original-Zimmer'schen Strohstaker.
Anfertigung von Stützen- und Räder-Elevatoren
in nur solider u. bester Waare.
4810]
Man achte beim Ankauf auf den an den Apparaten eingebrannten Stempel.
S. Zimmer, Bromberg.



Mehr als 900 Stück verkauft.

Cleveland-, Triumph-, Columbia-
Fahrräder

und andere erstklassige Fabrikate in Westpreußen nur bei
W. Kessel & Co., Danzig, Hundegasse 102.

Kolossaler Erfolg!
Für Angler
Fisch-Witterung.

4707] Das vollkommenste Lockmittel für alle Fische. Preis per Glas nebst Gebrauchsanweisung 2,50 Mk. **Malchow** a. d. ober. Seen, Mecklenburg. [4707
Oscar Busse, chem. Fabrik.



Echt silberne **Cylinder-Remont.** Silberstemp. **2 echte** Goldränd. **nur Mark 10,50**

Prima Cylinder-Uhr, echtes Emaille-Zifferblatt, 2 vergoldete Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt und schön versilbert nur 6,50 M.
Hochfeine Nickelkette 0,60 M.
Echt goldene 8 kar. Damenuhr, hocheleg., f. Façon, Remont. 21,— M.
Sämtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und regulirt und leiste ich **eine reelle schriftliche 2jähr. Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzhlg. Umtausch gestattet, **oder Geld sofort** zurück, somit **jedes Risiko ausgeschlossen.**
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Preisliste gratis u. franko.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten En gros.
Berlin, Lothringerstr. 69 G.

Vortheilhafte u. billigste Bezugsquelle
Echt Gold ne



Damen-Remontoir-Uhr mit genau regulirt. Werk **22 Mark.**
Umtausch gern gestattet. 3 Jahre schriftl. Garantie! Preisbuch mit über 200 Abbildungen portofrei.
Gebr. Loesch, Uhr-Versand, Leipzig 8

Steintorf

à Klafter 6,00 u. 6,50, giebt ab
Dom. Rundewiese,
6358] per Sedlinen.

6749] Einen alten, noch sehr gut erhaltenen **Dreschkasten,** sowie **Schrotmühle,** beides zum Pferdebetrieb, steht zum Verkauf bei J. Kleinschmidt, Niederzehren Westpr., Post.

Jede selbst die wüthendste

Art von Zahnschmerz lindert augenblicklich **Ernst Muff's** schmerzstillende **Zahnwolle.** (Mit einem 20%igen Extrakt aus Mutternelken imprägnirte Wolle.) Nachahmungen ohne den Namen **Ernst Muff** weise man jedesmal ganz entschieden zurück, nehme auch nichts anders dafür an, sondern gehe zur nächsten Apotheke oder Drogenhandlung, wo die Rolle zum Preise von 35 Pfg. zu haben ist; hier bei: **Paul Schirmacher,** Drogen-Handlung.
Gebrauchsanweisung — da eigenartig — genau lesen.

Obstausstellg. u. Obstmarkt

zu **Bromberg**
vom 26. bis 28. September d. Js. Programme und Anmeldebogen vers. auf gütig. Verl. kostenfrei
R. Böhme, Kunstgärtner,
6858] Bromberg.

Herzogthum Sachsen-Altenburg.
Bauschule Roda S.-A.
Progr. u. nähere Ausk. d. Direktor **Körner.**

Amtssekretärschule.

Gründliche Ausbildung in allen Geschäften des Amtsvorstehers, Standesbeamten, Privatschreibereien. Prospekte gratis.
Berlin SW., Willibald-Alexisst. 26
5897] **Magerstädt.**

Patente

besorgen u. verwerten
H.&W. Pataky
Berlin NW., Luisen-Strasse 25.
Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 **Patentangelegenheiten** etc bearbeitet) fachmännisch. gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux **Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest.**
Referenzen grosser Häuser
— Gegr 1882 —
ca. 100 Angestellte.
Verwerthungsverträge ca.
1½ Millionen Mark
Auskunft — Prospecte gratis.

Gipsrohr

zur Rohrgewerbe-Fabrikation geeignet, sucht zu kaufen und erbittet Angebote für ganze Waggonladungen.
Eduard Dehn, Dachpappenfabr.
6564] Dt. Eylau.

6683] Gesucht **16—18 Stück hölzerne, gut erhaltene**
Ochsen-Krummjoche
mit oder ohne Zugketten. — Meldungen erbittet
E. Liedtke, Graudenz, Unterthornerstraße 28.

Butter-Groß-Handlung
Paul Hiller, Berlin W., Lützow-Ufer 15.

Gebr. Manns
Hoflieferanten,
Butter-Groß-Handlung
Berlin S. O., Oranienstr. 8,
sind dauernd Abnehmer in **feinst. Butter zu höchsten Preisen** gegen sofortige Kasse. [438
8 eigene Detail-Geschäfte.



Brunnenbau!
Tiefbohrungen.
Wasserleitungen
übernimmt
Ernst Wendt,
Brunnenbaumstr
3133] **Dt. Eylau.**
Beste Referenzen.



Lilionese, (kosmetisches Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelbem Teint u. unreiner Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50.
Lilienmilch macht die Haut zart u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00.
Bartpomade à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. [1365]
Chinesisch. Haarfärbemittel à Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Oriental. Enthaarungsmittel à Fl. Mk. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte, im Zeitraum von fünf Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfümeur in **Köln.** Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser,** Markt Nr. 12.

Ratten Mäuse Hamster Grosser Erfolg wird erzielt mit dem Rattenconfect **nur von** Herm. Musche, Magdeburg. Tödt. **absolut** sich. alle Nagethiere. Alle anderen Mittel weit übertreffend.
Beweis: die **vielen** Dankschreiben.
P. Schirmacher, Drogerie. [1858

Baukalk und Düngekalk

ist vortheilhaft zu beziehen durch das **Kalkwerk Hansdorf** bei Pakosch, Provinz Posen. [6272

Hygienischer Schutz!
Neuester! D. Beste u. absol. Sich. a. d. Gebiete, gesetzl. geschützt ausgezeich. m. d. gold. Medaille, empf. Hebamme **Hein,** Berlin, Dresdenerstr. 56 a d. Alexandrinenstr., fr. Oberheb. a. d. Kgl. Universit.-Frauenkl. zu Berlin. Sende Broschüre gegen 60 Pfg. Br. Reelle Bez.-Quelle f. Bed.-Art.



Dittmar's Möbel-Fabrik
Berlin C., Molkenmarkt 6.

Gegründet 1836. Besichtigung erbeten. Musterbuch kostenfrei.
Tischlerei mit Dampfbetrieb. — Eigene Tapezier-Werkstatt. — Dekorations-Atelier. — Bildschnitzerei. — Maler-Werkstatt.
Abtheilung für Teppiche und Möbelstoffe in nur guten Qualitäten.

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Aus concentrirt. Malzwürze durch Hochvergährung mittelst ausgewählter Weinhefen besonder. Arten nach **Dr. F. SAUER's** Verfahren hergestellt. **Deutsche Weine aus deutsch. Malz u. zwar:**
Malton-Sherry
Malton-Tokayer
vereinigen in sich die nährenden Eigenschaften der extractreichsten Biere und die anregende und kräftigende Wirkung der Traubenweine. *Per Flasche ³/₄ Liter* **Mk. 2.—**. Vorräthig in allen Apotheken u. besseren Handlungen und in der Drogenhandlung von **Fritz Kyser, Graudenz.** [5721



Rohrgewebe.

6343 In Folge Vergrößerung unserer mechanischen Rohrweberei in **einfachen wie auch doppelten Rohrgeweben**, sind wir jetzt in der Lage, auch den größten Anforderungen zu genügen und stehen namentlich Engros-Abnehmern beim Bezuge von Waggonladungen mit besonderen preiswerthen Offerten zu Diensten.

Eduard Dehn, Dt. Eylau.
Dachpappenfabrik und mechanische Rohrweberei.

Die 3786
Fabrik französischer Mühlsteine
von
Robert Schneider, Dt. Eylau Wpr.
empfiehlt ihre vorzüglichen **französischen u. deutschen Mühlensteine, Gußstahl- u. Silberpicken u. Halter, Katzensteine, echt seid. Schweizer Gaze** 2c. 2c. zu zeitgemäß billigen Preisen.

---

10 Mark **10 Mark**

SENSATION

machen die neuerfundenen [4798
Original Genfer Goldin-Remont.-Taschenuhren
(Savonnette) mit feinstem antimagnetischem Präzisions-Nickelwerk und Email-Zifferblatt.
Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtv. und eleg. Ausführ. von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ciselirten Gehäuse bleib. immerwähr. **absolut unverändert** und wird für den richtigen Gang **eine dreijährige schriftl. Garantie geleistet.**
Preis per Stück 10 Mark.
Hierzu passende echte **Goldinuhrketten** mit Sicherheits-Karabiner, Sport-, Marquis- od. Panzer-Façon, p. Stück 3 M.
Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.
Die Goldin-Uhren sind in Folge ihr. vorzügl. Verläßlichk. bereits bei den meisten Beamt. der österreich. u. ungar. Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließl. zu bez. durch das Zentral-Depot
Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse No. 12.
Versandt per Nachnahme zollfrei.

Niederlage in **Graudenz**

TROCKEN
Trocken
HENKELL SEKT
Henkell & Co. Mainz

Lindner & Co. Nachfolger.

Knorr's Hafermehl

bestes und billigstes
Kindernährmittel
nur in ¼ oder ½ Kilo Original Packets überall zu haben
C.H. Knorr
Heilbronn a/N.
Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch

Für Händler!
Wollene Kopf- und Taillentücher

empfiehlt zu Engros-Preisen [6904
Otto Oberlein, Tuchfabrikant
Treuen in Sachsen.

Herren-Anzugsstoffe

in großer Auswahl stets vorräthig. Die Anfertigung von Anzügen übernehme unter weitgehendster Garantie für tadellosen Sitz. Von

Herren-Bedarfs-Artikeln
als: Oberhemden, Chemisettes, Kragen, Shlipse, Hosenträger, Socken u. s. w.
unterhalte stets ein gut sortirtes Lager. [6912

Anton Rohde, Dt. Eylau.

Frauendorfer Riesen-Saatroggen.

(Die extragreichste und beste Roggensorte.)

Dieser Roggen hat sich nicht nur hier in Bayern, sondern überall in allen Bodenarten und klimatischen Verhältnissen, wo derselbe angebaut worden ist, bewährt. Tausende von Landwirthen haben diesen Winterroggen seit Jahren erprobt und zählen die Anerkennungsschreiben, die mir darüber geworden sind, nach Tausenden. Meine diesjährige Produktion prachtvoll eingeernteter Prima-Qualität beträgt ca. 500 Zentner. Im vorigen Jahre war der Absatz so groß, daß ich die Hälfte der eingelaufenen Bestellungen nicht mehr erledigen konnte und ist bis jetzt nicht eine einzige Klage über Mißrathen meines Riesen-Roggens bekannt geworden, während von anderen Sorten in diesem Jahre häufig lückenhafter Stand zu beklagen war. Ein Mißrathen meines Riesen-Roggens ist überhaupt nicht gut denkbar, weil er widerstandsfähig gegen Frost ist und 8—10 Tage später blüht als alle anderen bekannten Sorten, daher erst nach den sogenannten bösen Tagen die Blüthe entfaltet und den Blüthenstaub fahren läßt. Der Wuchs des Frauendorfer Winter-Riesen-Roggens ist besonders stramm und kräftig, ca. 2½ m lang (lagert nicht). Die Aehren zeichnen sich durch Größe und Breite, sowie durch ihren wunderschönen Silberglanz aus; eine einzige Aehre ist oft 7 Gramm schwer.

Bevor Sie anderen Saatroggen kaufen, verlangen Sie Muster zur Ueberzeugung! Man bedenke stets, daß Saatkorn nie zu gut sein kann, nur die schwersten Körner geben die besten Aehren. Was obiger Riesen-Saatroggen mehr kostet, wird doppelt am Saatquantum gespart.

Hier gezüchtete Originalsaat: 1 Zentner Mark 15.—, 10 Zentner Mark 140.—, Postsäckchen zu Versuchen Mark 1.70 gegen Nachnahme.

Preisliste über Blumenzwiebeln, landwirthschaftliche Sämereien, Erdbeeren, Obstbäume, Frucht- und Ziersträucher pro 1896/97 auf Wunsch gratis. [6959

Bayerische Zentral-Saatstelle:
Richard Fürst, Gutsbesitzer
in Frauendorf, Post Vilshofen, Niederbayern.

Preislisten mit
300 Abbildungen
vers. fr. gegen 20 Pf. (Briefmarken) **chirurg. Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co., Berlin S.**, Prinzenstr. 42.
Bei Bestellung bitte um Angabe der Zeitung. [8894

Gr. ill. Preisliste über
sämmtliche Gummiwaaren.
J. Kantorowicz, Berlin C., Rosenthalerstr. 72 a. [3099]

Unter Gehaltsgarantie
offeriren wir
Superphosphate, Knochenmehle aller Art, Superphosphat-Gips, sowie alle übrigen künstlichen Düngemittel.
Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft vorm. Moritz Milch & Co.
Posen. [8686

6043] Die berühmten
Hof-Göhlenauer
Holzrouleaux, Jalousien und Rollläden
empf. billigst in Ia. Qualität die alleinige Holzrouleaux-Fabrik m. Dampf- u. Wasserkraft von
Fritz Hanke
Hof-Göhlenau, Post Friedland, Bezirk Breslau. Muster und illustrirte Preislisten gratis und franko.
Agenten bei coulantesten Beding. höchster Provision stets überall gesucht.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 M i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Prima russ. kief. Schnittmaterial
½", ¾", 4/4", 5/4", 6/4", 8/4", 10/4" und 12/4",
geben wegen Wechsel unseres Lagerplatzes preiswerth ab.
Aronsohn & Pink, Bromberg,
Bahnhofstraße 54. [611

Dampf-Dreschmaschinen
in bewährter, vorzügl. Konstruktion.
Preise nicht höher als deutsches Fabrikat
Günstige Bedingungen. — Volle Garantie.
Probedrusch.
Auf Wunsch Hunderte, ohne Ausnahme brillante Zeugnisse.
Robey & Co., Lincoln.
Berlin C, Breslau.
Lager bei unserem Vertreter [2951
J. Hillebrand, Dirschau
Landw. Maschinengesch. mit Reparat.-Werkstatt.

Dalma
tödtet in drei Minuten alle
Fliegen
Schnaken u. Flöhe
in Zimmer, Küche od. Stallung unt.
Garantie.
Nicht giftig!
Dalma giebt es nur in mit ➤ vers. Flasch. zu 30 und 50 Pfg.
Apotheker E. LAHR Würzburg.
Patentbeutel unbedingt nothwendig, hält jahrelang, 15 Pfg.
Zu haben in: Graudenz Depot gesucht. Konitz: Hofapotheke, Alt-Kischau, Prechlau und Pelplin i. den Apotheken.

? Wo herrscht Rothlauf?

Apotheker Schuster's, Leipzig,
„Stetszufrieden-Seuchenschutz"
Engl. Schweine Fress- u. Schnellmast-Pulver à Packet 60 Pf., erhältlich in jeder Apotheke oder direkt von Apotheker Schuster, Leipzig.

Vor dem Gebrauche:
Frisst nicht, bleibt trotz süsser Milch und bestem Kraftfutter mager, neigt zu Rothlauf Krankheit u. Seuchen.

Nach dem Gebrauche:
Frisst und verdaut alles: Kartoffeln und Abfälle
4 Ctr. schw.
bleibt verschont von Rothlauf, Krankheit und Seuchen und wird in kürzester Zeit schlachtreif.

Nur echt mit dieser (hier verkleinerten)
Schutz-Marke und dem patentamtlich geschützten Namen „Stetszufrieden-Seuchenschutz".

6294] In der **Elbing. Papierfabrik** stehen noch billig zum Verkauf:
1 Wolf'sche **Compound-Dampfmaschine,** 30 PS., 2cyldrg. m. Kondens.,
2 kleine **Dampfmaschinen,** 1cyldrg., ca. 6—8 PS.,
1 **Ein-Flammrohr-Kessel,** 50 □ Heizfl., 4½ Atm.,
1 **Ein-Flammrohr-Kessel,** 42 □ Heizfl., 4½ Atm.,
2 **Strohpressen** m. Handbetr., **Transmissionen, Rohre** 2c.,
2 **große Bottige** u. v. a.
Meldungen erbeten an
S. Ochs, Elbing.

Pianinos
vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend., auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill. **Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1.**

Kiefern-Klobenholz
hat preiswerth abzug. **Peters,** Heydekrug b. Lautenburg. [6905

Gummi-Artikel
Neuh. v. Raoul & Cie., Paris,
Ill. Preisliste grat. u. discret
W. Mähler, Leipzig 42.

Prima Dachkitt
zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, offerirt in Kisten à 10 und 25 Pfd. zu Mk. 3,00 und Mk. 6,00 franko jeder Post- bezw. Eisenbahnstation. [6341
Dt. Eylauer Dachpappenfabr.
Eduard Dehn.

Dank.
6863] Nachdem ich alles Mögliche vergeblich versucht hatte, um von meiner Kopfkolik befreit zu werd. und bei mir zuletzt Nasenpolypen konstatirt wurden, die auf höchst schmerzliche Weise entfernt werden sollten, wandte ich mich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstraße 134 I.** Mein Kopfleiden hatte ich seit der frühesten Jugend mit Genickschmerz, Pochen in den Schläfen, Druck über Stirn und Augen u. schließlichem Erbrechen. Trat aber kein Erbrechen ein, dann quälte ich mich oft 8 Tage lang mit den Schmerzen, die alle 2—4 Wochen eintraten. Die leicht durchführbaren schriftlichen Verordnungen, die ich erhielt, befreiten mich gänzlich von dem Kopfleiden und auch die Nase heilte ohne jeden Eingriff, wofür ich Herrn Fuchs meinen aufrichtigen Dank ausspreche.
Frau Schulze,
Alt-Landsberg, Klosterstr. 34

Feuer-, Garten-, Baum-, Reb- u. Kartoffel-Spritzbüchse, 7 Mk., einf. 5 Mk., **Schnellspritze** m. Saugeschlauch 15 Mk., **Repetir-Luftgewehr** zu 50 Schuß 14 Mk., einf. 11 Mk., klein. f. Knab., 5 Mk., je 200 Kugeln, Schrot u. Bolzen frei, 1000 Kugeln 1 Mk. **Quermann** in **Fulerum** bei Mülheim (Ruhr).

Hygienischer Schutz.
Gesetzlich geschützt. [2961
Tausende von Anerkennungsschreib. v. Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Schachtel (12 Stück) . 3,00 Mk. } Porto
1/2 Schachtel .... 1,60 Mk. } 20 Pf.
S. Schweitzer, Apothek., Berlin O., Holzmarktstraße 69/70. Jed. Schachtel m. nebenst. Schutzm. trag. Auch in Drog.- u. beff. Friseurgesch. u. Apoth. z. h. A. ähnl. Präp. f. Nachahm.
SCHUTZ-MARKE. Schweitzer's
D. R. G. M. 42469.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern,** das Pfd. 55 Pf. **Halbdaunen,** das Pfd. M. 1,25, h. weiße **Halbdaunen,** d. Pfd. M. 1,75, **vorzügl. Daunen,** das Pfd. M. 2,85. **Von dies. Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.** Verpackung wird nicht berechnet.

Kaffee
Gelegenheitsk., geröst., Pfd. 1 Mk. Wiederverk. Rab. Pillnitzerstr. 5. **Dresden, Holl. Kaffee-Lagerei.** [6352]

Viertes Blatt.

Der Gesellige.

No. 192.

Graudenz, Sonntag] [16. August 1896.

Von der Berliner Gewerbe-Ausstellung.

Schilderungen von Hans Horst.

Wie die meisten Menschen, welche in diesem Sommer den Treptower Park bevölkern helfen, ging es auch mir: ich hatte über Alt-Berlin und dem Alpenpanorama, über den Marineschauspielen und dem ganzen „Klimbim“ des Vergnügungsparkes ganz vergessen, daß ich mich auf einer „Gewerbe“-Ausstellung befand und der Haupthalle, in denen das Gewerbe seine Schätze aufgehäuft hat, noch einen längeren Besuch schuldig war.

Der große Kuppelbau der Haupthalle, dessen weithin glänzendes Aluminiumdach mich mahnte, das Versäumte nachzuholen, gewährt mit seinem Durchmesser von 36 und seiner Höhe von 40 Meter einen überraschend großartigen Eindruck. Die gewaltige Wölbung öffnet sich nach der Seite hin und läßt den Blick in weit geöffnete Hallen schweifen, in die von allen Seiten das Licht hineinfluthet. Ihren künstlerischen Schmuck verdankt die Kuppel dem u. a. auch am Bau des neuen Reichstagsgebäudes so hervorragend betheiligt gewesenen Bildhauer August Vogel, der sich mit dem Düsseldorfer Maler Klein-Chevalier in die dankbare Arbeit getheilt hat.

Unter der Balustrade des goldenen mit Putten gekrönten Gitters der oberen Kuppel zieht sich ein vergoldeter Fries hin, der zwischen einem Ornament von Seilen und Stricken die Worte zeigt: „Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis.“ Adler altgermanischen Stils ragen bei allen vier Gewölbekappen in diesen Fries hinein, ihre Fänge halten den Schild mit dem Wappen der Ausstellung — die Hand mit dem Hammer. In den vier Nischen der Kuppel sind vier mehr als fünf Meter hohe Figuren aufgestellt: Pallas, Ceres, Vulkan und Merkur, welche die Kunst und Wissenschaft, Landwirthschaft, Industrie und Handel versinnbildlichen sollen. Jede dieser Figuren hat eine $3^1/_2$ Meter hohe Nebenfigur zur Seite, von denen jede einen einzelnen Zweig der von den Hauptfiguren vertretenen Gruppe darstellt. Zu Füßen der ernst sinnenden Kunst arbeiten ein Maler und ein Buchdrucker. Die majestätische Frau, welche die Landwirthschaft darstellt, hat zu ihren Füßen den „Acker- und Gartenbau“. Gleichsam ruhend in seiner erprobten Kraft steht die muskulöse Gestalt des Vulkan als Verkörperung der Industrie in der Nische; seine Linke stützt sich leicht auf den Hammer, die Rechte umfaßt ein geschmiedetes Rad. Kraftvolle Arbeitertypen, den Maschinenbau und die Elektrotechnik darstellend, sind zu beiden Seiten des Sockels gelagert. Dem Handel in der Gestalt Merkurs sind wetterharte Seeleute als Vertreter der Schifffahrt und des Verkehrs beigesellt. Am Rande der vier Nischen bis zur Kuppelfläche und an diesen entlang ziehen sich reiche Geäste (Lorbeer, Aepfel und Weinlaub, die starke Eiche und die schlanke Pinie) in die Höhe, die den durch die mythologischen Figuren zur Anschauung gebrachten Versinnbildlichungen entsprechen.

Die kolossalen figurenreichen Gruppen sind in verhältnißmäßig kurzer Zeit von einem Bildhauer gearbeitet worden. Wenn sie auch nur aus Stuck hergestellt sind, so nimmt das der Arbeit nichts von ihrer Bedeutung.

An bevorzugtem Platze, in der rechten, sich unmittelbar an den großen Kuppelraum anschließenden Halle, befindet sich die Ausstellung der Königlichen Porzellan-Manufaktur Charlottenburg-Berlin, die von Professor Kips, dem artistischen Direktor der Anstalt, in künstlerisch vollendeter Weise arrangirt ist. Die Herstellung feinster und geschmackvollster Kunstporzellane, wie wir sie hier in reichster Mannigfaltigkeit vor uns sehen, beweist, daß sich die Anstalt den hochberühmten Manufakturen des Auslandes, den Fabrikaten von Meißen und Sèvres, getrost zur Seite stellen kann. Ganz besonders lenkt sich unsere Aufmerksamkeit auf die an den Seitenwänden aus kleinen Fliesen hergestellten Porzellan-Wandgemälde, „Die Gaben der Erde“ und „Die Gaben des Wassers“, die in sehr großen Verhältnissen ausgeführt sind und durch reizvolle Farbenstimmung wie durch ihr anregendes, in mythologischer Ausführung behandeltes Motiv fesseln.

Den Mittelpunkt einer die ganze Breite der Halle einnehmenden Querwand bildet ein in reicher Architektur ausgeführter baldachinartiger Aufbau von 17 Meter Höhe. Unter der von einer Königskrone überragten Kuppel, die von vier geschwungenen, mit Adlern gekrönten Säulen aus Porzellan in gelb-grünlicher Färbung getragen wird, zeigt die 5 Meter hohe Wandfläche in Fliesenmalerei auf Feldspathporzellan und zwar in 15 Quadratzentimeter großen Fliesen das Bild Kaiser Wilhelms II., stehend in ganzer Figur und in der Uniform der Gardes du Corps. Zu beiden Seiten dieses Bildes erheben sich Porzellanpilaster in chinarother Glasur und zu Füßen des Portraits tritt aus dort angebrachten plastischen Dekorationen besonders der Reichsadler hervor. Rechts und links befinden sich je zwei Fliesengemälde rein dekorativer Art. In der Mitte sind die Portraits von Alexander v. Humboldt, des Bildhauers Rauch, des Architekten Schinkel und Richard Wagners im Charakter plastischer Büsten gemalt. Geflügelte Putten (Kinder- und Engelfiguren) umschweben diese Bildnisse.

Vor dem Portrait des Kaisers bemerken wir einen prächtigen Springbrunnen aus Porzellan in Form einer umfangreichen, kräftig gegliederten Muschelschale, die von Meerweibchen und Tritonen gehalten wird. Um diese herum liegen Muscheln und Steine, zwischen denen sich Amoretten umhertummeln. Der Brunnen hat bereits auf der Ausstellung in Chicago Aufsehen gemacht. Große Blumenkübel aus Porzellan wirken durch die Mächtigkeit, mehrere drei und vier Meter hohe Vasen, ebenfalls von kleinen Liebesgöttern umschwebt, unterbrechen in angenehmer Weise die architektonischen Linien der glatten Wände, deren hübsche Eckdekorationen einen passenden Abschluß gewähren. Auf der einen Seite ist ein prächtiger 4 Meter hoher Rokokospiegel aus Porzellan mit einem am Fußboden beginnenden Untersatz angebracht. Ueber dem mit Figuren reich geschmückten Spiegel grüßt uns aus runden Medaillons mit schwebender Krone das Bild Kaiser Friedrichs III., von einem als Gegenstück dienenden Spiegel in der anderen Ecke das Portrait Kaiser Wilhelms I. Ein anderer hoher Spiegel krönt einen graziösen, vier Meter hohen Porzellankamin, dessen Oeffnung von zwei lebensgroßen Figuren, den Sinnbildern der Häuslichkeit, flankirt wird. Die im reinsten Rokokostil gehaltenen Spiegel üben eine große Anziehung, namentlich auf die Damenwelt, aus. Die aufsichtsführenden Beamten der Porzellanmanufaktur haben da — wie sie mir im Vertrauen mittheilten — ganz eigenartige Beobachtungen gemacht und sind nicht recht klar, ob Styl oder Spiegelglas die Damen gerade an diese Stelle führen, die von den meisten erst nach längerer Zeit und nicht immer mit befriedigter Miene verlassen wird. Das Schlendern durch die Ausstellung derangirt die Toilette manchmal wirklich recht sehr!

So oft ich beim Porzellan weilte, habe ich fast immer laute Rufe der Bewunderung und immer aus Frauenmund vernommen. „Ach, wie reizend!“ flötete es hier. „Entzückend!“ brach es dort aus schönen Lippen hervor. „Famos!“ schmetterte es etwas burschikos aus einem allerliebsten Backfischmäulchen. „Sehr praktisch!“ dröhnte der Alt der erfahrenen Hausfrau dazwischen. Alle diese Rufe des Entzückens und des Beifalls galten der unendlichen Zahl der kleinen kunstgewerblichen und Luxusgegenstände aus Porzellan, welche hier in geschmackvollsten und übersichtlichen Arrangements angehäuft sind. Von den zartesten Rokokofigürchen im leichten Spitzengewand muß jede elegante Dame, die ihr Boudoir zu schmücken das Verlangen trägt, entzückt sein und daß die praktische Hausfrau hier auf ihre Rechnung kommt, das sieht jeder ein, der die Wirthschaftsgeräthe von den kleinsten Gebrauchsgegenständen bis zum mächtigen Ausstattungsstück mustert, die in ihren Einzelheiten einen vollkommenen Ueberblick über den Entwickelungsgang und die Vielseitigkeit der keramischen Kunst zugleich aber auch dem Beschauer ein Bild von der Thätigkeit und Leistungsfähigkeit der Königl. Porzellanmanufaktur geben, jener Industriestätte, die Friedrich der Große im Jahre 1763 im bescheidensten Umfange aus der ehemaligen Gotzkowsky'schen Porzellanfabrik übernommen und zu einem Staatsinstitut gemacht hat.

Die Schwiegermutter.

Zu den am meisten angefeindeten Menschen, zu den Personen, um welche sich ein wahrer Legendenkreis, ein Kranz von „Kriegsgeschichten“ gebildet hat, gehört unstreitig die Schwiegermutter. Kein Witzblatt versäumt es, in einer seiner Nummern irgend eine Bosheit gegen jenes „nothwendige Uebel“ auszuspielen, für Theaterdichter ist die Frau Schwiegermama eine dankbare Figur, um die sie gern die Komik oder Tragik der Familienscenen gruppiren; nach den wirklichen Gefühlen einer Frau, die ihr Herzblatt, die Tochter, die sie gehegt und gepflegt hat von Kindesbeinen an, dem fremden Manne hingiebt, oft mit blutendem Herzen, fragt so leicht Niemand.

Für die Schwiegermutter, für die freiwillig kaum jemand einzutreten bereit ist, bricht nun Hedwig Dohm, die zur Zeit in Heringsdorf weilt, eine Lanze, nicht ohne auch nach der andern Seite hin manch beachtenswerthen Wink zu geben.

Vor einiger Zeit, so schreibt die geistvolle Verfechterin der Frauenemancipation in der „Zukunft“, war ein Gassenhauer im Schwange: „Wir brauchen keine Schwiegermama“. Volkes Stimme, Gottes Stimme! Die Schwiegermutter als Uebel ist wirklich kein leerer Wahn. Sie existirt. Sie muß bekämpft werden. Nur meine ich, man legt auch hier Personen zur Last, was gesellschaftliche Zustände verschulden. Nicht auf die Schwiegermütter sollten wir Steine werfen, sondern auf eine Gesellschaft, aus der sie mit Naturnothwendigkeit hervorwachsen mußten.

Was heißt Schwiegermutter sein? Doch wohl: sich unbefugt in die ehelichen und wirthschaftlichen Angelegenheiten verheiratheter Söhne und Töchter einmischen und aus einem natürlichen Zweibund einen gewaltsamen Dreibund herstellen.

Die Schwiegermutter ist — im hergebrachten Aberglauben — der Mehlthau auf dem Blüthenstaub junger Ehen; sie ist eine harte Nuß, eine bittere Pille, das dicke Ende, das nachkommt, wenn man heirathet. In der Maienblüthe ihrer Sünde aber steht die Schwiegermutter, wenn sie, unter der Flagge mütterlicher Autorität, vom Rath zur That übergeht und Miene macht, ihren Willen, ihre Lebensführung, den verheiratheten Kindern aufzuzwingen. Dann wird aus dem Zankapfel ein Drache und aus dem sonst vielleicht ganz sanften Schwiegersohn erwächst ein Heiliger Georg.

Ich gehe sogar noch weiter: ich werfe Mutter und Schwiegermutter in einen Topf und behaupte schlankweg, daß auch die Mutter der eigenen verheiratheten Tochter gegenüber Schwiegermutter werden kann. Die angeheirathete Schwiegermutter ist sogar oft leichter zu beseitigen als die angeborene, da man jene durch Höflichkeit kalt stellen oder wenigstens in Schranken halten kann, während die Ansichten und Anordnungen dieser von der eigenen Tochter häufig aufgenommen werden, wenn auch mit heimlichem Widerstreben und in dem ärgerlichen Gefühl einer Abhängigkeit, der sie entronnen zu sein glaubte, als sie heirathete.

Die Mutter, sage ich, wird oft Schwiegermutter. Sich nicht in die Angelegenheiten ihrer verheiratheten Kinder einzumischen: diese Entsagung fordert selbst von den besten und einsichtsvollsten Müttern und Schwiegermüttern einen hohen Grad von Klugheit und Selbstüberwindung. Die Quelle für solche Einmischung ist in den weitaus meisten Fällen Liebe und Muttersorge. Die Mutter wünscht ihren Kindern den Himmel auf Erden und hält sich für den vermittelnden Erzengel. In der Behandlung der Dienstboten, der kleinen Kinder, der Wäsche, der Ehemänner, im Aufspüren der besten Bratenquellen und der vortheilhaftesten Gelegenheitskäufe ist sie doch Meisterin, die Tochter Lehrling. Und sie sollte dem Kinde nicht hilfreich beispringen? Wie? Das Mutterherz soll nicht bluten bei der Wahrnehmung, daß die Köchin, theils mit, theils ohne Landsmann oder Kousin, in der Küche Festlichkeiten in Bier und widerrechtlich belegten Butterstullen feiert? Das Mutterauge soll sich verschließen vor dem Staub auf einem Schrank, der den Ruf der Tochter als Hausfrau zu gefährden droht? Die Muttergalle soll nicht überlaufen beim Anblick der Löcher, die die Waschfrau mit ihrem fressenden Zeug in die theure Ausstattungswäsche reißt?!

Und ist es nicht einfach Mutterpflicht, gewisse Lebensfragen mit der Tochter zu erörtern? Zum Beispiel: ob man die goldigen Kindermähnen besser lockt, zöpft oder abschneidet, ob der Kalbsbraten gespickt oder ungespickt, der Spinat mit oder ohne Muskatnuß und Mehl bekömmlicher ist, ob in Krankheitsfällen der eben so billige wie alleinseligmachende Kneipp oder eine kostspielige ärztliche Autorität zu Rathe zu ziehen sei. Und diese Fragen werden erörtert, kampfbereit, oft genug in der Form von Angriff und Abwehr und mit dem etwas galligen Schlußsatz: Thu' übrigens, was Du willst, mein Kind, — Du bist ja die Hausfrau!

Das Mutterherz, das Mutterauge, die Mutterpflicht — alle Achtung! Wo aber bleibt die Mutterklugheit? Geht Ihr zu Euren verheiratheten Kindern, Ihr zärtlichen Mütter, Ihr wohlmeinenden Schwiegermütter, dann nehmt Scheuklappen mit für Eure Augen, legt ein Schloß vor den Mund und stopft Wachs in die Ohren! Seine Klugheit und seine Erfahrung — unter Umständen — für sich behalten! Diese vornehme und feine Kunst, übt sie!

Als ich mich verheirathete, blieb eine Schaar von Kindern im elterlichen Hause zurück. Meine Mutter, eine rasche, energische, arbeitsfrohe Frau, der es sicher nicht an Schwiegermutter-Eigenschaften fehlte, hat bei ihren spärlichen Besuchen in meinem Hause nie den geringsten Versuch gemacht, sich in meine wirthschaftlichen oder ehelichen Verhältnisse zu mischen. Und sie unterließ es, nicht etwa aus kluger Einsicht, sondern einfach, weil ihr Schaffensdrang im eigenen Hause volles Genügen fand.

Und warum giebt es keine Schwiegerväter — im schlimmen Sinn, meine ich natürlich? Weil die Männer beruflich verhindert sind, es zu sein. An schwiegermütterlichen, Zwietracht säenden Eigenschaften werden auch die Männer keinen Mangel leiden; sie lagern aber diese Eigenschaften innerhalb ihrer Berufskreise ab.

Auch die Weltdame, die im Strudel weltlichen Treibens lustig fortschwimmt, so lange „das Lämpchen glüht“, pflegt von ihrem Schwiegermutterstande keinen Gebrauch zu machen — eben, weil sie anderweitig ihre Felder bestellt. Damit möchte ich übrigens diese Klasse von Nichtschwiegermüttern der Nachahmung nicht empfehlen.

Die Folgerungen, die ich aus diesen Wahrnehmungen zu ziehen geneigt bin, springen in die Augen. Die Schwiegermutterfurcht ist ein Zopf, den das kommende Geschlecht abzuschneiden hat.

Die alte Schwiegermutter, die das Bewußtsein hat, überall die Hauptperson zu sein, steht schon heute auf dem Aussterbeetat; bald tönt durch alle Lande der frohlockende Ruf: Die Schwiegermutter ist todt — es lebe die ernsthaft beschäftigte Frau, die ihrer verheiratheten Tochter eine Freundin und ihrem Schwiegersohn ein guter, verständiger Kamerad ist!

Verschiedenes.

— Wie bei den vorjährigen, so soll auch bei den diesjährigen Kaisermanövern beiden gegen einander manövrirenden Parteien je eine Luftschiffer-Abtheilung zugewiesen werden, so daß nicht allein reiche Erfahrungen über die Verwendung des Fesselballons im Feldkriege, sondern auch das allmälige Vertrautwerden der Führer mit diesem wichtigen Kriegsgeräth zu erwarten sind. Auch haben die großen Erfolge, welche die Luftschiffer-Abtheilung bei der Angriffsübung von Thorn zu verzeichnen hatte, zur Folge gehabt, daß gegenwärtig die Fußartillerie den Fesselballon beim Angriff und der Vertheidigung von festen Stellungen nicht mehr entbehren will und der Frage näher tritt, für ihre Schießplätze sich eigene Fesselballon-Stationen anzulegen, um ihre Offiziere in diesem Dienst besser ausbilden zu können. Die Luftschiffer-Detachements in den Festungen Deutschlands, welche bisher im Vergleich zu denen Frankreichs und Rußlands aus Mangel an Mitteln etwas stiefmütterlich behandelt werden mußten, werden im Laufe des nächsten Jahres Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit sein und je nach den verfügbaren Mitteln besser eingerichtet und reichhaltiger mit Material versehen werden.

— [Gesehen.] „Nun, Herr Wamperl, Sie kommen ja vom Berge! .. Schöne Aussicht da oben, wie?“ — „Sehr schön, meine Gnädige!“ — „Und das herrliche Trinkwasser, das es da oben giebt!“ — „Hab' ich auch gesehen!“ (Fl. Bl.

Briefkasten.

B. 999. Der in die Unteroffizierschule Einzustellende muß mindestens 17 Jahr alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben. Der Einzustellende soll mindestens 157 Ztm. groß, vollkommen gesund und frei von körperlichen Gebrechen sein. Das Minimalmaß für den Brustumfang hat bei einem Alter von 17—18 Jahren 74—80 Ztm., von 18—19 Jahren 76—82 Ztm., nach zurückgelegtem 19. Lebensjahr 78—84 Ztm. zu betragen. Wer die Aufnahme in eine Unteroffizierschule wünscht, hat sich bei dem Bezirks-Kommandeur seines Aufenthaltsortes oder bei dem Kommandeur der Unteroffizierschule unter Vorzeigung eines von dem Civil-Vorsitzenden der Ersatz-Kommission seines Aushebungsbezirks (Landrath) ausgestellten Meldescheins persönlich zu melden. Die Ertheilung des Meldescheins wird abhängig gemacht a) von der Einwilligung des Vaters oder Vormundes, b) von der obrigkeitlichen (polizeilichen) Bescheinigung, daß der zum freiwilligen Dienst sich Meldende durch Civil-Verhältnisse nicht gebunden ist und sich untadelhaft geführt hat. Außerdem ist der Taufschein beizubringen. Besondere Kosten entstehen nicht. Die nächste Unteroffizierschule ist in Marienwerder.

M. N. 1) Um eine Anstellung im Auslande als deutscher Lehrer zu erlangen, müssen Sie sich dem Auswärtigen Amte zur Beschäftigung in den Kolonien zur Verfügung stellen. Sie werden, wenn Sie für geeignet befunden worden sind, zu einem Kursus nach Berlin einberufen, um die nöthige Ausbildung, besonders in der Sprache des Volksstammes, zu erhalten, für den Sie verwerthet werden sollen. Wollen Sie aber in außer-deutschen Ländern Beschäftigung finden, so wenden Sie sich an die betreffenden Botschafter oder Konsuln in Berlin. — Wenn Sie die Bedingungen für Ihre Einstellung im fremden Dienste erhalten haben, versuchen Sie beim Auswärtigen Amte die Garantie für die Erfüllung der Bedingungen zu erhalten.

Im Jahre 1888 wurde eine große Zahl von jungen Lehrern für den fremdländischen Dienst einberufen. Manche, die durch die übernommenen Bedingungen noch jetzt an Chile gebunden sind, sehnen sich heute sehr nach der Heimath zurück. Das „glänzende“ Gehalt, welches ihnen oft in Papiergeld, das Niemand nehmen will, gezahlt wird, ist nur gering im Vergleich zu den unglaublich hohen Preisen der Lebensmittel, so daß sie nur schwer ihr Auskommen finden. Sichern Sie sich deshalb gehörig, ehe Sie den sichern heimathlichen Boden verlassen. 2) Wird später beantwortet werden.

„Brennerei-Lehrinstitut."
Gegründet von **Dr. W. Keller**, Berlin 1840.
Eintritt für Branntweinbrenner u. Landwirthe täglich. Ueber 3000 Brenner ausgebildet u. placirt. Revision., Instrum. u. Fachzeitung billig. Tücht. Branntweinbr. werd. kostenfrei empfohlen. **Dr. W. Keller Söhne**, Berlin, Blumenstr. Nr. 46.

Es soll vergeben werden — an einen leistungsfähigen Unternehmer — die Herstellung einer ca. 1000 Meter langen

Pflasterstraße.

Die nicht unwesentlichen Bodenbewegungen sind baldmöglichst in Angriff zu nehmen, demnächst Steine zu graben und zu bearbeiten, während die Pflasterung im kommenden Frühjahr zur Ausführung zu bringen ist.
Meldung. briefl. mit Aufschrift Nr. 6735 an den Geselligen erb.

6815] Suche

Unternehmer

für Graben eines Kanals, genau nach Nivellement, 2fache Böschung, 9000 Kubikmeter zu bewegen. Angebote mit Preisangabe für Ausheben pro Kubikmeter, größtentheils schwerer Boden, zu richten an Dom. Uszpiaunen, Kreis Pillkallen.

Vertretung!
6866] Für alle Städte über 10000 Einwohner ist die dauernde Vertretung ein. leistungsf. u. überall bereits eingef. Hauses — **Blattgold- u. Bronzefarbenfabrik** — a. e. tücht. Herrn z. vergeb., der b. Mal. u. Farbenhdl. gut eingef. ist. Hohe Provis. w. gew. Meld. sub **J. K 5818 a. Rud. Mosse Nürnberge.**

6968] Die Beleidigung, die ich der Arbeiterfrau **Maria Treider** aus Krusch zugefügt habe, nehme ich reuevoll zurück.
Mathilde Goldmann, Krusch.

6945] Nehme hiermit die Beleidig., die ich gegen Herrn **Thomaschewski** ausgespr. habe, zurück.
M. Tischmann, Niederzehren.

6412] Ein reichhaltig. **Wiesen-Kalklager** in mittelbarer Nähe einer Chaussee u. eines Bahnhofes ist behufs Ausbeutung billigst zu verkaufen. Meldungen werden unt. **A. B.** postlag. Jablonowo erbeten.

Torf
hat zu verkaufen
6970] F. Busch, Nonnen-Kabilunken.

Probsteier Saatroggen

erste Absaat, verkauft in Käufers Säcken Dom. Gr. Bölkau, Kr. Danziger Höhe pr. Tonne 125 M., pr. Ztr. 6,50 Mk. [6924

Geldverkehr.

3600,000 Mk.

auf größern wie klein. ländlichen Besitz bis 50fach. Reinertrag od. bis 2/3 gerichtl. Taxe zu vergeb. Ausführl. Meld. mit Angabe des Grundst.-Reinertr. briefl. unter Nr. 6796 an den Geselligen. Rückporto verbeten.

10000 Mark

zu 5% auf sichere Hypothek, erste Stelle, zum Oktober zu vergeben. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 6565 an den Geselligen erb.

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43.

Darlehne, Hypothek., Kaution, Kautionsdarlehne vermitt. diskr., koul. **Fraederick**, Bankdirektor a. D., **Berlin W. 57.** Potsdamerstr. 86a, I. Rückporto.

Hypothek.-Darlehne jed. Art

kündbare u. unkündbare, mit und ohne Amortisation, auf ländlich. u. städtisch. Grundbes. offeriren 1. stellig von 3¾—5% an, 2 stell., a. hint. Landsch. zu 4½—4% **Elbinger Hypotheken-Comptoir**, Hypotheken-Bankgesch., **Elbing**, Hospitalstr. 3. Sprechst. Vorm. 9—1 Uhr. Anfragen ist stets Rückporto beizufügen. [2049

40000 Mark

werden zur Anlage einer Ziegelei in einer großen Garnisonstadt Westpr. gegen Hinterlegung von 50000 Mk. Werthpapiere auf zwei Jahre zu leihen gesucht. Briefl. Meld. unt. Nr. 6961 d. d. Ges. erb.

6000 Mk. suche z. 1. durchaus **sicher. St.** nach 20000 M. a. e. größ., rentabl. Geschäftsgrundst. (Taxe 60000 M. Meld. brfl. u. Nr. 6217 a. d. Ges.

Auf eine Stadt-Apotheke in Westpr., im Werthe von 110000 Mk., werden zum 1. Oktb. oder 1. Januar

25000 Mk.

zu 4% Zinsen zur ersten Stelle **gesucht.** Meld. unt. Nr. 6055 an d. Ges. erb.

Zur 1. Stelle nach 77100 Mk. Landschaft werden

12000 Mk. Privatgelder

gesucht. Landschaftstaxe 129807 Mark. Meld. briefl. u. Nr. 6738 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Sämereien.

Epp-Weizen

zur Saat

in tadelloser Qualität hat jedes Quantum abzugeben [6897
Dom. Osterwitt bei Czerwinsk.

6887] Dom. Glogowiec bei Amsee offerirt zur Saat:

Don-Weizen,
Schlesischen Squarehead-Weizen,
Koströmer Weizen,
Probsteier Weizen,
Triumph-Roggen,
Großkopf-Roggen,
Bayerischen Gebirgs-Riesen-Roggen,
Schlaustädter Roggen,
Probsteier Roggen,
Johanni-Roggen.

Ferner:
sprungfähige Eber
der groß. weißen Yorkshire-Rasse.

Koströmer Saatweizen

erste Original-Absaat
verkauft den Zentner mit 2 Mk. über höchste Bromberger Tagesnotiz in Käufers Säcken
Dom. Neu Jaschinitz
6928] per Schirotzken.

Zur Saat!
Probsteier Roggen

1. Absaat, verkauft à 6,00 Mark pro Zentner fr. Czerwinsk. [6889
Gamm, Smentowken bei Czerwinsk.

Petkuser und dickähr. Saatroggen

verkauft jetzt **50 Pfg. per Ztr. billiger** **Dom. Bremin**
6852] bei Lnianno Westpr.

6534] Von unserem als **äußerst widerstandsfähig u. besonders ertragreich** bekannten

Wintergetreide

hab. wir zur **Saat** noch abzugeb.:
Johannis-Rogg. à Ztr. 7,75 Mk.,
Schlaustedter Roggen à Ztr. 7,50 Mk.,
Probst. Rogg. à Ztr. 7,75 Mk.,
Steinweizen-Roggen à Ztr. 7,80 Mk.,
Probst. Weizen à Ztr. 8,50 Mk.,
Nordstrand-Weizen à Ztr. 8,75 Mk.
Alles trieurt inklusiv Sack ab Hammerstein gegen Nachnahme.
Dom. Domslaff Westpr.

Spanisch. Doppel-Roggen

selbst auf leichtem Boden große Erträge gebend, trieurt, à Ztr. 6,50 Mk. ab Biessellen, verkäuflich in Turnitzmühle. [6729

Viehverkäufe.



Reitpferd, br. Stute, 1,64 m 12jährig, von gut. Aussehen, jahrel. b. d. Truppe gegangen, brauchb. für einen Compagnie-Chef, preiswerth zu verkaufen.
Hauptm. v. Frankenberg, Dt. Eylau. [5826

Ein Paar

Jucker

gesucht. Meldungen mit Angabe von Farbe, Geschlecht, Alter, Größe, Fehler und Preis brieflich mit Aufschrift Nr. 6728 an den Geselligen erbeten.

8jähr. prß. Rappstute

fertig geritt., 1,65 m groß, ausdauernd u. schnell, für 1000 Mk. zu verkaufen. Adressen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 6518 durch den Geselligen erbeten.

6894] Ein Paar elegante, braune

Ponnys

6 und 7 Jahre alt, 4 Fuß 3 Zoll groß, breit und kräftig, vorzügliche Passer, verkauft preiswerth.
C. Abramowski, Löbau Wpr.



3 hervorragende

Zuchtbullen

Holländ.-Ostfries., schwarz-weiß, sprungfähig, einer importirt, stehen sofort zum Verkauf. Dom. Gr. Münsterberg bei Alt-Christburg Ostpr. [6993



6794] Bayerische und Ostpreußische

Zugochsen

50 Stiere, zur Mast, ausgeladen u. verkauft billig Vieh-Handlung M. Raabe, Culm.



4734] **Ostfriesische Orignal importirte, sprungfähiige, schwarzbunte**



Bullen

in bester Qualität, zu mäßigen Preisen, bei permanentem Bestand stets verkäuflich.
M. Marcus,
Marienwerder.



20 Holländ. Stärken

Oktober bis Februar kalbend, u.

12 Kuhkälber

8 bis 10 Mon. alt, verkäuflich in **Tykrigehnen** per **Kobbelbude** Ostpr.

6895] 60 fette, zweijährige
Holländ. Stiere
750 fette
englische Lämmer
stehen zum Verkauf auf der Domäne Unislaw., Kr. Culm, Post-, Telegr.-, Eisenbahnstation.

Meißner Eber- und Sauferkel

zur Zucht, verkäuflich in **Knappstädt** bei Culmsee. [5426

Sprungfähige und jüngere [6629

Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen p. Bartenstein.



3 Eber

sprungfähig, große Yorkshire-Rasse, u.

Absatzferkel

hat abzugeben [6695
Dom. Gawlowitz bei Rehden.



6795] 600 engl.

Kreuzungslämmer

billig abzugeben, auch in einzelnen Posten.
Viehhandlg. M. Raabe, Culm.

Dänische Dogge

(Rüde), 1 Jahr alt, wachsamer Hof- und guter Begleithund, billig abzugeben [6980
Laubnitz bei Reichenbach Opr.

?682] Zu kaufen gesucht **16—18 Stück** 4—6jährige, 11—12 Zent. schwere, ostpreußische, Holländer zugfeste

Ochsen

zum 1. September d. Js. Meldungen mit Preisangabe pro Zentner Lebendgewicht, nüchtern gewogen, erbittet
E. Liedtke, Graudenz, Unterthornerstraße 28.

6979] Schwere hochtragende

Kühe

nur junge, suche zu kaufen und zahle höchste Preise.
S. Gabriel, Exin.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Reelle Vermittelung

für Grundstücke, Landwirthschaften, Mühlengrundstücke, Gasthöfe, von und nach allen Orten Deutschlands, schnellstens, ohne Kostenvorschuß. Tägliche Nachfrage zahlungsfähiger Käufer aus allen Theilen Deutschlands. Selbstkäufern kostenfreier Nachweis nur guter Objekte. Vereinigte Berlin-Charlottenburger Grundstücks-Verkaufs-Bureaux. Gebr. Wendler, Berlin, Invalidenstraße 134 I, nahe Stettiner Bahnhof. 9—12, 3—7.

Geschäftshaus, Neubrandenburg am Markt, für jed. Geschäft passend. Preis incl. rentabler Schneiderei 18000, ohne Geschäft 16000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft. Gebr. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

---

2 Wohnhäuser in vorzüglicher Lage Fürstenbergs (Mcklbg.), wovon eins vorzüglich zur Bäckerei paßt. Preis 12000 u. 18000 Mk. Anzahlungen nach Uebereinkunft. Gebrüder Wendler, Berlin, Invalidenstraße 134.

Geschäftshaus in Gardelegen, 10 Wohnungen, großer Obst- u. Gemüsegarten. Größe 1 Morgen, an der Hauptstraße gelegen. Preis 45000, Miethsertrag 2400, Anzahlung 10—12000 Mk. Gebrüder Wendler, Berlin, Invalidenst. 134.

Gastwirthschafts-Grundstck. in Mariendorf, mit groß. Garten, Saal, 3 Kegelbahnen. Grundstück paßt auch für Gärtnerei. Preis 60000, Miethsertrag 2700, Anzahlung 10—15000 Mk. Gebr. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Wohnhaus in Britz b. Berlin mit schönen Wohnungen. Größe 40,5 Quadr.-Ruten. Preis 30000, Miethsertrag 1680 Mk. Anzahl. nach Uebereinkunft. Gebrüder Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Geschäftshaus, Tegel, mit Restauration, Saal, flott im Gange. Preis 65000 Mk., Miethsertrag 3500, Feuerkasse 75000, Anzahl. 10000 Mk. Gebrüder Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Hotel- und Restaurations-Grundstück, Bernau, Kaiserstr. Preis ohne Inventar 68000 Mk., Feuerkasse 48000 Mk., Hypothek. geregelt. Anzahlung nach Uebereinkunft. Gebrüder Wendler, Berlin, Invalidenstraße 134.

Landwirthschaft bei Oranienburg an der Chaussee gelegen, 110 Morgen Acker, Wiese, großer Obst- und Gemüsegarten, Preis mit gesammtem Inventar 39000, Anzahl. 10000 Mark. Gebrüder Wendler, Berlin, Invalidenst. 134.

Wohn- und Geschäftshaus, Berlin, Steinmetzstraße, Größe 55 Quadratruthen. Feuerkasse 225000 Mk., Miethswerth 18600 Mk., Preis 320000 Mk., Anzhl. 20- bis 30000 Mk., event. gute Hypothek. Gebrüder Wendler, Berlin, Invalidenstraße 134.

Bäckereigrundstück in Luckenwalde, Eckhaus, gut gelegen. Preis mit Bäckerei 28000, Miethsertrag 1102 Mk. Anz. nach Uebereinkunft. Gebrüder Wendler, Berlin, Invalidenstraße 134.

Baustelle in Adlershof bei Berlin, Größe 10 Ar 75 Qu.-M. Werthtaxe 6400, Preis 6000, Anzahlung 3000 Mk. Gebrüder Wendler, Berlin, Invalidenst. 134.

Geschäftshaus, Clötze, mit Schlosserei. Preis 15000 Mark, Feuerkasse 3660 Mk., Hypotheken geregelt. Anzahlung 3000 Mk. Gebrüder Wendler, Berlin, Invalidenstraße 134.

Neu-Weißensee verkaufe ein Wohnhaus mit großem Obst- u. Gemüsegarten, Stallungen, Laden i. Hause, Preis 66000 M. Miethsertrag 4000 Mk. Anzahlung 10000 Mk. Gebrüder Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Schlächterei-Grundstück in Roßlau, Hauptstr., Geschäft ohne Konkurr., schöner Laden, Schlachthaus, großer Garten, Preis 20000 Mk. Anzahl. nach Uebereinkunft. Gebrüd. Wendler, Berlin, Invalidenstraße 134.

Wohnhaus i. Roßlau, zu jed. Geschäft passend, Nähe vieler Fabriken, großer Garten. Preis 12000 Mk. Gebrüder Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Baustellen in Neubrandenburg, vorzügliche Zukunft. Größe 12516 Quadratmeter. Preis pro Quadratm. 3 M. Die Baustellen werden ganz oder getheilt verkauft. Gebrüder Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Gr. Lichterfelde, Berlinerstr. verkaufen Gärtnerei-Grundstück mit großartigen Anlagen. Größe ca. 497 Ruten, mit Wohnhaus, kleiner Stallung. Preis pro Rute als Baustelle 125 Mk. Gärtnerei-Anlagen extra. Gebr. Wendler, Berlin, Invalidenstraße 134. [6983

Ein eingeführtes

Brunnenbaugeschäft

(lebh. Geschäftsgeg.) weg. Todesf. u. günst. Beding. z. verkauf. resp. verpacht. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 6948 d. d. Gesellig. erbet.

6765] Eine gangbare, alte
Bäckerei
mit Kundschaft, Backutensilien u. Ladeneinrichtung ist Todesfalls halber preiswerth zu verkaufen.
Paul Gomoll, Bäckermeister, Schlawe, Bergstraße 14.

Bäckereigrundstück

mit kompletter Einrichtung in gut. Lage von sogl. zu verkaufen oder zu verpachten.
5745] **Fritz Stöbbe**, Zinten.

7020] M. gut einger. sehr rentbl.

Gärtnerei

in ein. Kreis- u. Garnisonstadt bin ich vorgerückt. Alters wegen willens, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlg. 10—12000 Mark.
H. Eichner, Fraustadt.

Droguen-Geschäft. Andauernd. Krankh. halb. b. ich gezwung., m. gut gehend. Drog.-Gesch. i. Berlin, best. Stadtg., sehr preisw. z. verk. Pr. Mk. 10000. Off. sub J. K. 6559 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW.

Hotel

in einer Stadt von 8000 Einw., Kreuzbahn, 6 Min. v. Bahnhof, seit 4 Jahren neuerbaut, 3 Stock mit 23 Zimmern, jährl. Umsatz bis 60000 Mk., mit Konzert-Garten, Preis 60000 Mk., Anzahl. 8—10000 Mk., and. feste Hypoth., ist von sogleich zu übernehmen. Meld. unt. Nr. 6699 a. d. Gesell.

Restauration

und kaufmännisches Geschäft in Provinz Posen, in sehr belebt. Stadt, am Markt, erstes Geschäft, gute Gebäude, große Auffahrt, Geschäftsumsatz in Detail 40000 Mk., jährliche Miethe 300 Mk., Preis 21000 Mk., Anzahlung 6—9000 Mk., wegen Uebernahme en gros-Geschäfts sogleich zu haben. Meld. unter Nr. 6700 a. den Geselligen erbet.

Großer Gasthof

neu, massiv, einzig. in gr. Dorf, regelmäß., sehr große Holzterm. Nachw. Jahreseinn. 15600 Mk., ist für 15000 Mk. b. 4000 Mark Anzahl. zu verk. Meld. brieflich unt. Nr. 6650 an den Ges. erb.

6167] **Todesh. zu verkaufen** in ein. Vorstadt bei ein. großen Garnisonstadt ein rentabl. **Gasthausgrundstück**, mit Tanzsaal, Theater-Bühne, gr. Geschäfts- u. Gemüsegarten u. Ausspannung. 3 Straßenfront. 15000 Mk. Anz. 10—12000 Mk. Näh. Auskunft ertheilt J. Pomierski, Thorn.

Mein Eisengeschäft

verbunden mit **Haus- und Küchengeräthen**, welches sich im besten Gange und in bester Lage der Stadt befindet, will ich möglichst bald, unter günstigen Bedingungen, im Ganzen verkaufen.
5969] **Julius Wittenberg**, Inowrazlaw.

Gelegenheitskauf!
6954] Rentir. **Gastwirthschaft** mit guten Gebäuden, jährl. Umsatz ca. 16000 Mk., 42 Mrg. gut. Acker, **mit Ernte**, leb. u. todtes Invent., einzige im großen, geschlossenen Dorfe, 2 km vom Bahnh., 2 Meil. von der Stadt, für 5100 Thlr. bei 1500 Thlr. Anzahlung, Rest feste Hypothek, zu verkaufen.
Gerson Gehr, Tuchel Wpr.

Gasthaus-Grundstück

verbunden mit Kolonialwaaren-Handlung, würde auch für einen Fleischer sehr gut sein, ist in einer mittl. Stadt Prov. Posens, gute Gegend u. Nahrung, wegen ander. Unternehmens bei 3- bis 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meld. brieflich unter Nr. 6667 an die Exped. des Geselligen erbeten.

= Ein =

Garten-Etablissement

i. nächst. Nähe einer Provinzialstadt, ist Umstände halber sehr preiswerth zu verk. Nähere Auskunft ertheilt die Weinhandlung **R. Denzer, Danzig.** [5858

Für ältere Braumeister.
6865] E. oberg. Brauerei mit Aussch., sehr bequem einger., m. gut. fest. Kundsch., Krankenhäus., Kasern. rc., ist wegen Kranth. d. Bes. billig zu verkaufen. Miethe deckt fast die Zinsen. Zur Uebernahme sind ca. 20000 Mk. erford. Meld. unt. **K. 189** an **G. L. Daube & Co.**, Königsberg in Pr.

Sichere Existenz.
6844] Krankheitshalber verkaufe sofort m. **Manufakt.- u. Kolonialw.-Geschäft.** Die vorhandenen Waaren, ca. 3000 Mk., berechne 5% unter Preis, bei mäßiger Anzahlung. Hübscher großer Laden Miethe 200 Mk. p. a.
Carl Böttcher, Letzin b. Guevkow.

Grundstück.

Lindenstr., geeignet für Bauunternehmer. Drei Kasernen, mehrere fisk. Gebäude, sehr frequente und schönste Str. v. Graudenz, Pferdebahn. Bankeng. 3¾ pCt. Feuerkasse 22590 Mk. ist für den billig. Preis von 24000 Mark wegen Wegzuges zu verkaufen. Breite des Grundstücks 28 Meter, Tiefe 79 Mtr. Hohe feste Umwährung. Meld. briefl. mit der Aufschrift Nr. 7026 an den Geselligen.

6763] Eine **Besitzung** über 100 Morgen gut. Boden, ist bei 7000 Mk. Anzahl. Umständehalb. mit voller Ernte u. gutem Inventar für 20000 Mark zu verkaufen. Meld. b. u. **H. J.** postl. nach Heinrichsdorf, Kr. Schwetz, zu richten.

Schönes Rittergut Wpr.

sofort billig z. verkaufen. Größ. ca. 1530 Morg. incl. 330 Morg. Wiese, ca. 450 Morg. gut best. Wald, mindestens 100000 Mark Werth, nur Landsch., Pr. 250, Anz. 45—60000 Mk. 6845]
C. Pietrykowski, Thorn.

7016] In Wongrowitz, (Prov. Posen) Kreis- u. Gymnasialstadt mit 5000 Einwohner, beabsichtige ich meine

Wirthschaft

mit massivem Wohnhause, mit Stall und Scheune, billig zu verkaufen. Enthält 10 Morg. Land, darunter 3 Morgen dreischnittige Wiesen, ist hundertfach mit best. Kern-, Stein- und Beerenobst bepflanzt, zum Gärtnereibetrieb mit Restauration gut geeignet.
Hillmer, Postmeister a. D.

6987] Ein in **Grodzisko**, Kreises Angerburg, belegenes, ca. 300 Morgen großes, in bester Kultur befindliches

Grundstück

mit kleefähigem Boden, ca. 30 Morgen guten Wiesen, 40 Morgen vorzüglich bestandenem Wald, sehr ergiebigem Torfstich, wozu außerdem noch eine **Schmiede** und ein **Insthaus** gehören, ist von sofort mit vollständigem Einschnitt, sowie todtem u. lebendem Inventarium zu verkaufen. Die dazu gehörigen Gebäude befinden sich in bestem Zustande. Anzahlung nach Uebereinkunft. Reflektanten erfahren Näheres gegen Beifügung einer Postmarke durch die Expedition des „Kreisblatts" in Angerburg.

6940] Wegen Uebernahme einer and. Besitzung stelle mein
Grundstück
hart an der Chaussee mit cirka 2 Hufen Culm. Höhen- u. Werderboden, guten Gebäuden und Inventarium, mit der vollen Ernte zum Verkauf. Rempel, Laase bei Marienburg.

Das Grundstück

der früheren Elbinger Papierfabrik, Berliner Chaussee 5, am Elbingfluß gelegen, bestehend aus Wohnhaus mit Garten u. Wirthschaftsgebäuden, sehr geeignet zur Errichtung einer **Meierei** oder ähnlichen Anlage, steht **billig** zum Verkauf. Meldg. **erb. an**
6293] S. Ochs, Elbing.

Besitzung in Pommern

von 80 Morgen gutem Boden, gutem Wiesenverhältniß, kompl. Inventar, bei kleiner Anzahl. zu verkaufen. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 3066 an den Gesell.

Schmiedegrundstück

neu, massiv, Hauptstr., gr. Fabr.-Stadt, ist für 16000 Mk. b. 2500 Mk. Anzahl. zu verk. Beschäftige 4 Gesellen. Jahresmiethe bringt 310 Mark. Meldungen brieflich mit Aufschr. Nr. 6649 a. d. Ges. erb.

6224] Sichere Brodstelle für
Stellmacher
Haus, Stall u. 4 Morg. Gartenland, mitten im ev. Kirchdorfe, umständehalber zu verkaufen u. zum 1. April n. J. zu übergeben. Gefl. Meldungen an C. Stolfe in Nikolaiken Wpr.

Ein Grundstück

mit 3 massiven Wohnhäusern, Geschäftsladen, 2 Morgen Land und schönen Garten, in bester Geschäftslage einer sehr im Wachsthum und Aufblühen begriffenen Garnisonstadt Westpr., ist Familienverhältnisse halber für den billigen Preis von 36000 Mark bei 6- bis 12000 Mark Anzahlung zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst Herr **Arthur Wientz**, Graudenz. [5748

An Rentengütern

sind hierselbst noch zu vergeben:
1 Pz., 40 Morg. mit 12 Morg. Wiesen u. Holz, Gehöft mit Garten, im Kirchdorfe, passend zur Anlage einer Windmühle u. Bäckerei, was hier Bedürfniß.
1 Pz., 80 Morg. inkl. 45 Morg. stehendes Holz, 30—40jährig, mit Wiesen.
1 Pz., 55 Morg. mit Wiesen u. Holz, die durch späteren Zukauf von Waldland vergrößert werden kann.
1 Pz., 45 Morg. kleefäh. Boden eventl. mit Wiese.
Kaufpreise billig, Bedingungen äußerst günstig.
Dom. Elsenau bei Bischofswalde Westpr.
Die Guts-Verwaltung.
Loebel. [6991

Mahlmühle

mit sehr guter Wasserkr., 3 Mahlg., 1 Walzenst., 80 Morg. Länder., kompl. Inv., 1½ km v. Kreisstadt, w. Todesf. für 60000 Mk. bei 6000 M. Anz. sof. zu verk. Meld. u. Nr. 6941 an d. Gesellig. erbet.

Verkaufe m. **Wassermühlengrundst.**, best. a. Mühle m. 2 G., v. 6 J. neu geb., u. Kundenmüll., großz. schön. Geb. u. Obstg., über 50 Morgen gutes Land u. Wiese. Einwohnerh. bei 156 M. Miethe. Inv. 4 Kuh., 1 St., 2 Kälb., 2 Pf., 1 S. m. F., 2 tr. S. u. 2 Mastschw., H., E., f. kpl. f. d. Pr. v. 30000 M. b. 6000 M. A. Md. u. Nr. 6686 a. d. Ges.

6951] Meine holländ. **Mühle**, m. massiven Gebäuden, etwas Land, guter Kundschaft, bin ich willens, krankheitsh. unter günstigen Bedingungen zu verk. F. Dost, Kgl. Boschpol, Kreis Berent.

Zu reeller Geschäftsvermittel. bei An- und Verkäufen von

Haus- u. Grundbesitz

empfehle mich angelegentl. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** jed. Art. f. Rest. a. solche an Hand. Prima Referenz. [5170
Ernst Mueck, Danzig, Weidengasse 47/48, part., Fernsprechanschluß 330.

An- und Verkauf



v. städt. u. ländl. Grundbes. als: **Rittergüt., landw. Güt., Mühl., Hotels, Grundstücke mit Gewerbebetr., kaufm. Geschäften** rc. vermittelt **G. Kalzke, Danzig, Tobiasg. Nr. 3 II** **Gener.-Verm. u. Ausk.-Bur., Agentur- u. Kommiss.-Gesch.** B. briefl. Anfr. w. Rückporto erb.

Reellste Vermittelung

für Stadt- und Landgrundstücke jeder Art und Branche über ganz Deutschland, sowie Beschaffungen von Hypotheken, durch das altbekannte Grundstücks- u. Hypotheken-Vermittelungs-Bureau v. **H. Müller, Berlin N., Oderbergerstrasse 51/52.** Streng reelle Vermittel. ohne Provisions-Vorschuß.

Pachtungen.

Eine Militär-Kantine
z. verpachten durch J. Koslowski, Danzig, Tobiasgasse 25. [7019

Meine Bäckerei
nebst Wohnung vom 1. Septbr. d. Js. sofort zu verpachten.
6751] A. Balicki, Unislaw.

6876] Ein s. 35 J. m. best. Er. betrieb. **Produkten-Geschäft m.** umfangr. eingeführt. Kundschaft, in ein. mittelgr. Stadt Westpr., Knotenp. mehrer. Bahnen, ist unt. günstigen Bedingungen, eventl. auch mit Wohnung (sofort) oder später zu verpachten. Meldungen unter Nr. 6876 an den Geselligen erbeten.

6288] Zu **pachten** gesucht ein
Garten mit Wohnung
der sich f. Gärtner eign., zum 1. Okt. v. e. Gärtner. Meld. sub 300 an Justus Wallis-Thorn erb.

Ostdeutsch. Hypothekencredit-Institut zu Bromberg.

Anfragen Rückporto beifügen! — Sprechz. Vorm. — Bahnhofstr. 94.
Höchste Beleihungen! — Billigste Zinsen! — [II. Stelle 4½—5%]
für städt. und ländl. Groß- und Klein-Grundbesitz, Gemeinden, Genossenschaften, Kreise, Industrieanlagen, Kleinbahnen. [7232
Kostenlose Anlage von Privatkapital!
An- und Verkauf von Wäldern, Gütern, Häusern rc.